

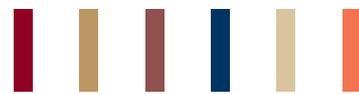


Ermittlung des Betreuungsbedarfs in der Stadt Augsburg sowie Begleitung der Erstellung des Konzeptes „Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Förderung der Elternkompetenz“

Sonderband: Darstellung sozialräumlicher Strukturen und Entwicklungen



Stefan Heinzmann
Anne Brinkmann



Institut für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik e.V.

Ermittlung des Betreuungsbedarfs in der Stadt Augsburg sowie Begleitung der Erstellung des Konzeptes „Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Förderung der Elternkompetenz“

Sonderband: Darstellung sozialräumlicher Strukturen und
Entwicklungen

Stefan Heinzmann
Anne Brinkmann

Impressum

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

ISS-Aktuell 6b/2011

Autor

Stefan Heinzmann
Anne Brinkmann

Titelfoto

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

Inhalt

Einführung		3
1	Kartografische Darstellung des Platzbedarfs für u3-Jährige und 3- bis 6-Jährige in Augsburg	6
2	Indikatoren	8
3	Belastungsindex	11
4	Sozialregion Ost 01	13
4.1	Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte	15
4.2	Sozialdistrikt Lechhausen (0104)	19
4.2.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	19
4.2.2	Einzugsbereiche	21
4.3	Sozialdistrikt Hochzoll (0105)	22
4.3.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	22
4.3.2	Einzugsbereiche	24
4.4	Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106)	25
4.4.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	25
4.4.2	Einzugsbereiche	27
5	Sozialregion Nord – West 02	29
5.1	Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte	31
5.2	Sozialdistrikt Pfersee, Thelottviertel (0207)	35
5.2.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	35
5.3	Sozialdistrikt Kriegshaber (0208)	39
5.3.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	39
5.3.2	Einzugsbereiche	42
5.4	Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209)	42
5.4.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	42
5.4.2	Einzugsbereiche	46

6	Sozialregion Mitte 03	47
6.1	Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte	49
6.2	Sozialdistrikt Innenstadt (0301)	53
6.2.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	53
6.2.2	Einzugsbereiche	56
6.3	Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302)	57
6.3.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	57
6.3.2	Einzugsbereiche	60
6.4	Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303)	60
6.4.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	60
6.4.2	Einzugsbereiche	63
7	Sozialregion Süd 04	64
7.1	Einzelübersicht über die Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte	66
7.2	Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410)	70
7.2.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	70
7.2.2	Einzugsbereiche	73
7.3	Sozialdistrikt Haunstetten (0411)	73
7.3.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	73
7.3.2	Einzugsbereiche	77
7.4	Sozialdistrikt Göggingen (0412)	77
7.4.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	77
7.4.2	Einzugsbereiche	81
7.5	Sozialdistrikt Inningen, Bergheim (0413)	82
7.5.1	Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung	82
7.5.2	Einzugsbereiche	84
	Abbildungsverzeichnis	85
	Tabellenverzeichnis	86

Einführung

Für die Berücksichtigung sozialräumlicher Bezüge und Strukturen sowie milieuspezifischer Besonderheiten werden die von der Stadt Augsburg definierten vier Sozialregionen sowie die dazugehörigen dreizehn Sozialdistrikte herangezogen.

Anhand dieser kleinräumlichen Einheiten können Faktoren sozialer Belastung, Minderungen von Chancengleichheit aber auch Ressourcen aufgedeckt werden. Insgesamt wurden hierfür sieben Indikatoren identifiziert. Verwendet wurden u.a. der Anteil Alleinerziehender, der Migrationshintergrund, das Ausmaß von registrierten Fällen von Hilfen zur Erziehung, der SGB-II und SGB-III-Bezug usw.¹

Durch die Sozialraumanalyse wurden sozialräumliche Strukturen besonders unter dem Fokus der Bestände und Bedarfe im Bereich der Kindertagesbetreuung einschließlich der Zu- und Abwanderungen betrachtet.

Im Folgenden wird jeder der dreizehn Sozialdistrikte durch die unten dargestellten Indikatoren beschrieben sowie die Distrikte und Sozialregionen zueinander in Relation gesetzt. In einer grafischen Darstellung werden für die Bildung eines Belastungsindex die Werte aus den einzelnen Indikatoren ins Verhältnis zum Durchschnittswert der Stadt Augsburg gesetzt. Dieser Gesamtwert der Stadt Augsburg trägt dabei immer den Wert 1 und wird zur besseren Orientierung in den Abbildungen als gelbe Linie markiert.

Außerdem werden für jeden Sozialdistrikt die Bevölkerungsprognosen abgebildet. Diese werden bei der Bedarfsfortschreibung, die die notwendige Entwicklung bedarfsanerkannter Plätze in den Altersklassen 0 bis 3 Jahre, 3 bis 6 Jahre und 6 bis 10 Jahre darlegt, herangezogen. Im gesamtstädtischen Durchschnitt liegt für rund 50 % der betreuten Schulkinder kein entsprechend als Hortplatz anerkannter Platz vor. Vielmehr sind diese als Kindergartenplätze ausgewiesen. Dies macht eine sinnvolle Fortschreibung für den Hortbereich unmöglich.

Die Bayerische Förderpraxis ermöglicht den Einrichtungen einen relativ flexiblen Umgang der tatsächlichen Belegung mit Kindern von bedarfsanerkannten Plätzen. Die erhöhten Förderfaktoren für Kinder mit Integrationsbedarf, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder unter 3 Jahren und Schulkindern führen dazu, dass z.T. mehrere bedarfsanerkannte Plätze mit einem Kind belegt sind. Der geringere Betreuungsbedarf bei Kindern unter 3 Jahren führt dagegen dazu, dass u.U. zwei Kinder sich einen Platz teilen. Deshalb werden im u3-Bereich mehr Kinder betreut, als Plätze rechnerisch zur Verfügung stehen.

Die Anzahl der bedarfsanerkannten Plätze spiegelt nicht die Anzahl der Kinder wider, die damit versorgt werden können, da je nach Förderbedarf unterschiedliche Gewichtungsfaktoren² zu Grunde gelegt werden.

1 Für die Gesamtübersicht über alle Indikatoren siehe Tabelle 1 ab Seite 9.

2 Es gelten je nach erweitertem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufwand die nachstehenden Gewichtungsfaktoren nach Art. 21 Abs. 5 Satz 2 BayKiBiG:

2,0 für Kinder unter drei Jahren

1,0 für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

1,2 für Kinder ab dem Schuleintritt

4,5 für behinderte oder von wesentlicher Behinderung bedrohte Kinder im Sinn von § 53 SGB XII & § 35a SGB VIII

1,3 für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind.

Diese Gewichtungsfaktoren sind daher bei allen in Erwägung gezogenen Umbaumaßnahmen zu berücksichtigen, da alle Modifikationen, wie beispielsweise der Umbau eines Hortplatzes in einen Kiga-Platz, Auswirkungen auf das gesamte existierende Platzangebot hat.³ Die bayernweit geltende Vollversorgung von 95,0% wird in Augsburg nur lokal erreicht, gesamtstädtisch besteht in diesem Bereich noch Ausbaubedarf.

Daher ist es wichtig, die Bedarfsplanung nicht ausschließlich auf den sozialen Nahraum zu beziehen, sondern immer die gesamte städtische Angebotsstruktur im Blick zu behalten.

Zuletzt werden die Einzugsbereiche der Einrichtungen eines Sozialdistrikts nach Alterskohorten dargestellt. Bei der Interpretation der Einzugsbereiche und der Bedarfsplanung muss das sogenannte Platzsharing berücksichtigt werden. Hierbei teilen sich zwei Kinder einen Platz, ein Kind am Vormittag und eines am Nachmittag. Diffizil wird die Situation vor allem dann, wenn sich Kinder mit unterschiedlichen Gewichtungsfaktoren die Plätze teilen. Darüber hinaus sind häufig auch die Angaben über die Einzugsbereiche der einzelnen Betreuungseinrichtungen lückenhaft und erschweren die Interpretation.

Die Darstellung einer kleinräumlichen Sozialstrukturanalyse ermöglicht einen schnellen und einfachen Vergleich der einzelnen Werte untereinander sowie im Verhältnis zum gesamten Durchschnittswert der Stadt Augsburg. Darüber hinaus können besonders belastete Distrikte und Regionen nicht nur lokalisiert werden, sondern auch die konkrete Art der Belastung, die für eine Planung der Kindertagesstätten relevant ist.

Die Notwendigkeit einer kleinräumlichen Darstellung ergibt sich durch die Ergebnisse der einzelnen Sozialregionen und -distrikte. Innerhalb der Sozialregionen lassen sich in den jeweiligen Distrikten z. T. erhebliche Differenzen erkennen, die bei einer größeren Darstellung auf der Ebene der Sozialregionen nicht zu Tage getreten wären. Auf diese Weise lassen sich vor allem Problemfelder wesentlich genauer lokalisieren und die richtigen Weichen für eine zukünftige bedarfsorientierte Planung stellen.

Eine vertiefende Planung sollte laut Handlungsempfehlungen des bayerischen Landesarbeitskreises für die kreisfreien Städte, Milieus lokalisieren und den Bedarf daran orientieren. „Die Förderung der Bildungsteilhabe und die Förderung der Kinder durch Eltern stellen sich in den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sehr unterschiedlich dar. Kategorien wie der ‚Status der Staatsbürgerschaft‘, aber auch ein guter Zugang zu finanziellen Ressourcen sagen nur wenig über die Ressourcen der Familien und der Kinder und somit über die Möglichkeiten bzw. den Bedarf einer intensiveren kindgerechten Förderung aus. Eine Angebotsanalyse und Bedarfsplanung nach dem Status ‚Migration‘ greift daher zu kurz. Als aussagekräftiger werden inzwischen Konzepte eingeschätzt, die sich auf Milieus berufen, da hier unabhängig von der Herkunft Einstellungen und Werte als Basis der Beurteilung der Teilhabechancen verwendet werden.“⁴

3 Wenn beispielsweise 2007 die Zahl der Hortplätze von 1 671 in 2008 auf 1 170 also um 501 gesunken ist und diese Plätze in Kindergartenplätze umgewandelt wurden, dann stehen diese 501 Plätze nun nur noch 417 Schulkindern zur Verfügung, da nach der Umwandlung der Gewichtungsfaktor von 1,2 herangezogen werden muss.

4 Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung – Handlungsempfehlungen des bayerischen Landesarbeitskreises für die kreisfreien Städte. Entwurfsmanuskript ohne Autor, Ort und Zeit.

Um sowohl dem Anspruch an Milieus, als auch den besonderen Anforderungen der Chancengleichheit an Bildungsteilhabe durch Integration gerecht werden zu können, werden für die Bedarfsplanung die in Tabelle 1 beschriebenen Indikatoren herangezogen und für die dreizehn Augsburger Sozialdistrikte dargestellt.

1 Kartografische Darstellung des Platzbedarfs für u3-Jährige und 3- bis 6-Jährige in Augsburg

Die folgenden Karten ermöglichen einen gesamtstädtischen Überblick über den nötigen Platzbedarf 2013 im Verhältnis zu den in 2010 vorhandenen Plätzen für die Alterskohorte der u3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen in den jeweiligen Sozialdistrikten und -regionen. Darüber hinaus geben die Balkendiagramme noch Auskunft über die Veränderungen des Platzbedarfs ausgehend vom Platzangebot 2010 bis zum Jahr 2025.

Abbildung 1: Darstellung des Ausbaubedarfs an Betreuungsplätzen für u3-Jährige

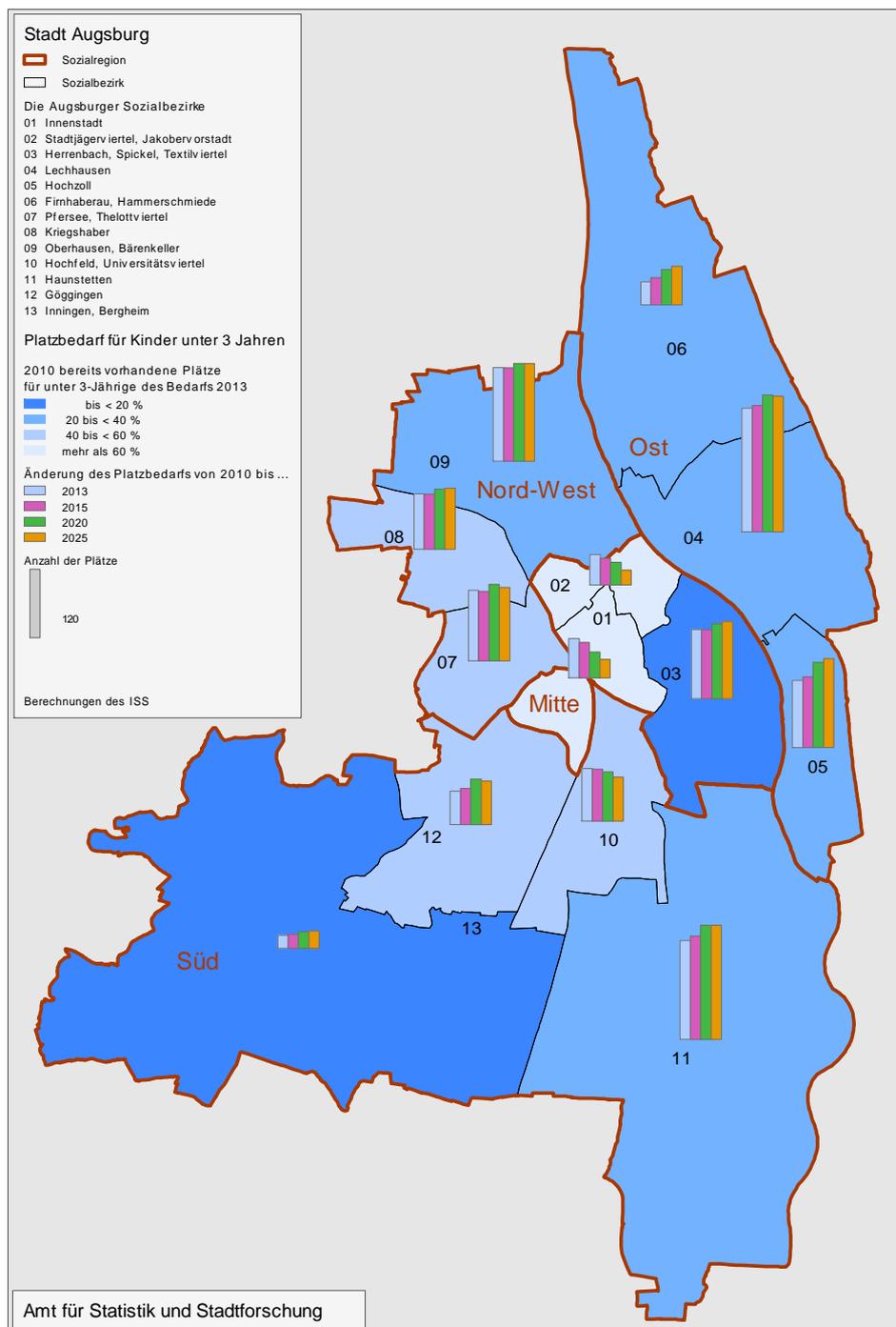
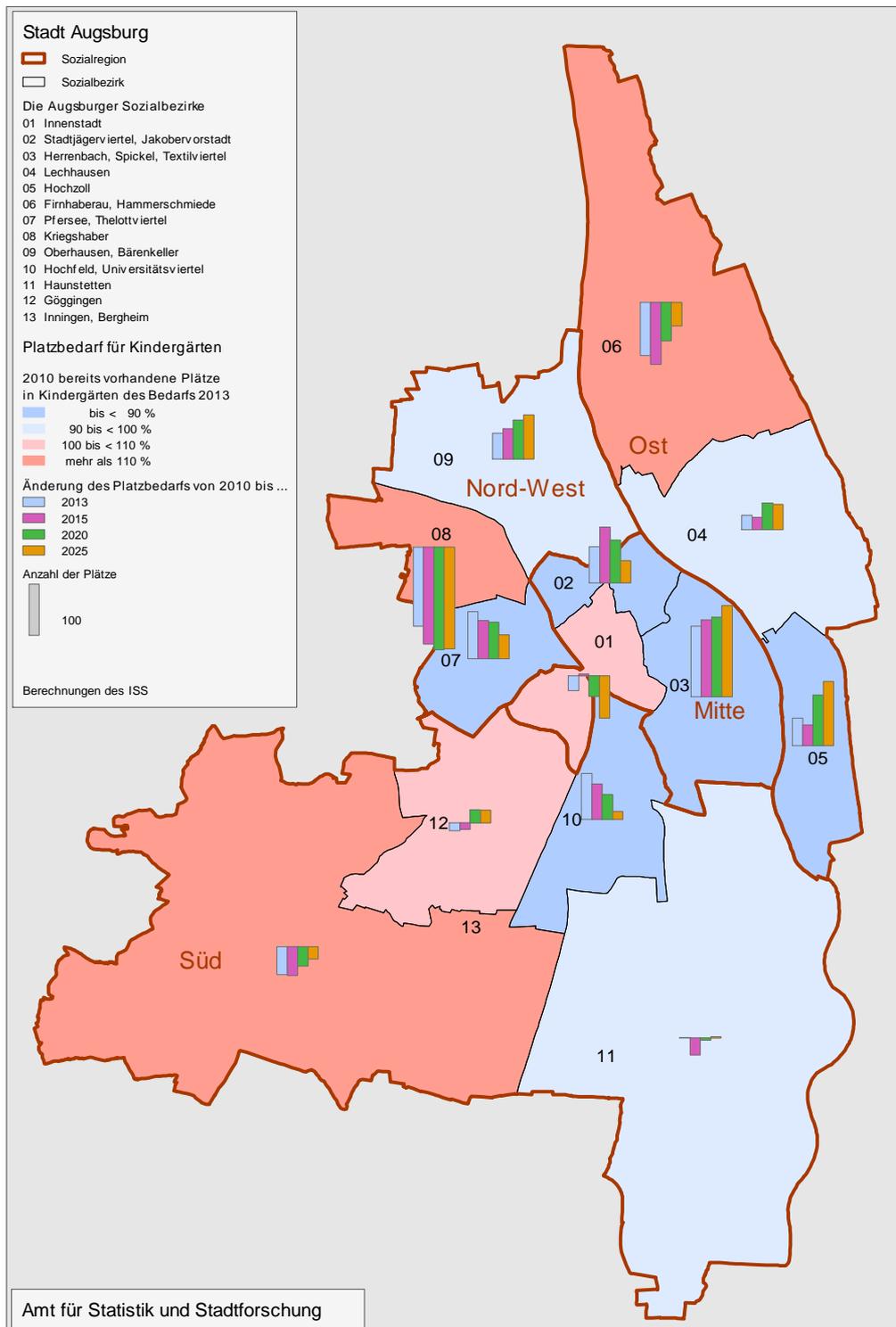


Abbildung 2: Darstellung des Ausbaubedarfs an Betreuungsplätzen für 3- bis 6-Jährige



2 Indikatoren

Im Folgenden werden die Indikatoren detaillierter erläutert, mittels derer die Sozialstrukturanalyse durchgeführt wurde. Das Indikatorenset greift dabei Parameter auf, die für eine Bedarfsplanung von Kindertagesstätten von besonderer Bedeutung sind, da sie die Lebenssituationen der Familien abbilden. Es beinhaltet Indikatoren, die alle für einen Planungsprozess relevanten soziodemografischen Daten der Kindertagesbetreuung abbilden und dadurch eine kleinräumliche Analyse von belasteten Gebieten ermöglichen.

In der nachfolgenden Tabelle 1 werden die einzelnen Indikatoren genauer beschrieben und in ihrer Aussagekraft dargestellt.

Tabelle 1: Indikatorenset – Soziodemografische Daten (Teil 1)

Indikator I: Migrationsanteil der Alterskohorte a= 0-3 Jahre, b= 3-6 Jahre, c= 6-10 Jahre	
Hinweis auf	Anteil an ausländischer Kinder im (früh-)kindlichen Alter und daraus ableitbare Unterstützungsbedarfe
Berechnung	(Anzahl ausländischer Kinder pro Alterskohorte/Anzahl Kinder gesamt pro Alterskohorte) *100
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator II: Anteil aller a= 0-3, b= 3-6, c= 6-10-Jähriger an allen u15-Jährigen	
Hinweis auf	Anteil junger Familien und Bedarf an frühkindlicher Bildung und Betreuung
Berechnung	(Anzahl Kinder pro Alterskohorte/Anzahl Kinder u15)*100
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator III: Anteil a= 0-3, b= 3-6, c= 6-10-Jähriger in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen bzw. 3-6, 6-10-Jährigen	
Hinweis auf	Ausprägung sozialer Problemlagen z.B. Kinderarmut bei Haushalten mit Kleinkindern und daraus resultierender spezieller Unterstützungsbedarfe
Berechnung	(Anzahl Kinder in BG pro Alterskohorte/ Anzahl Kinder pro Alterskohorte)*100
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit einem (a), zwei Kindern (b), drei und mehr Kindern (c) unter 18 Jahren.	
Hinweis auf	Erhöhter Bedarf an flexiblen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung zur Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Berechnung	(Anzahl Alleinerziehender nach Kinderzahl/Anzahl alle Haushalte nach Kinderzahl)*100
Quelle der verwendeten Daten	Bürgeramt: Melderegister, Amt für Statistik und Stadtforschung Augsburg

Tabelle 1: Indikatorenset – Soziodemografische Daten (Teil 2)

Indikator V: Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften an allen Alleinerziehenden	
Hinweis auf	Ausprägung sozialer Problemlagen gemessen an Transferbedarfen der Alleinerziehenden
Berechnung	$(\text{Anzahl Alleinerziehender in BG} / \text{Anzahl aller Alleinerziehenden}) * 100$
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II (a) und SGB III (b)) an allen EinwohnerInnen zwischen 15 und 65 Jahren	
Hinweis auf	Ausprägung sozialer Problemlagen gemessen an Transferbedarfen der Erwerbsfähigen
Berechnung	$(\text{Anzahl Empfänger SGB II bzw. III} / \text{Einwohner 15 bis 65 Jahre}) * 100$
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator VII: Arbeitslosenquote	
Hinweis auf	Soziale Belastungen und Probleme sowie Arbeitsmarktsituation im Sozialdistrikt
Berechnung	Durch Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator VIII: Wohnfläche je Einwohner pro m²	
Hinweis auf	Durchschnittliche quantitative Wohnraumversorgung und damit auch quantitativer Hinweis auf die Familienfreundlichkeit der Wohnangebote
Berechnung	$\text{m}^2 \text{ Wohnfläche pro Sozialdistrikt} / \text{Anzahl der Einwohner}$
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator IX: Wanderungssaldo der 0-10 Jährigen (Bezogen auf die Zu- und Abwanderungen Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg)	
Hinweis auf	Attraktivität des Sozialdistrikts für junge Familien. Ein positiver Wert weist auf Familienzug hin
Berechnung	$\text{Zuzüge der u10-Jährigen} - \text{Wegzüge der u10-Jährigen}$
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator X: Wahlbeteiligung	
Hinweis auf	Grad gesellschaftlicher Partizipation im Sozialdistrikt
Berechnung	$\text{Wahlberechtigte} / \text{Wähler}$
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

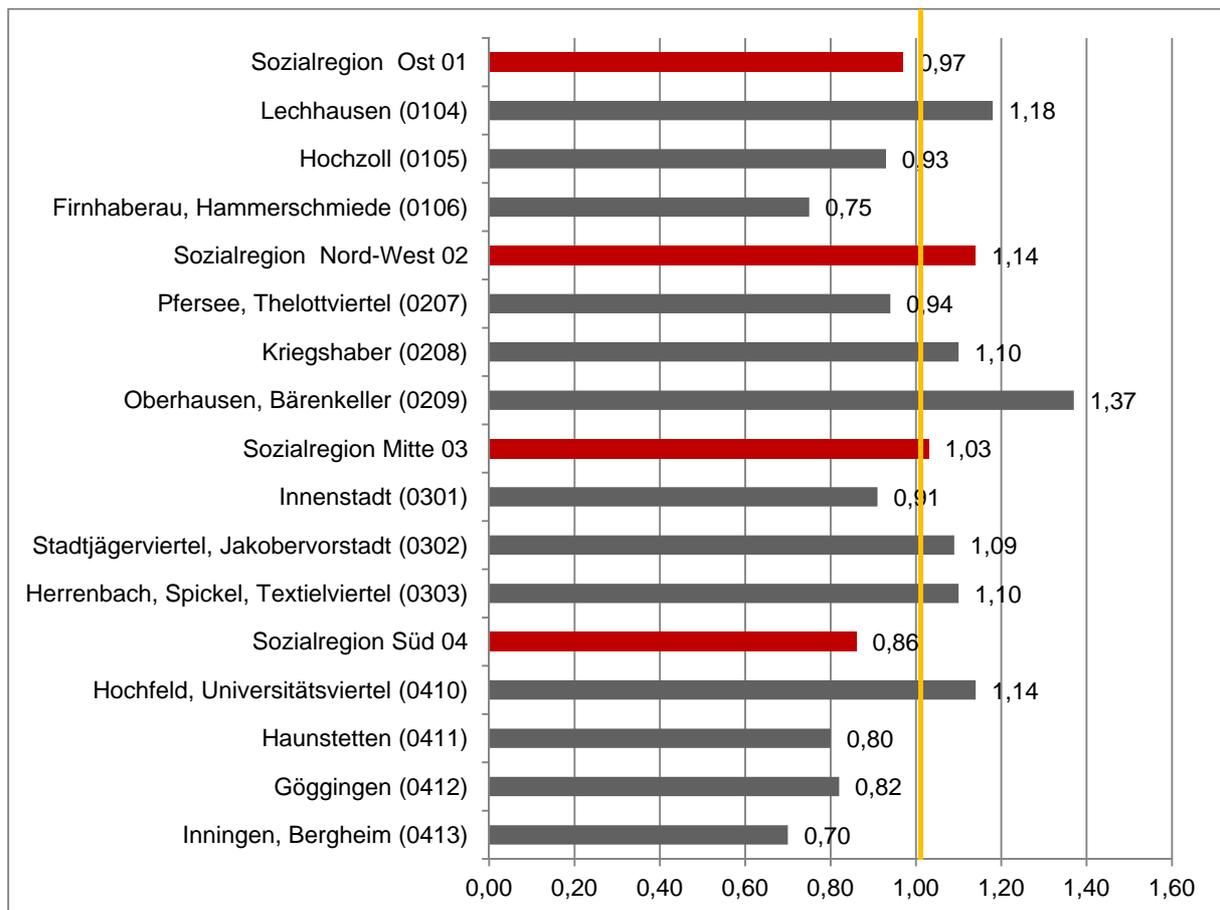
Tabelle 1: Indikatorenset – Soziodemografische Daten (Teil 3)

Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten a= 0-6, b= 6-10 Jahre	
Hinweis auf	Soziale Belastungen und Probleme für Familien
Berechnung	(Anzahl Fälle HZE nach Alterskohorte/Anzahl Kinder nach Alterskohorte)*100
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010
Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten a= 0-3, b= 3-6, c= 6-10 Jahre	
Hinweis auf	Soziale Belastungen und Probleme für Familien
Berechnung	(Anzahl Fälle KB nach Alterskohorte/Anzahl Kinder nach Alterskohorte)*100
Quelle der verwendeten Daten	Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

3 Belastungsindex

Mit Hilfe des Belastungsindex können sozialräumige Unterschiede übersichtlich dargestellt und in ein gegenseitiges Verhältnis gebracht werden. Die Werte der Sozialregionen und -distrikte ergeben sich aus dem Mittelwert der zwölf Indikatoren, die zur Ermittlung der Sozialraumanalyse herangezogen wurden. Sie stellen die Gesamtbelastung der einzelnen Gebiete dar und wurden ins Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnittswert gesetzt, der somit als Wert 1 gesetzt wird und in der Abbildung 3 als gelbe Linie dargestellt ist. Werte unter 1 weisen daher eine geringere Belastung als der gesamtstädtische Durchschnitt aus und Werte über 1 eine höhere Belastung.

Abbildung 3: Belastungsindex der Stadt Augsburg



Eigene Berechnung, Datenquelle Stadt Augsburg

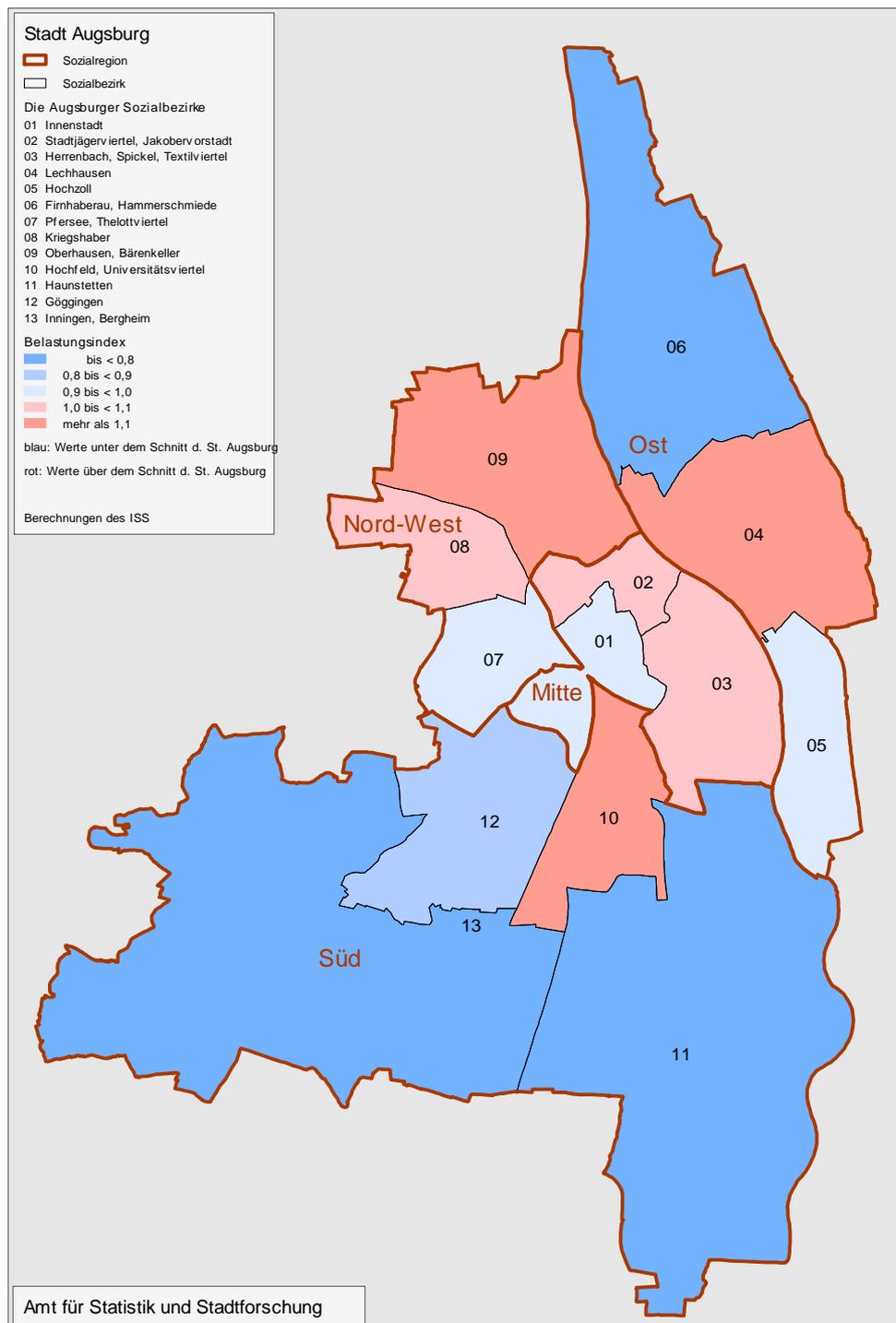
Aus Abbildung 3 wird ersichtlich, dass eine kleinräumige Analyse der einzelnen Sozialräume notwendig ist.

Lediglich in der Sozialregion Ost und in der Sozialregion Süd liegen die Werte unter dem Durchschnittswert der Stadt Augsburg. Betrachtet man aber die einzelnen Sozialdistrikte differenziert, wird ersichtlich, dass in der Sozialregion Ost der Sozialdistrikt Lechhausen über dem Mittelwert von eins liegt und eine höhere Belastung aufzuweisen hat als die beiden Sozialdistrikte Hochzoll sowie Firnhaberau und Hammerschmiede. Analoge Beobachtungen lassen sich in der Sozialregion Süd für den Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel feststellen. In der Sozialregion Nord-West und der Sozialregion Mitte liegen Werte über dem

Augsburger Mittelwert vor. In der Sozialregion Nord-West liegen beide Sozialdistrikte außer Pfersee, Thelottviertel über dem Augsburger Durchschnittswert und sind von einer höheren Belastungssituation betroffen. In der Sozialregion Mitte liegen sowohl der Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt als auch der Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel bezüglich des Belastungsindexes über dem Augsburger Durchschnittswert.

Um allerdings die Art der Belastung genauer zu eruieren, müssen die einzelnen Werte der unterschiedlichen Indikatoren im jeweiligen Sozialdistrikt herangezogen werden.

Abbildung 4: Darstellung des Belastungsindex für die Stadt Augsburg



4 Sozialregion Ost 01

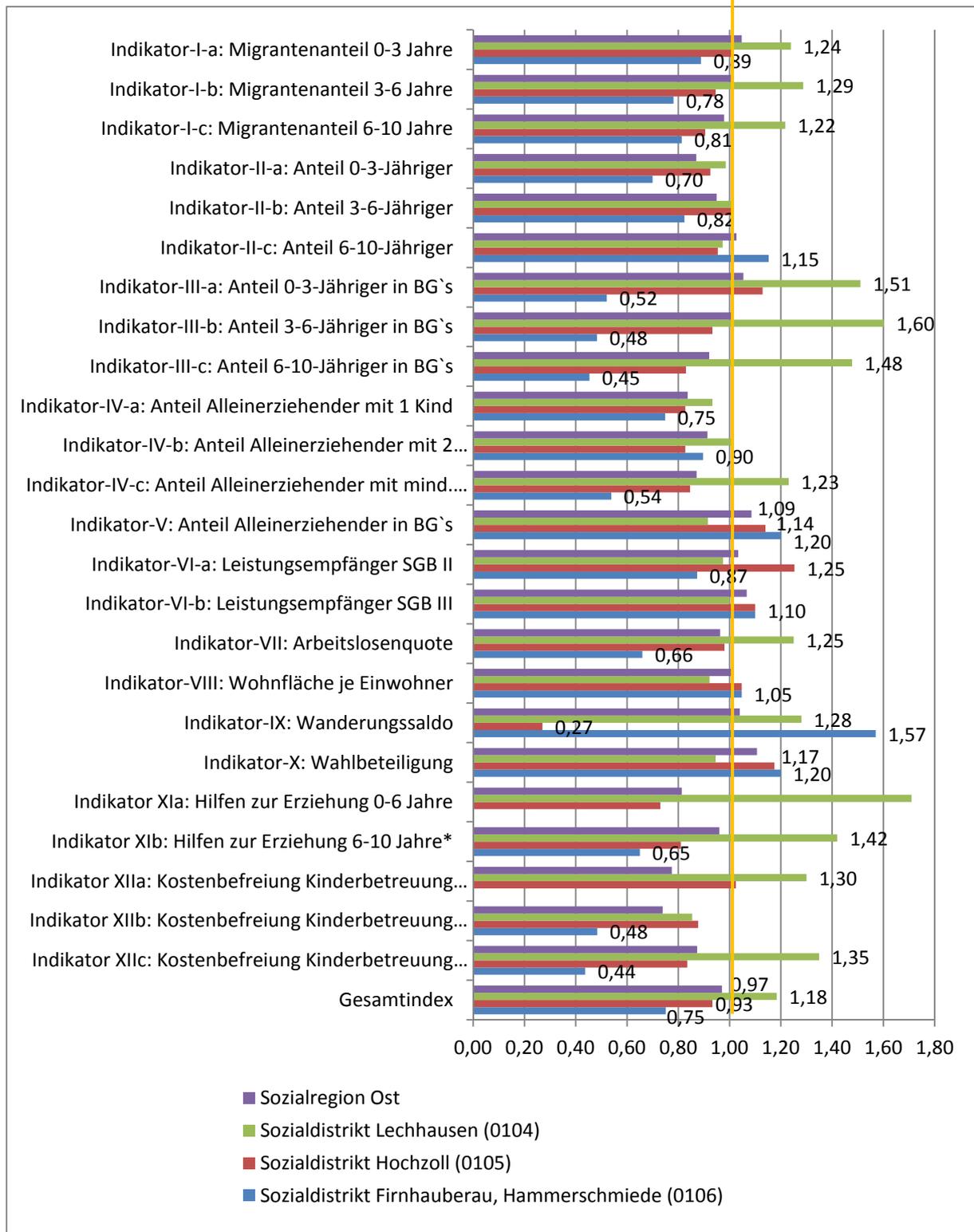
In der folgenden Abbildung 5 sind die Werte der Sozialdistrikte 0104 (Lechhausen-Süd, Lechhausen-Ost, Lechhausen-West), 0105 (Hochzoll-Nord, Hochzoll-Süd) und 0106 (Firnhaberau, Hammerschmiede) zusammengefasst, die einen Überblick über die gesamte Sozialregion Ost geben. Für eine kleinräumliche Planung ist aber eine Betrachtung der jeweiligen Sozialdistrikte innerhalb einer Sozialregion empfehlenswert, weshalb diese Werte ebenfalls ausgewiesen sind.

Der Gesamtwert, der sich als Mittelwert der Belastungsindizes aus allen Indikatoren errechnet, liegt bei der Sozialregion Ost mit 0,96 knapp unter dem Durchschnittswert der Stadt Augsburg (1,0). Der Sozialdistrikt Lechhausen (0104) liegt mit 1,18 weit über dem städtischen Durchschnitt, Hochzoll mit 0,93 und Firnhaberau, Hammerschmiede mit 0,75 hingegen darunter.

Werden also die einzelnen Indikatoren genauer betrachtet, dann fällt auf, dass die Sozialregion Ost sehr heterogen ausfällt. Markant ist vor allem im Sozialdistrikt Lechhausen (0104) ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern in Bedarfsgemeinschaften sowie eine hohe Arbeitslosenquote. Obwohl der Anteil Alleinerziehender in diesem Distrikt sehr hoch ist, leben mehr Alleinerziehende in Bedarfsgemeinschaften im Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106). Hilfen zur Erziehung sowohl bei den 0- bis 6-Jährigen als auch 6- bis 10-Jährigen und die Kostenbefreiung der u3-Jährigen und der 6- bis 10-Jährigen sind hingegen im Distrikt Lechhausen (0104) überdurchschnittlich vorhanden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass im Sozialdistrikt Lechhausen (0104) Arbeitslosigkeit ein großes Problem darstellt und viele Kinder in Bedarfsgemeinschaften leben, obwohl die Quote der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II in diesem Distrikt am niedrigsten ist. In allen drei Sozialdistrikten ist zudem eine Abwanderungsbewegung zu beobachten, wobei diese in Hochzoll (0105) mit -2 am niedrigsten ist und weit unter der Augsburger Durchschnittsbewegung von -7,3 liegt.

Abbildung 5: Belastungsindizes Sozialregion Ost 01



Eigene Berechnung, Datenquelle Stadt Augsburg

4.1 Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte

Tabelle 2: Indikator I: Migrationsanteil der Alterskohorte

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Lechhausen	71,1 %	75,3 %	70,3 %
Hochzoll	58,2%	55,3 %	52,3 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	51,0 %	45,7 %	47,0 %
Sozialregion Ost	60,10 %	58,8 %	56,5 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	57,38 %	58,5 %	57,8%

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass in allen Sozialdistrikten der Migrationsanteil je Alterskohorte relativ hoch ist, so dass die Sozialregion Ost in allen Alterskohorten außer den 6- bis 10-Jährigen leicht über dem Augsburger Durchschnittswert liegt. Im Vergleich zu Lechhausen (0104) ist der Migrationsanteil in Hochzoll (0105) und vor allem in Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) sehr viel geringer.

Tabelle 3: Indikator II: Anteil aller 0-3, 3-6, 6-10-Jährigen an allen u15-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Lechhausen	19,7 %	19,6 %	25,5 %
Hochzoll	18,5 %	19,5 %	25 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	14 %	16 %	30,2 %
Ø Sozialregion Ost	17,4 %	18,4 %	26,9 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	20 %	19,3 %	26,2 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Ost sind keine überdurchschnittlichen Hinweise auf den Bedarf an frühkindlicher Bildung und Betreuung aufgrund des Anteils junger Familien zu vermuten. Lediglich der Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) variiert ein wenig zu den Augsburger Durchschnittswerten und liegt im Bereich der u3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen darunter.

Tabelle 4: Indikator III: Anteil 0-3, 3-6, 6-10 Jahre in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen bzw. 3-6, 6-10-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Lechhausen	28,4 %	27,5 %	22,3 %
Hochzoll	21,3 %	16 %	12,6 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	9,8 %	7,6 %	7,3 %
Ø Sozialregion Ost	19,8 %	17 %	14 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	18,8 %	17,1 %	15,1 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Ost fallen insbesondere zwei Sozialdistrikte auf. Der Sozialdistrikt Lechhausen (0104) durch weitüberdurchschnittliche Werte, wodurch sich ein hohes Ausmaß an sozialen Problemlagen (z.B. Kinderarmut, spezieller Unterstützungsbedarf) schlussfolgern lässt. Der Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) fällt hingegen durch unterdurchschnittliche Werte auf. Diese zwei Extreme begründen, dass die Sozialregion Ost insgesamt nahe am Augsburger Durchschnitt liegt.

Tabelle 5: Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren

Anzahl Kinder Sozialdistrikt	a = ein Kind	b = zwei Kinder	c = drei und mehr Kinder
Lechhausen	23,8 %	5,9 %	1,6 %
Hochzoll	21,2 %	4,8 %	1,1 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	19,1 %	5,3 %	0,7 %
Ø Sozialregion Ost	21,4 %	5,3 %	1,4 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	23,9 %	5,7 %	1,3 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Ost leben nur unwesentlich weniger Alleinerziehende, als es im gesamten Augsburger Stadtgebiet sind.

Indikator V: Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften an allen Alleinerziehenden

Der Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften variiert in den einzelnen Sozialdistrikten. Insbesondere der Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) weist mit 50,2 % einen höheren Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften auf als Lechhausen (0104) mit 38,1 % und Hochzoll (0105) mit 39,2 %.

Tabelle 6: Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und SGB III) an allen EinwohnerInnen zwischen 15 und 65Jahren

Sozialdistrikt	a = SGB II	b = SGB III
Lechhausen	7,7 %	2 %
Hochzoll	9,9 %	2,2 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	6,9 %	2,2 %
Ø Sozialregion Ost	8,2 %	2,1 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	7,9 %	1,6 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Ost weist im Vergleich zum gesamten Augsburgs Stadtgebiet höhere Quote an SGB-III-Empfängern aus. Dies trifft für alle drei Sozialdistrikte zu. Die Anzahl an Bedarfsgemeinschaften im Bereich von SGB-II fällt im Sozialdistrikt Hochzoll (0105) mit 9,9 % besonders hoch aus. Quantitativ gesehen ist eine etwas höhere Ausprägung sozialer Problemlagen zu vermuten.

Indikator VII: Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote variiert in den einzelnen Sozialdistrikten sehr stark. Insbesondere der Sozialdistrikt Lechhausen (0104) weist mit 7,0 % eine höhere Arbeitslosenquote auf als Hochzoll (0105) mit 5,5 % und Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) mit 3,7 % und liegt zudem über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von Augsburg (6,1 %).

Indikator VIII: Wohnfläche je Einwohner/In pro m²

Die durchschnittliche Wohnraumversorgung pro Einwohner variiert nicht stark zwischen den einzelnen Sozialdistrikten. In Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) und Hochzoll (0105) liegt die Wohnfläche pro Einwohner bei 41 m² und somit über dem Augsburgs Durchschnitt von 39,1 m². Der Sozialdistrikt Lechhausen (0104) liegt mit 36,1 m² unter dem Durchschnittswert und auch unter den anderen beiden Sozialdistrikten.

Indikator IX: Wanderungssaldo der 0- bis 10-Jährigen (bezogen auf die Zu- und Abwanderungen Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg)

In allen drei Sozialdistrikten liegt eine Abwanderungsbewegung vor. Diese ist jedoch in Hochzoll (0105) mit -2 sehr viel geringer als in Lechhausen (0104) mit -9,3 und in Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) mit -11,5. Insbesondere die Sozialdistrikte 0104 und 0106 scheinen für junge Familien nicht besonders attraktiv zu sein und liegen weit über der durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von Augsburg (-7,3).

Indikator X: Wahlbeteiligung – Kommunalwahl

Die Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen, als Indikator für die gesellschaftliche Partizipation, variiert in den einzelnen Sozialdistrikten. Lechhausen (0104) liegt mit 38,4 % unter dem

Durchschnittswert von Augsburg (40,64 %), wohingegen Hochzoll (0105) mit 47,7 % und Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) mit 48,7 % weit über dem Durchschnitt liegen.

Tabelle 7: Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten 0-6, 6-10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u6 Jahre	b = 6-10 Jahre
Lechhausen	3,9 %	6,8 %
Hochzoll	1,7 %	3,9 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	Kein Wert ⁵	3,1 %
Ø Sozialregion Ost	1,9 %	4,6 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	2,3 %	4,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

Der Sozialdistrikt Lechhausen (0104) weist mit 3,9 % den höchsten HZE-Anteil der ganzen Stadt Augsburg aus,;auch im Bereich der 6- bis 10-Jährigen liegt dieser Stadtteil quantitativ an der zweit höchsten Stelle Augsburgs. Die anderen beiden Sozialdistrikte liegen hingegen sowohl in der Alterskohorte der 0- bis 6-Jährigen als auch der 6- bis 10-Jährigen unter dem Augsburger Durchschnitt.

Zu berücksichtigen ist allerdings, dass für den Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) kein Wert im Bereich der HZE-Leistungen im Vorschulalter ausgewiesen ist und somit der Durchschnittswert für die Sozialregion Ost in seiner Aussagekraft ein wenig entkräftet wird.

Tabelle 8: Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten 0-3, 3-6, 6-10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Lechhausen	0,5 %	14,4 %	6,3 %
Hochzoll	0,4 %	14,8 %	3,9 %
Firnhaberau, Hammerschmiede	0 % ⁶	8,2 %	2 %
Ø Sozialregion Ost	0,3 %	12,5 %	4,1 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	0,4 %	16,9 %	4,7 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Ost liegt in allen drei Alterskohorten die durchschnittliche Kostenbefreiung bei der Kindertagesbetreuung unter dem Augsburger Durchschnitt. Insbesondere der Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) liegt quantitativ unter dem Durchschnitt, auffallend ist dies bei den 3- bis 6-Jährigen (8 %) und bei den 6- bis 10-Jährigen (2 %). Le-

5 Dieser Wert kommt aus Gründen des Datenschutzes zu Stande, da in einigen Sozialdistrikten so wenige Fälle vorhanden sind, dass man die Kinder zuordnen könnte.

diglich in Lechhausen (0104) ist die Kostenbefreiung bei den 6- bis 10-Jährigen auffällig hoch (6,3 %).

4.2 Sozialdistrikt Lechhausen (0104)

4.2.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auf den ersten Blick fällt in Abbildung 6 auf, dass die prognostizierte Kinderanzahl in allen drei Alterskohorten relativ gleichbleibend verläuft und sehr viel höher ist als beispielsweise in den anderen beiden Sozialdistrikten der Sozialregion Ost. Zudem ist auffällig, dass trotz des geringen Anstiegs der Kinderanzahl die voraussichtlich notwendigen bedarfsanerkannten Plätze ab dem Jahr 2011 im Krippen-Bereich nicht annähernd reichen werden. Im Bereich der 3- bis 6-jährigen Kinder fällt dies nicht ganz so drastisch aus. Hier bewegt sich das Defizit-Aufkommen ungedeckter Plätze zwischen 110 Plätzen im Jahr 2011 und 57 Plätzen im Jahr 2025.

In allen drei Alterskohorten besteht in Lechhausen (0104) sowohl kurz- als auch langfristiger Handlungsbedarf.

Abbildung 6: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 bis 2025)

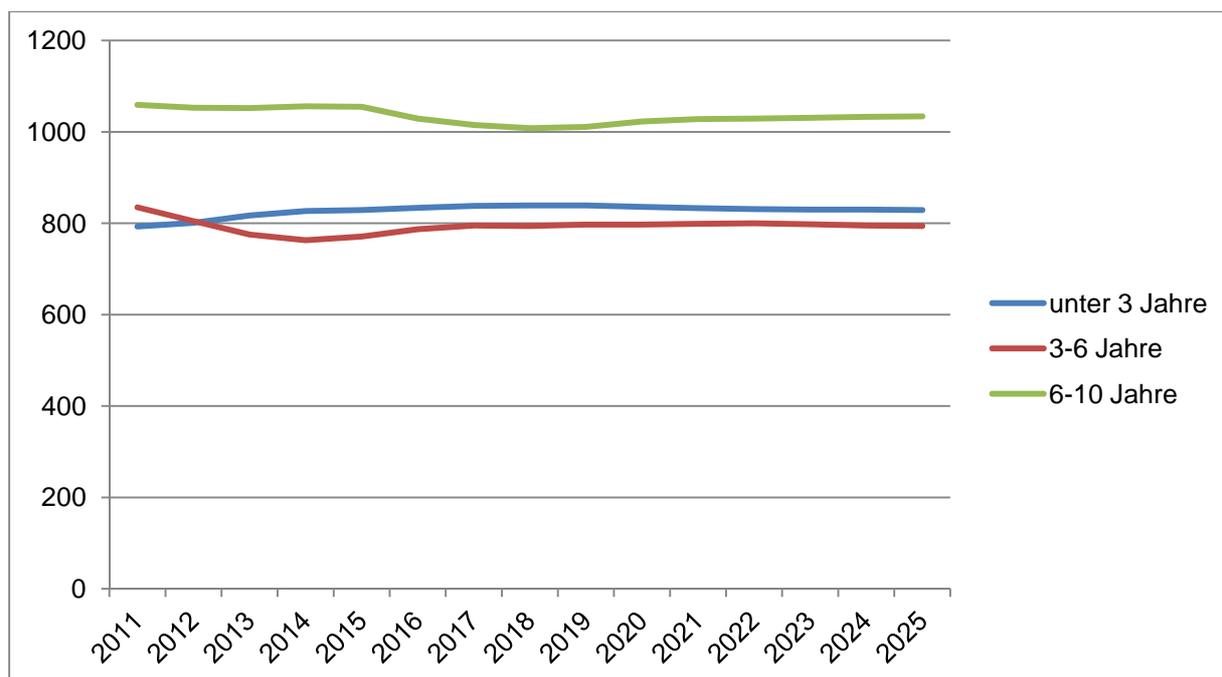


Tabelle 9: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätze werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	869	9,1%	79	79	70	112,86	79	0
2010	831	9,1%	76	76	85	89,41	76	0
2011	793	38,0%	301		85	101,13	298	213
2012	801	38,0%	304		85	101,13	301	216
2013	817	38,0%	310		85	101,13	307	222
2014	827	38,0%	314		85	101,13	311	226
2015	829	38,0%	315		85	101,13	311	226
2020	836	40,0%	334		85	101,13	331	246
2025	829	40,0%	332		85	101,13	328	243

Tabelle 10: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104

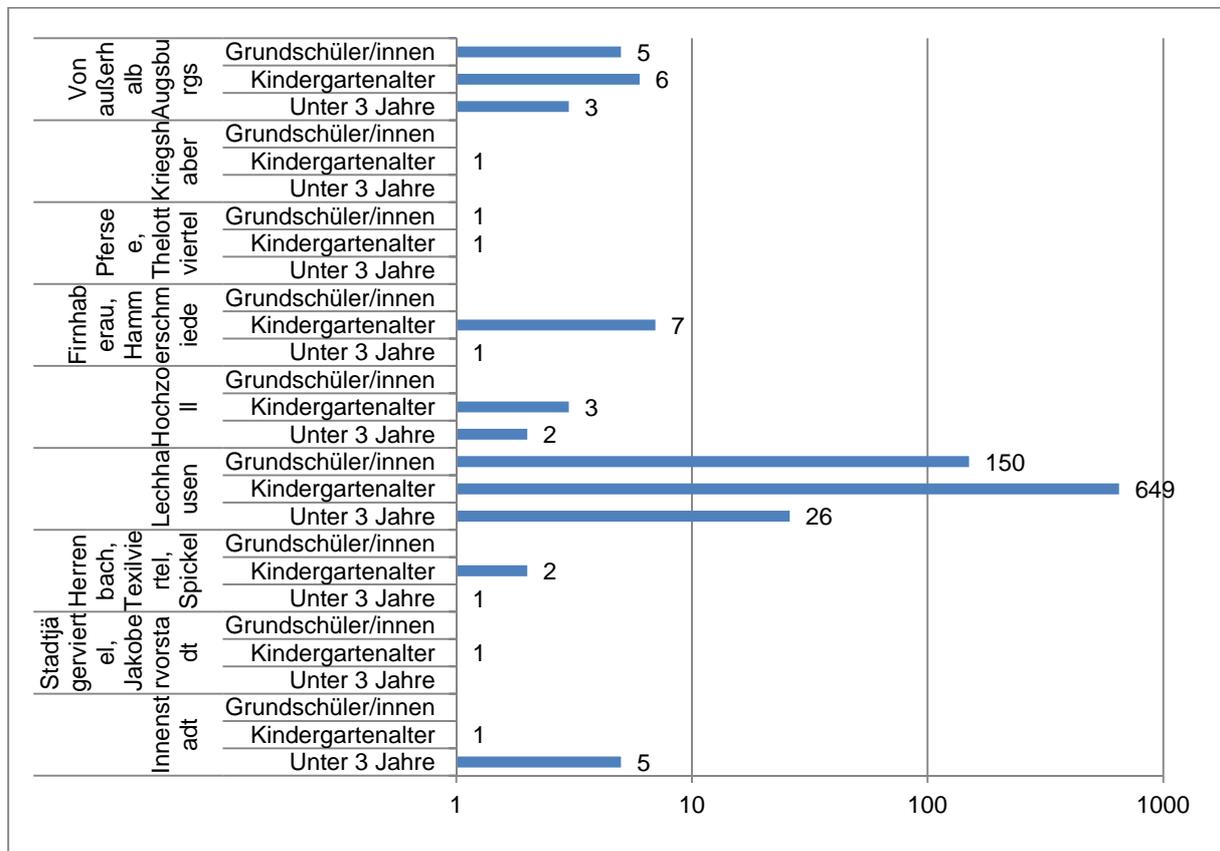
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	804	91,2%	733	733	995	74,0	733	0
2010	824	86,2%	710	710	970	73,0	710	0
2011	835	95,0%	793		970	73,4	1080	110
2012	805	95,0%	765		970	73,4	1041	71
2013	775	95,0%	736		970	73,4	1003	33
2014	763	95,0%	725		970	73,4	987	17
2015	771	95,0%	732		970	73,4	997	27
2020	797	95,0%	757		970	73,4	1031	61
2025	794	95,0%	754		970	73,4	1027	57

Tabelle 11: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschulkinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätze werden X Kinder betreut
2009	1115	15,1%	168	168	134	125,4
2010	1074	15,1%	162	162	146	111,0
2011	1059	40,0%	424		146	
2012	1053	40,0%	421		146	
2013	1052	40,0%	421		146	
2014	1056	40,0%	422		146	
2015	1055	40,0%	422		146	
2020	1023	50,0%	512		146	
2025	1034	50,0%	517		146	

4.2.2 Einzugsbereiche

Abbildung 7: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0104



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind in Lechhausen (0104) weit gestreut. Es suchen sowohl Kinder aus der Sozialregion Ost als auch aus den Sozialregionen Nord-West und Mitte diese Kinderbetreuungseinrichtungen auf. Die meisten Kinder kommen jedoch erwartungsgemäß direkt aus Lechhausen (0104). Der Anteil von Kindern, die von außerhalb Augsburgs stammen ist marginal.

4.3 Sozialdistrikt Hochzoll (0105)

4.3.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auf den ersten Blick ist in Abbildung 8 auffällig, dass sich die prognostizierten Entwicklungen der Kinderanzahl je Alterskohorte überschneiden, die Kinderanzahl aller Altersklassen steigen wird und somit schlussfolgernd auch der quantitative Betreuungsbedarf.

Vor allem im Bereich der Krippe wäre zunächst denkbar, Kiga-Plätze in Krippen-Plätze umzubauen, um dem steigenden Bedarf an u3-Plätzen und dem sinkenden Bedarf an Kiga-Plätzen gerecht werden zu können. Dieser Anschein trägt jedoch, wenn die Tabellen der Bedarfsfortschreibung (siehe Tab. 12 bis 13) herangezogen werden, denn sowohl im Krippen- als auch im Kiga-Bereich zeichnen sich ab 2011 Defizite in den verfügbaren Betreuungsplätzen ab. Lediglich in den Jahren 2013 bis 2015 ist das Betreuungsplatz-Defizit im Kiga-Bereich nicht ganz so gravierend und fällt quantitativ ab. Trotzdem liegt das Defizitaufkommen im Kiga-Bereich immer zwischen 33 und 165 ungedeckten Plätzen und im Krippenbereich zwischen 157 bis 212 ungedeckten Plätzen (vgl. Tab. 17).

Im Bereich der Hortplätze lässt sich eine ähnliche Versorgungslage vermuten, da zum Einen mit einem prognostizierten Anzahl mit Kindern gerechnet wird und zum Anderen bereits in den Jahren 2009 und 2010 eine defizitäre Betreuungssituation vorlag (siehe Tab. 14).

In allen drei Alterskohorten besteht im Sozialdistrikt Hochzoll (0105) sowohl kurz- als auch langfristiger Handlungsbedarf.

Abbildung 8: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

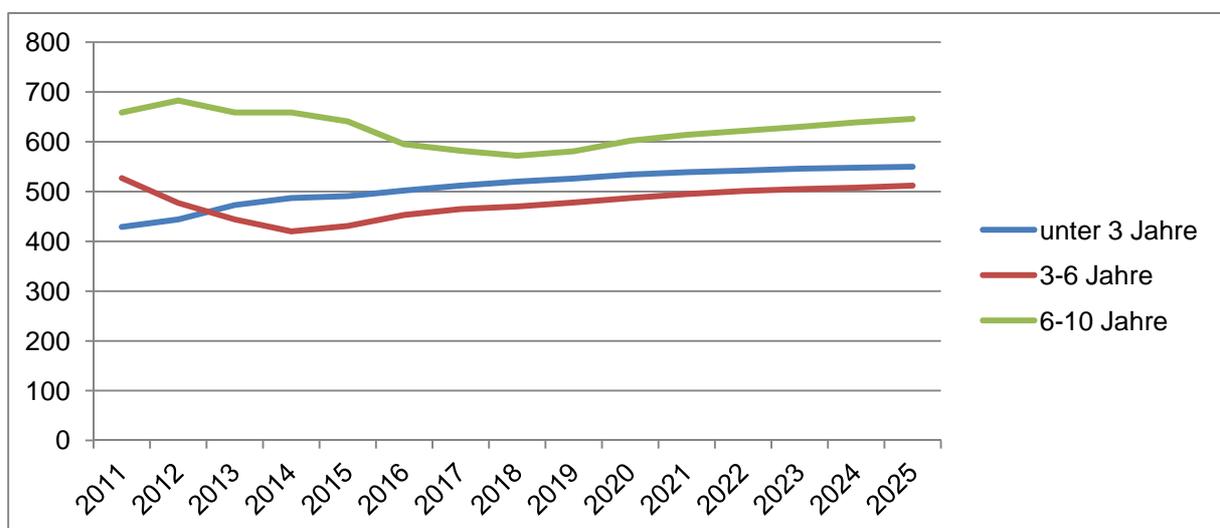


Tabelle 12: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	517	8,5%	44	44	41	107,3	44	0
2010	494	10,7%	53	53	53	100,0	53	0
2011	429	38,0%	163		53	103,7	157	104
2012	444	38,0%	169		53	103,7	163	110
2013	473	38,0%	180		53	103,7	173	120
2014	487	38,0%	185		53	103,7	179	126
2015	491	38,0%	187		53	103,7	180	127
2020	534	40,0%	214		53	103,7	206	153
2025	550	40,0%	220		53	103,7	212	159

Tabelle 13: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105

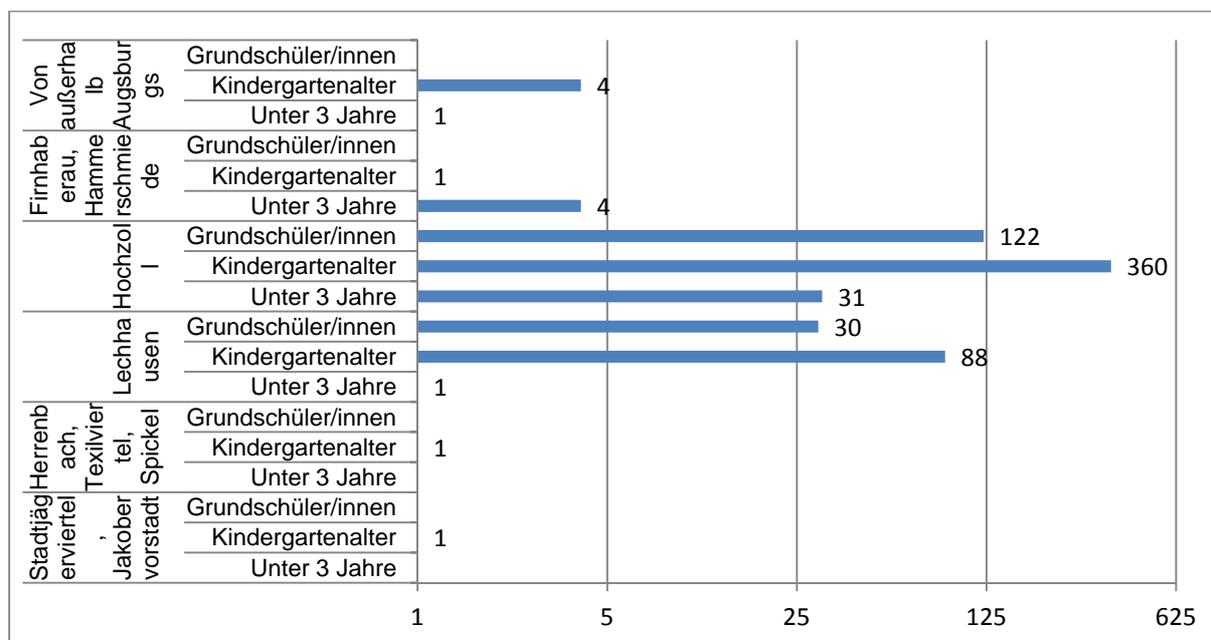
Jahr	Kinder zwischen 3 unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	513	73,7%	378	378	486	78,0	378	0
2010	519	71,1%	369	369	486	76,0	369	0
2011	527	95,0%	501		486	76,9	651	165
2012	477	95,0%	453		486	76,9	590	104
2013	444	95,0%	422		486	76,9	549	63
2014	420	95,0%	399		486	76,9	519	33
2015	431	95,0%	409		486	76,9	533	47
2020	487	95,0%	463		486	76,9	602	116
2025	512	95,0%	486		486	76,9	633	147

Tabelle 14: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	677	15,8%	107	107	93	115,1
2010	670	15,4%	103	103	93	110,8
2011	659	40,0%	264		93	
2012	683	40,0%	273		93	
2013	659	40,0%	264		93	
2014	659	40,0%	264		93	
2015	641	40,0%	256		93	
2020	602	50,0%	301		93	
2025	646	50,0%	323		93	

4.3.2 Einzugsbereiche

Abbildung 9: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0105



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind in Hochzoll (0105) weniger stark gestreut. Es suchen sowohl Kinder aus der Sozialregion Ost als auch aus der Sozialregion Mitte diese Kinderbetreuungseinrichtungen auf. Die meisten Kinder kommen jedoch erwar-

tungsgemäß direkt aus Hochzoll (0105), außerdem fällt insbesondere im Kiga-Bereich der benachbarte Sozialdistrikt Lechhausen (0104) ins Gewicht.

4.4 Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106)

4.4.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Es ist auffällig, dass die Kinderanzahl in allen drei Alterskohorten nach einem anfänglichen Abfall im Bereich der 6- bis 10- und 3- bis 6-Jährigen gravierend steigen wird. Eine Verschlechterung der Betreuungssituation ist in allen Alterskohorten zu vermuten.

Die Zahlen bestätigen dies nicht wirklich. Im Krippenbereich liegt ein negatives Platzaufkommen vor, welches relativ gering ausfällt und sich zwischen 39 und 69 fehlenden Plätzen bewegt, insbesondere ab 2020 steigt das Platzdefizit, nach einer relativ konstant Phase, ein wenig an.

Im Kiga-Bereich sieht die Betreuungssituation deutlich entspannter aus. Hier lässt sich ab 2011 ein positives Platzaufkommen abbilden, welches 2012 bis 2015 steigend und ab 2015 sinkend ist. Der Platzüberschuss lässt sich im Jahr 2011 mit 91 freien Plätzen, im Jahr 2014 mit 141 freien Plätzen und 2025 mit 54 freien Plätzen beziffern.

Eine Kompensationsfunktion vermutlich fehlender Plätze im Hort-Bereich bzw. des Platzdefizites im Krippen-Bereich sowie eine Erweiterung des Einzugsbereiches, indem Kindern aus anderen Sozialdistrikten (bspw. aus Lechhausen) eine institutionelle Betreuung ermöglicht werden würde (vgl. Abb. 11), wären denkbar.

Insgesamt ist dieser Sozialdistrikt Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) mit optimalen Kompensationsmöglichkeiten und einer der besten Betreuungssituationen ausgestattet.

Abbildung 10: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen

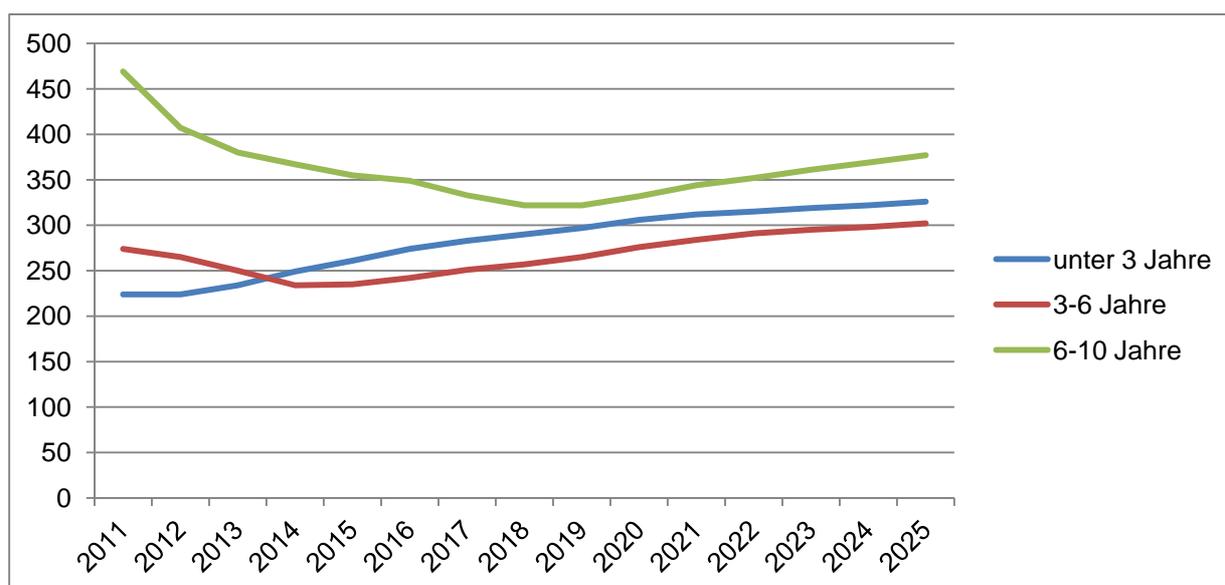


Tabelle 15: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	264	8,7%	23	23	18	127,8	23	0
2010	249	12,4%	31	31	18	172,2	31	0
2011	224	38,0%	85		18	150,0	57	39
2012	224	38,0%	85		18	150,0	57	39
2013	234	38,0%	89		18	150,0	59	41
2014	249	38,0%	95		18	150,0	63	45
2015	261	38,0%	99		18	150,0	66	48
2020	306	40,0%	122		18	150,0	82	64
2025	326	40,0%	130		18	150,0	87	69

Tabelle 16: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106

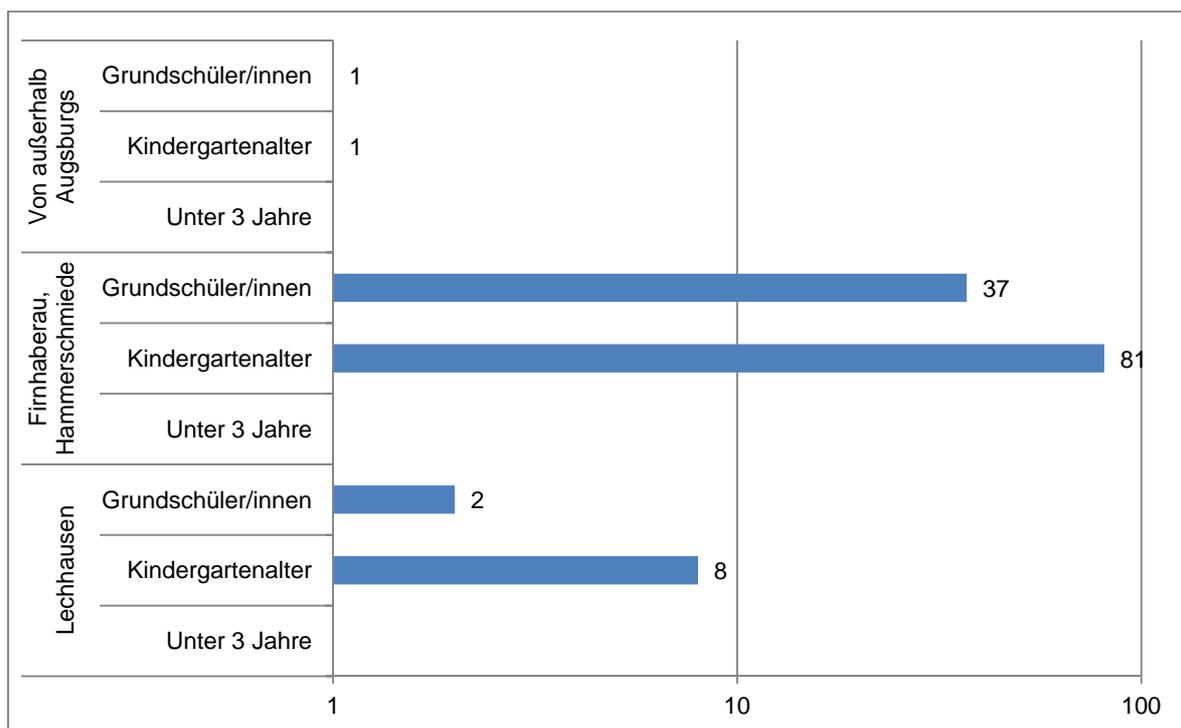
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	329	101,8%	335	335	447	75,0	335	0
2010	286	111,2%	318	318	447	71,0	318	0
2011	274	95,0%	260		447	73,0	356	-91
2012	265	95,0%	252		447	73,0	345	-102
2013	250	95,0%	238		447	73,0	325	-122
2014	234	95,0%	222		447	73,0	304	-143
2015	235	95,0%	223		447	73,0	306	-141
2020	276	95,0%	262		447	73,0	359	-88
2025	302	95,0%	287		447	73,0	393	-54

Tabelle 17: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfs anerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	518	24,7%	128	128	62	206,5
2010	523	23,1%	121	121	62	195,2
2011	469	40,0%	188		62	
2012	407	40,0%	163		62	
2013	380	40,0%	152		62	
2014	367	40,0%	147		62	
2015	355	40,0%	142		62	
2020	332	50,0%	166		62	
2025	377	50,0%	189		62	

4.4.2 Einzugsbereiche

Abbildung 11: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0106



Bei der grafischen Darstellung der Einzugsbereiche ist in Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) zu berücksichtigen, dass scheinbar nicht alle Betreuungseinrichtungen dieses Sozialdistriktes Angaben über ihre Einzugsbereiche gemacht haben. Der Datensatz weist leider nur sehr wenige Angaben aus, nichtsdestotrotz ist auch hier erkennbar, dass die meisten Kinder direkt in Firnhaberau, Hammerschmiede leben.

5 Sozialregion Nord – West 02

Die Sozialregion Nord-West besteht aus den Distrikten 0207 (Rosenau und Thelottviertel, Pfersee-Süd & Nord), 0208 (Kriegshaber) und 0209 (Bärenkeller, Links der Wertach – Süd, Links der Wertach – Nord, Oberhausen – Süd, Oberhausen – Nord, Rechts der Wertach).

In der folgenden Abbildung 12 sind die Werte der einzelnen Sozialdistrikte zusammengefasst und geben einen Überblick über die gesamte Sozialregion Nord-West.⁷

Der Gesamtwert, der sich als Mittelwert der Belastungsindizes aus allen Indikatoren errechnet, liegt bei der Sozialregion Nord-West mit 1,14 über dem Durchschnittswert der Stadt Augsburg und auch über den anderen drei Sozialregionen. Sie weist die höchste Belastung der Stadt Augsburg aus. Der Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209) liegt mit 1,37 weit über dem städtischen Durchschnitt, auch Kriegshaber (0208) mit 1,10, lediglich Pfersee, Thelottviertel (0207) liegt mit 0,94 darunter.

Werden jedoch die einzelnen Indikatoren genauer betrachtet, dann fällt auf, dass der Migrationsanteil in der Sozialregion Nord-West auffallend hoch ist, während der Anteil an Kindern in den einzelnen Alterskohorten fast überall um den Durchschnittswert der Stadt Augsburg liegt. Ausschlaggebend sind Kriegshaber (0208) und Oberhausen, Bärenkeller (0209), welche einen besonders hohen Migrationsanteil haben. Auffallend sind in diesem Sozialdistrikt auch die sehr hohen Werte der Kinder in Bedarfsgemeinschaften, obwohl generell die Anzahl der Leistungsempfänger nach SGB II eher gering ist. Dies deutet auf große Bedarfsgemeinschaften hin.

Der Anteil der Alleinerziehenden vor allem mit zwei und mehr Kindern sowie die Arbeitslosenquote sind in der Sozialregion Nord-West ebenfalls hoch. Hier ist wiederum der Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller weit-überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen.

Durch den hohen Anteil an Alleinerziehenden ist auch der Bedarf an weiteren Betreuungsmöglichkeiten in der Sozialregion stark ausgeprägt.⁸

Der Anteil an Hilfen zur Erziehung ist in dieser Sozialregion in beiden Alterskohorten höher als in den anderen drei Sozialregionen und liegt weit über dem Augsburger Durchschnitt. Der Anteil an Kostenbefreiung bei der Kinderbetreuung ist jedoch durch den hohen Anteil an Kindern in Bedarfsgemeinschaften erwartungsgemäß hoch. Auffallend ist zudem der sehr hohe Wert an Kostenbefreiung der 6- bis 10-Jährigen im Sozialdistrikt Pfersee, Thelottviertel (0207), da der Anteil der 6- bis 10-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften den niedrigsten Wert in der Sozialregion aufweist. Aber auch Oberhausen, Bärenkeller ist mit einer überdurchschnittlichen Kostenbefreiung in allen drei Alterskohorten sehr auffällig.

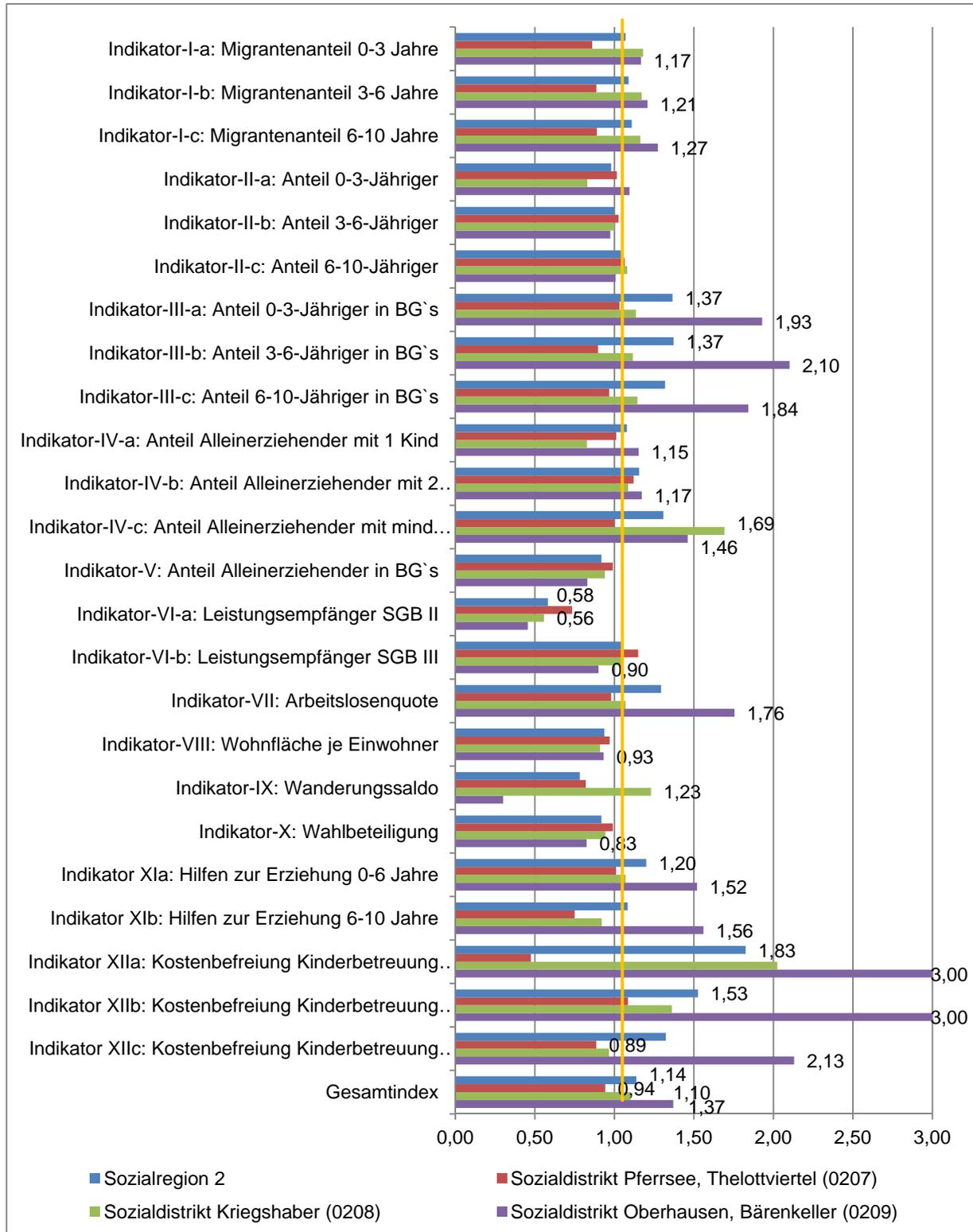
Ein Betreuungsangebot mit flexiblen Öffnungszeiten, das dem hohen Anteil an Alleinerziehenden mit zwei und mehr Kindern gerecht wird, ist für diese Sozialregion empfehlenswert.

⁷ Für eine kleinräumliche Planung ist eine Betrachtung der jeweiligen Sozialdistrikte innerhalb einer Sozialregion empfehlenswert, sodass diese Werte ebenfalls ausgewiesen sind.

⁸ Vgl. dazu Tabelle 21.

Der Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller bedarf hierbei besonderer Aufmerksamkeit. Erstaunlich ist, dass dieser Sozialdistrikt die geringste Abwanderungsbewegung (-2,2) der Sozialregion Nord-West aufweist.

Abbildung 12: Belastungsindizes Sozialregion Nord-West



Eigene Berechnung, Datenquelle Stadt Augsburg

5.1 Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte

Tabelle 18: Indikator I: Migrationsanteil der Alterskohorte

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Pfersee, Thelottviertel	49,4 %	51,9 %	51,4 %
Kriegshaber	67,7 %	68,5 %	67,2 %
Oberhausen, Bärenkeller	67,0 %	70,7 %	73,6 %
Ø Sozialregion Nord- West	61,4 %	63,7 %	64,1 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	57,38 %	58,5 %	57,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Der Anteil je Alterskohorte variiert in allen Sozialdistrikten nicht groß voneinander. Auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass der Migrationsanteil im Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209) und im Sozialdistrikt Kriegshaber (0208) in allen Alterskohorten weit über dem Augsburgs Durchschnitt liegt. Der Sozialdistrikt Pfersee, Thelottviertel (0207) liegt hingegen weit darunter, kann allerdings im Durchschnitt den Migrationsanteil der Sozialregion Nord-West nicht positiv beeinflussen, so dass dieser über dem Augsburgs Migrationsanteil liegt.

Tabelle 19: Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Pfersee, Thelottviertel	20,3 %	19,8 %	27,9 %
Kriegshaber	16,6 %	19,3 %	28,3 %
Oberhausen, Bärenkeller	21,9 %	18,8 %	26,4 %
Ø Sozialregion Nord- West	19,6 %	19,3 %	27,5 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	20 %	19,3 %	26,2 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Nord-West sind keine überdurchschnittlichen Hinweise auf den Bedarf an frühkindlicher Bildung und Betreuung aufgrund des Anteils junger Familien zu vermuten.

Tabelle 20: Indikator III: Anteil 0-3, 3-6, 6-10 Jahre in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen bzw. 3-6, 6-10-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Pfersee, Thelottviertel	19,4 %	15,4 %	14,6 %
Kriegshaber	21,4 %	19,1 %	17,3 %
Oberhausen, Bärenkeller	36,3 %	36 %	27,9 %
Ø Sozialregion Nord-West	25,7 %	23,5 %	20 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	18,8 %	17,1 %	19,3 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Nord-West kristallisieren sich überdurchschnittliche soziale Problemlagen heraus. Insbesondere bei den Alterskohorten der u3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen lässt sich Kinderarmut vermuten. Der Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209) ist davon besonders betroffen und erklärt auch die hohen Durchschnittswerte der Sozialregion.

Tabelle 21: Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren

Anzahl Kinder Sozialdistrikt	a = ein Kind	b = zwei Kinder	c = drei und mehr Kinder
Pfersee, Thelottviertel	25,8 %	6,5 %	1,3 %
Kriegshaber	21,1 %	6,4 %	2,3 %
Oberhausen, Bärenkeller	29,4 %	6,8 %	1,9 %
Ø Sozialregion Nord-West	25,4 %	6,6 %	1,8 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	23,9 %	5,7 %	1,3 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Nord-West leben im Durchschnitt geringfügig mehr Alleinerziehende als im gesamten Augsburgs Stadtgebiet. Insbesondere die Sozialdistrikte Pfersee, Thelottviertel (0207) und Oberhausen, Bärenkeller (0209) haben einen höheren Bedarf an flexibleren Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, um diesen Alleinerziehenden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können. Der Bedarf an flexiblen Krippenplätzen ist insbesondere in Oberhausen, Bärenkeller (0209) ausgeprägt.

Indikator V: Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften an allen Alleinerziehenden

Der Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften variiert in den einzelnen Sozialdistrikten sehr stark. Insbesondere der Sozialdistrikt Kriegshaber (0208) liegt mit 24,6 % weit unter Pfersee, Thelottviertel (0207) mit 42,4 % und Oberhausen, Bärenkeller (0209) mit 33,8 % und auch weit unter dem Augsburgs Durchschnitt (41,6 %).

Tabelle 22: Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen EinwohnerInnen zwischen 15 und 65 Jahren

SGB Sozialdistrikt	a = SGB II	b = SGB III
Pfersee, Thelottviertel	5,8 %	2,3 %
Kriegshaber	4,4 %	2,1 %
Oberhausen, Bärenkeller	3,6 %	1,8 %
Ø Sozialregion Nord-West	4,5 %	2,0 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	7,9 %	1,6 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Nord-West weist im Vergleich zum gesamten Augsburger Stadtgebiet überdurchschnittlich viele SGB-III-Empfänger auf. Dies trifft für alle drei Sozialdistrikte zu. Im Bereich der SGB-II-Zahlungen fällt die Sozialregion Ost hingegen in allen drei Sozialdistrikten durch eine sehr viel geringere Inanspruchnahme auf.

Indikator VII: Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote variiert in den einzelnen Sozialdistrikten. Insbesondere der Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209) weist mit 10,3 % eine sehr viel höhere Arbeitslosenquote auf als Pfersee, Thelottviertel (0207) mit 5,5 % und Kriegshaber (0208) mit 6,0 % und liegt zudem weit über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von Augsburg (6,1 %).

Indikator VIII: Wohnfläche je Einwohner/In pro m²

Die durchschnittliche Wohnraumversorgung pro Einwohner variiert nicht stark zwischen den einzelnen Sozialdistrikten, liegt aber immer unter dem Durchschnitt von Augsburg (39,1 m²). Die Wohnfläche pro Einwohner liegt in Pfersee, Thelottviertel (0207) bei 38,1 m², in Kriegshaber (0208) bei 35,4 m² und in Oberhausen, Bärenkeller (0209) bei 36,5 m².

Indikator IX: Wanderungssaldo der 0- bis 10-Jährigen (Bezogen auf die Zu- und Abwanderungen Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg)

In allen drei Sozialdistrikten liegt eine Abwanderungsbewegung vor. Diese ist jedoch in Oberhausen, Bärenkeller (0209) mit -2,2 sehr viel geringer als in Kriegshaber (0208) mit -9 und in Pfersee, Thelottviertel (0207) mit -6. Insbesondere der Sozialdistrikt Kriegshaber (0208) scheint für junge Familien nicht besonders attraktiv zu sein und liegt über der durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von Augsburg (-7,3).

Indikator X: Wahlbeteiligung – Kommunalwahl

Die Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen als Indikator für die gesellschaftliche Partizipation variiert in den einzelnen Sozialdistrikten. Pfersee, Thelottviertel (0207) mit 40,2 % und Kriegshaber (0208) mit 38,3 % liegen knapp unter dem Durchschnittswert von Augsburg (40,64 %), wohingegen Oberhausen, Bärenkeller (0209) mit einer Wahlbeteiligung von 33,5 % weit darunter liegt.

Tabelle 23: Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u6 Jahre	b = 6-10 Jahre
Pfersee, Thelottviertel	2,3 %	3,6 %
Kriegshaber	2,5 %	4,4 %
Oberhausen, Bärenkeller	3,5 %	7,5 %
Ø Sozialregion Nord-West	2,8 %	5,2 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	2,3 %	4,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Der Anteil an Hilfen zur Erziehung ist in dieser Sozialregion in beiden Alterskohorten der höchste von ganz Augsburg. Er liegt bei den 0- bis 6-Jährigen mit 2,77 % und bei den 6- bis 10-Jährigen mit 5,2 % weit über den Augsburger Durchschnittswerten. Zurückzuführen ist dies bei den 6- bis 10-Jährigen auf die insgesamt hohe Inanspruchnahme von HZE-Hilfen und den höchsten HZE-Anteil in der Stadt Augsburg, der in Oberhausen, Bärenkeller (0209) mit 7,5 % zu Buche fällt. Im Bereich der 0- bis 6-Jährigen bilden Pfersee, Thelottviertel (0207) und Kriegshaber (0208) im Wesentlichen den Augsburger Durchschnittswert (2,3 %) ab, lediglich Oberhausen, Bärenkeller (0209) fällt wiederum mit 3,5 % quantitativ negativ ins Gewicht.

Tabelle 24: Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Pfersee, Thelottviertel	0,2 %	18,3 %	4,1 %
Kriegshaber	0,8 %	23 %	4,5 %
Oberhausen, Bärenkeller	1,2 %	35,9 %	9,9 %
Ø Sozialregion Nord-West	0,7 %	25,7 %	6,2 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	0,4 %	16,9 %	4,7 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Nord-West wird in allen drei Alterskohorten häufiger eine Kostenbefreiung für die Kindertagesbetreuung bewilligt. Auffällig ist dies insbesondere bei den 3- bis 6-jährigen Kindern und zwar vor allem in den Sozialdistrikten Kriegshaber (0208) mit 23 % und Oberhausen, Bärenkeller (0209) mit 35,9 %.

Der Sozialdistrikt 0209 scheint insgesamt häufiger von Einkommensarmut betroffen zu sein, da auch bei den 6- bis 10-Jährigen die Kostenbefreiung für Kinderbetreuung mit 9,9 % und in der Altersklasse der u3-Jährigen mit 1,2 % überdurchschnittlich hoch ist.

5.2 Sozialdistrikt Pfersee, Thelottviertel (0207)

5.2.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auf den ersten Blick ist in Abbildung 9 der zunächst anfallende Anstieg der prognostizierten 6- bis 10-Jährigen und dann die leicht sinkenden bis gleichbleibenden Prognosen in allen Alterskohorten auffällig.

Die prognostizierte relativ gleichbleibende Anzahl der u3-Jährigen spiegelt sich auch in der Bedarfsfortschreibung wider. Das Betreuungsdefizit pendelt zwischen 125 und 137 ungedeckten Plätzen.

Im Bereich der 3- bis 6-jährigen Kinder zeichnet sich zum jetzigen Zeitpunkt das größte Defizit an Betreuungsplätzen ab. Dieses liegt im Jahr 2011 bei 167 ungedeckten Plätzen und fällt entsprechend der Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2025 auf 56 ungedeckte Plätze ab.

Auch im Hort-Bereich ist und war eine defizitäre Betreuungssituation zu beobachten (vgl. Tab. 27), die sich in den nächsten Jahren vermutlich noch weiter verschlechtern wird.

Kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf besteht in Pfersee, Thelottviertel in allen drei Alterskohorten.

Abbildung 13: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 – 2025)

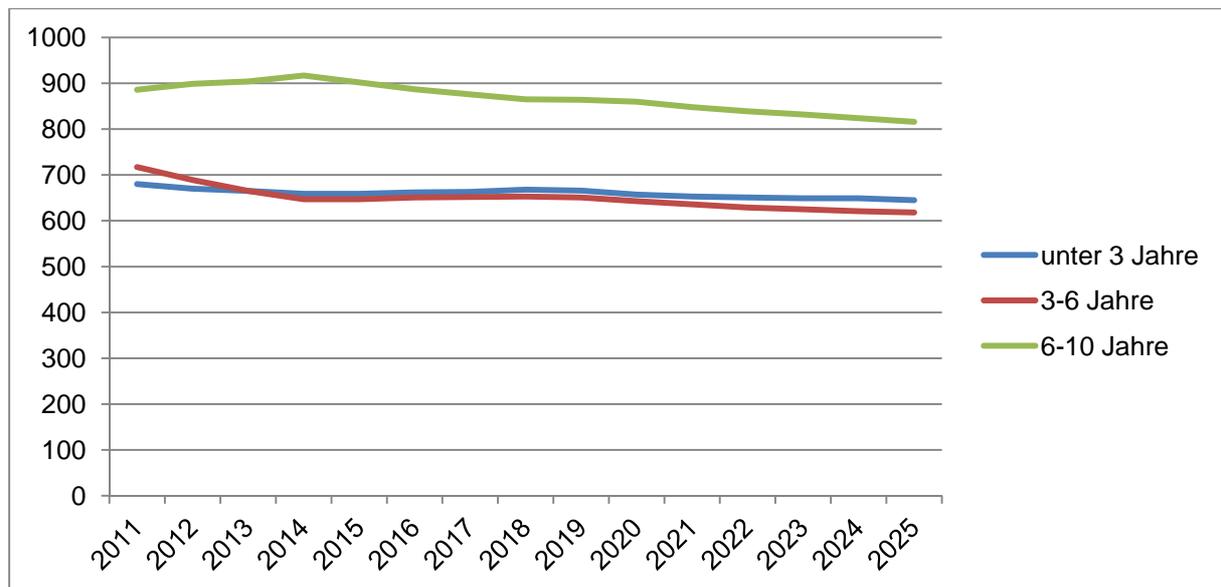


Tabelle 25: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	719	15,7%	113	113	109	103,7	113	0
2010	689	17,6%	121	121	121	100,0	121	0
2011	680	38,0%	258		121	101,8	254	133
2012	670	38,0%	255		121	101,8	250	129
2013	665	38,0%	253		121	101,8	248	127
2014	659	38,0%	250		121	101,8	246	125
2015	659	38,0%	250		121	101,8	246	125
2020	657	40,0%	263		121	101,8	258	137
2025	645	40,0%	258		121	101,8	253	132

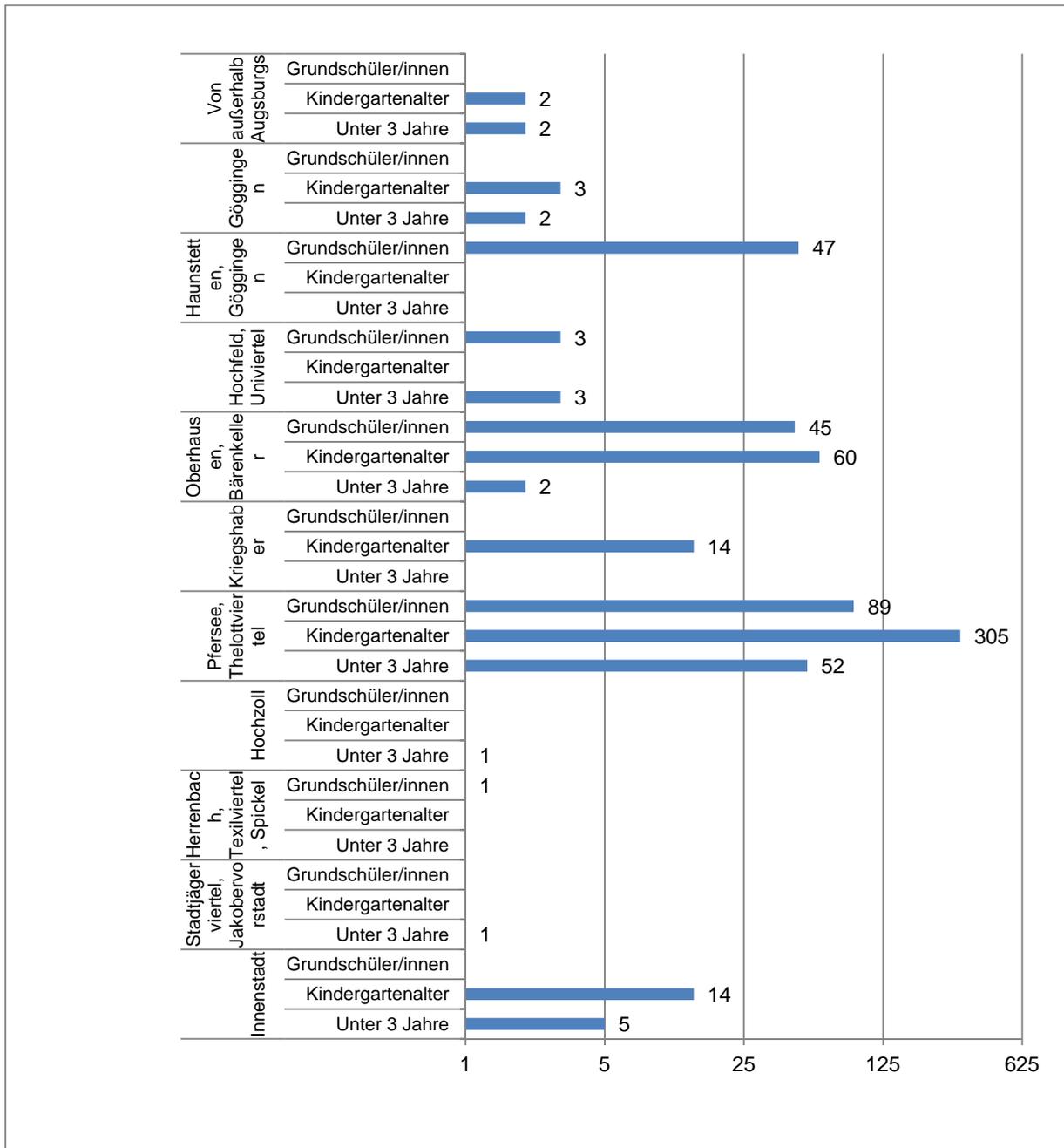
Tabelle 26: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207

Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	684	75,6%	517	517	564	92,0	517	0
2010	684	72,2%	494	494	639	77,0	494	0
2011	717	95,0%	681		639	84,5	806	167
2012	689	95,0%	655		639	84,5	775	136
2013	665	95,0%	632		639	84,5	748	109
2014	647	95,0%	615		639	84,5	728	89
2015	647	95,0%	615		639	84,5	728	89
2020	643	95,0%	611		639	84,5	723	84
2025	618	95,0%	587		639	84,5	695	56

Tabelle 27: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	901	16,8%	151	151	150	100,7
2010	912	18,8%	171	171	125	136,8
2011	886	40,0%	354		125	
2012	899	40,0%	360		125	
2013	904	40,0%	362		125	
2014	917	40,0%	367		125	
2015	902	40,0%	361		125	
2020	860	50,0%	430		125	
2025	816	50,0%	408		125	

Abbildung 14: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0207



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Pfersee, Thelottviertel (0207) sehr stark gestreut. Der Einzugsbereich umfasst alle vier Sozialregionen. Die meisten Kinder kommen erwartungsgemäß direkt aus Pfersee, Thelottviertel, aber auch Haunstetten, Göggingen und Oberhausen, Bärenkeller fallen im Hort-Bereich ins Gewicht, letztere darüber hinaus auch im Kiga-Bereich.

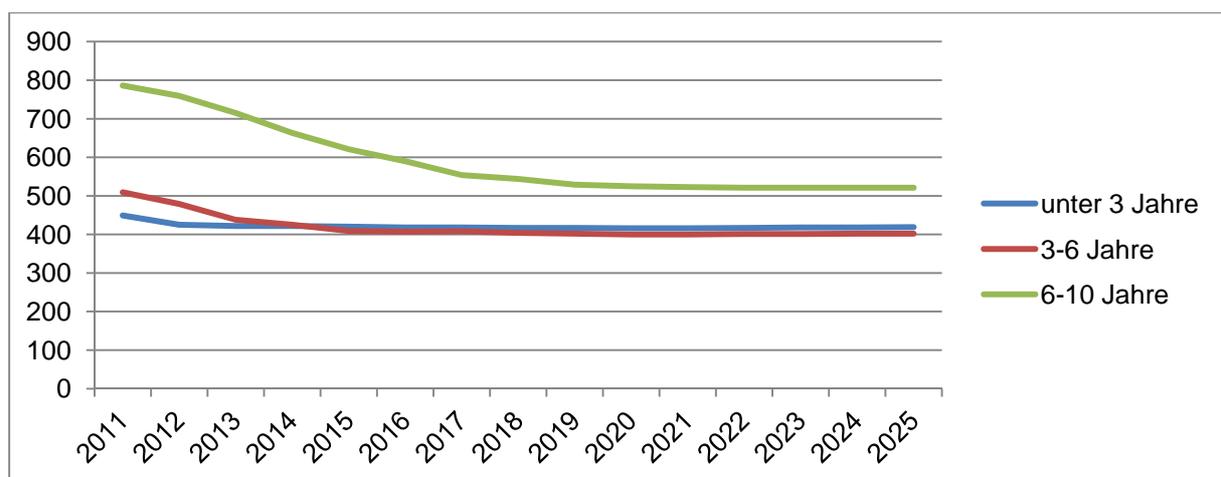
5.3 Sozialdistrikt Kriegshaber (0208)

5.3.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auffällig in diesem Sozialdistrikt sind die zunächst stark sinkenden und dann relativ gleichbleibenden Bevölkerungsprognosen in allen Alterskohorten (vgl. Abb. 15). Im Krippenbereich ist eine defizitäre Betreuungssituation zu vermuten. Das Defizitaufkommen bewegt sich zwischen 98 Plätzen im Jahr 2015 bis hin zu 114 Plätzen im aktuellen Kalenderjahr 2011. Im Kiga-Bereich ist hingegen mit einem Platz-Überschuss zu rechnen (vgl. Tab. 29), der quantitativ relativ hoch ausfällt: Im Jahr 2011 mit 79 freien Plätze, über 122 freie Plätze im Jahr 2012 bis hin zu 232 freie Plätze im Jahr 2025. Hier wäre eine Kompensationsfunktion denkbar. Vermutlich auftretende Betreuungsdefizite im Hort-Bereich⁹ bzw. das Betreuungsdefizit im Kiga-Bereich könnten ausgeglichen bzw. Kindern aus anderen Sozialdistrikten ein Betreuungsplatz ermöglicht werden, wodurch sich die Einzugsbereiche (vgl. Abb. 13) erweitern würden.

Der Sozialdistrikt Kriegshaber (0208) liefert folglich eine Vielzahl an Möglichkeiten Defizite in anderen Sozialdistrikten bzw. in der eigenen Betreuungssituation zu kompensieren.

Abbildung 15: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)



9 Aussagen über die Bedarfsfortschreibung im Hortbereich sind nicht möglich (siehe Tab. 30).

Tabelle 28: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kinder im Sozialdistrikt 0208

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfsinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	519	14,6%	76	76	90	84,4	76	0
2010	496	14,9%	74	74	120	61,7	74	0
2011	449	38,0%	171		120	73,1	234	114
2012	425	38,0%	162		120	73,1	221	101
2013	422	38,0%	160		120	73,1	220	100
2014	422	38,0%	160		120	73,1	220	100
2015	420	38,0%	160		120	73,1	218	98
2020	416	40,0%	166		120	73,1	228	108
2025	419	40,0%	168		120	73,1	229	109

Tabelle 29: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0208

Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	631	84,5%	533	533	807	66,0	533	0
2010	575	93,7%	539	539	807	67,0	539	0
2011	509	95,0%	484		807	66,4	728	-79
2012	479	95,0%	455		807	66,4	685	-122
2013	438	95,0%	416		807	66,4	626	-181
2014	425	95,0%	404		807	66,4	608	-199
2015	409	95,0%	389		807	66,4	585	-222
2020	400	95,0%	380		807	66,4	572	-235
2025	402	95,0%	382		807	66,4	575	-232

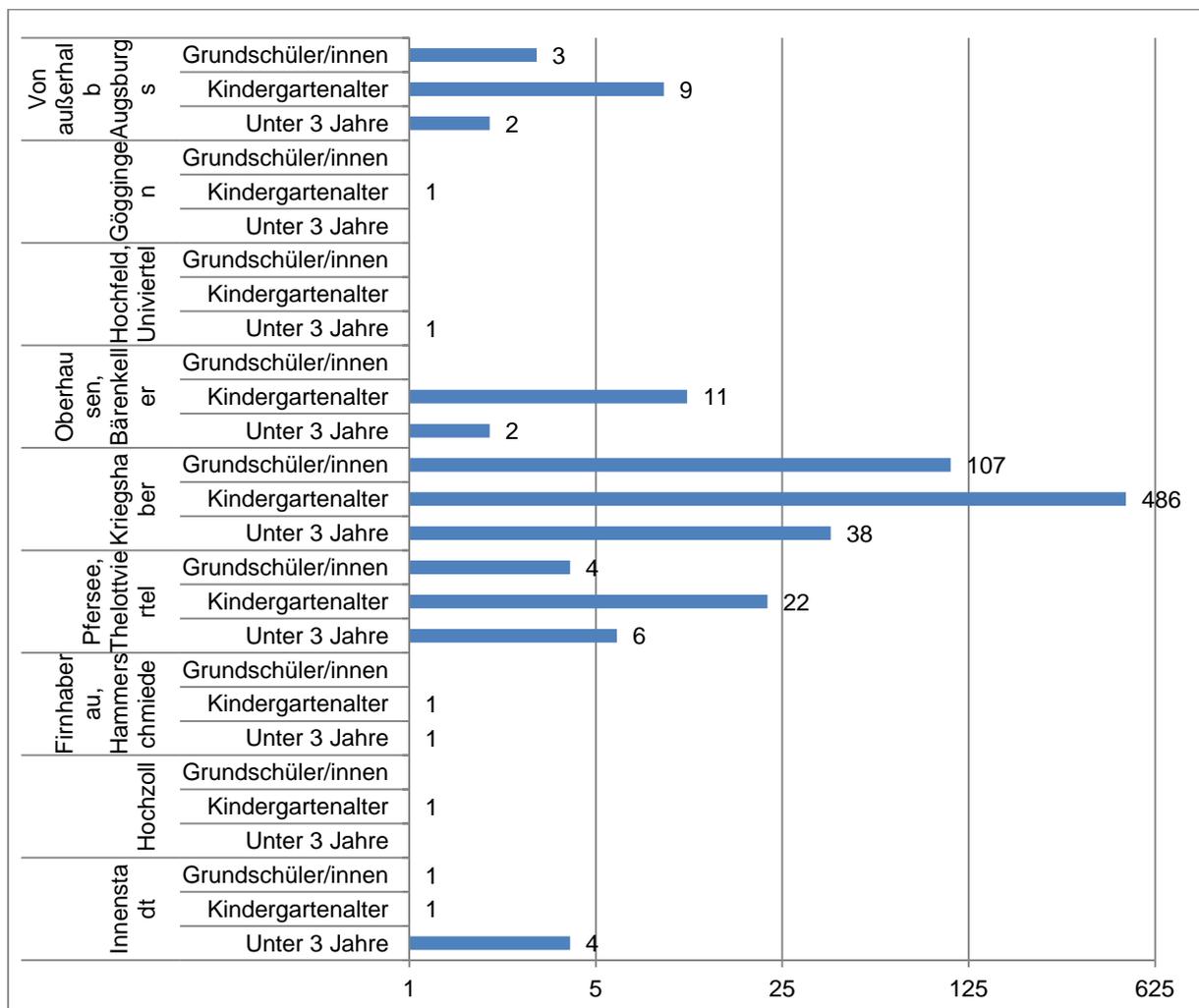
Tabelle 30: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern¹⁰ im Sozialdistrikt 0208

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	863	16,3%	141	141	0	0
2010	843	15,8%	133	133	0	0
2011	786	40,0%	314		0	
2012	759	40,0%	304		0	
2013	715	40,0%	286		0	
2014	663	40,0%	265		0	
2015	621	40,0%	248		0	
2020	525	50,0%	263		0	
2025	521	50,0%	261		0	

¹⁰ Zahlen zu dem Korrekturfaktor, zu den tatsächlich notwendigen bedarfsanerkannten Plätzen und zu der Anzahl ungedeckter Plätze können nicht berechnet werden, da im Jahr 2009 und 2010 die bedarfsanerkannten Hortplätze bei 0 liegen.

5.3.2 Einzugsbereiche

Abbildung 16: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0208



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Kriegshaber (0208) relativ stark gestreut. Der Einzugsbereich umfasst alle vier Sozialregionen. Auch aus nicht unmittelbar benachbarten Sozialdistrikten suchen Kinder die Betreuungseinrichtungen von Kriegshaber auf. Die meisten Kinder kommen erwartungsgemäß direkt aus Kriegshaber.

5.4 Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209)

5.4.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Das quantitative Aufkommen der einzelnen Alterskohorten ist in Oberhausen, Bärenkeller sehr viel höher als in anderen Sozialdistrikten (vgl. Abb. 14). Es wird aber relativ gleichbleibend prognostiziert.

Vor allem im Bereich der u3-jährigen Kinder liegt ein Defizitaufkommen vor (vgl. Tab. 31). Um die 160 bis 180 Kinder haben ab dem Jahr 2011 bis zum Jahr 2025 keinen Betreuungsplatz gesichert. Eine ähnliche Situation zeichnet sich im Kiga-Bereich (vgl. Tab. 32) ab. Hier

zeichnet sich ein Aufkommen ungedeckter Plätze von 157 Plätzen im Jahr 2011 hin zu 101 Plätzen im Jahr 2025 ab. Auffällig ist die zwischenzeitliche quantitative Absenkung ungedeckter Plätze im Bereich der 3- bis 6-jährigen Kinder.

Auch der Hort-Bereich ist von einem Defizit im Platz-Aufkommen betroffen (vgl. Tab. 33), welches sich wahrscheinlich so wie es die Bedarfsfortschreibung vermuten lässt, verschlechtern wird.

In allen drei Alterskohorten besteht Handlungsbedarf. Gegebenenfalls könnte der Einzugsbereich von Kriegshaber (vgl. Abb. 12) fehlende Betreuungskapazitäten in Oberhausen, Bärenkeller kompensieren.

Abbildung 17: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

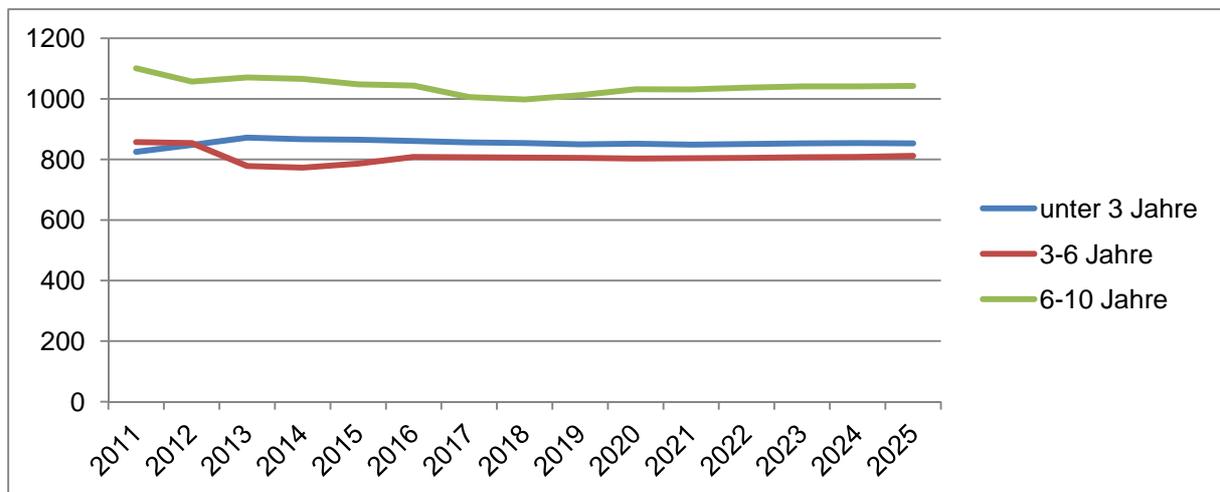


Tabelle 31: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfsseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	939	7,7%	72	72	50	144,0	72	0
2010	915	8,6%	79	79	50	158,0	79	0
2011	825	38,0%	314		50	151,0	208	158
2012	848	38,0%	322		50	151,0	213	163
2013	872	38,0%	331		50	151,0	219	169
2014	867	38,0%	329		50	151,0	218	168
2015	865	38,0%	329		50	151,0	218	168
2020	852	40,0%	341		50	151,0	226	176
2025	853	40,0%	341		50	151,0	226	176

Tabelle 32: Bedarfsfortschreibung den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209

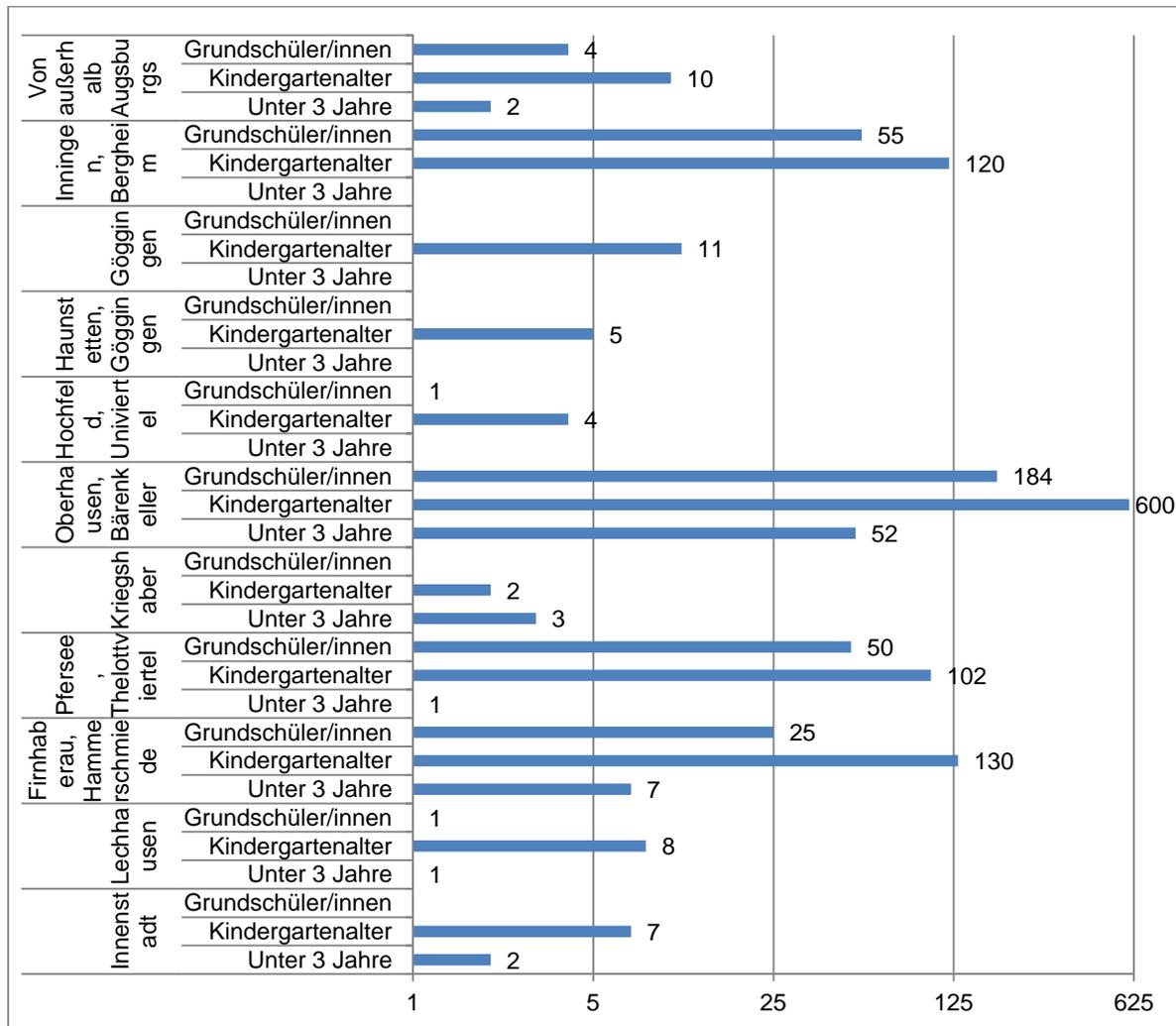
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	879	79,0%	694	694	870	80,0	694	0
2010	798	83,8%	669	669	900	74,0	669	0
2011	857	95,0%	814		900	77,1	1057	157
2012	854	95,0%	811		900	77,1	1053	153
2013	778	95,0%	739		900	77,1	959	59
2014	773	95,0%	734		900	77,1	953	53
2015	786	95,0%	747		900	77,1	969	69
2020	803	95,0%	763		900	77,1	990	90
2025	812	95,0%	771		900	77,1	1001	101

Tabelle 33: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	1116	16,5%	184	184	225	81,8
2010	1127	17,5%	197	197	217	90,8
2011	1101	40,0%	440		217	
2012	1057	40,0%	423		217	
2013	1071	40,0%	428		217	
2014	1066	40,0%	426		217	
2015	1048	40,0%	419		217	
2020	1032	50,0%	516		217	
2025	1043	50,0%	522		217	

5.4.2 Einzugsbereiche

Abbildung 18: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0209



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Oberhausen, Bärenkeller (0209) ziemlich stark gestreut. Nicht nur Oberhausen, Bärenkeller selbst fällt quantitativ ins Gewicht, sondern auch andere Sozialdistrikte wie Firnhaberau, Hammerschmiede (0106) oder Pfersee, Thelottviertel (0207). Auch aus nicht unmittelbar benachbarten Sozialdistrikten suchen Kinder diese Betreuungseinrichtungen auf, der Einzugsbereich umfasst alle vier Sozialregionen.

Das angemerkte Plätze-Sharing ist in diesem Sozialdistrikt vor allem im Kiga-Bereich, aber auch im Hort-Bereich deutlich erkennbar.

6 Sozialregion Mitte 03

Die Sozialregion Mitte besteht aus den Sozialdistrikten 0301 (Antonsviertel, Lechviertel, östl. Ulrichsviertel, Innenstadt, St. Ulrich-Dom, Bahnhofs-Bismarckviertel), 0302 (Georgs- und Kreuzviertel, Stadtjägerviertel, Bleich und Pfärrle, Jakobervorstadt – Nord, Jakobervorstadt – Süd) und 0303 (Am Schäfflerbach, Spickel, Wolfram- und Herrenbachviertel).

In der folgenden Abbildung 19 sind die Werte der einzelnen Sozialdistrikte zusammengefasst und geben einen Überblick über die gesamte Sozialregion Nord-West.¹¹

Der Gesamtwert, der sich als Mittelwert der Belastungsindizes aus allen Indikatoren errechnet, liegt bei der Sozialregion Mitte mit 1,03 minimal über dem Durchschnittswert der Stadt Augsburg. Die Innenstadt (0301) liegt mit 0,91 unter dem Referenzwert der Stadt Augsburg. Die Distrikte Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) mit 1,09 und Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit 1,10 liegen etwas über dem städtischen Durchschnittswert.

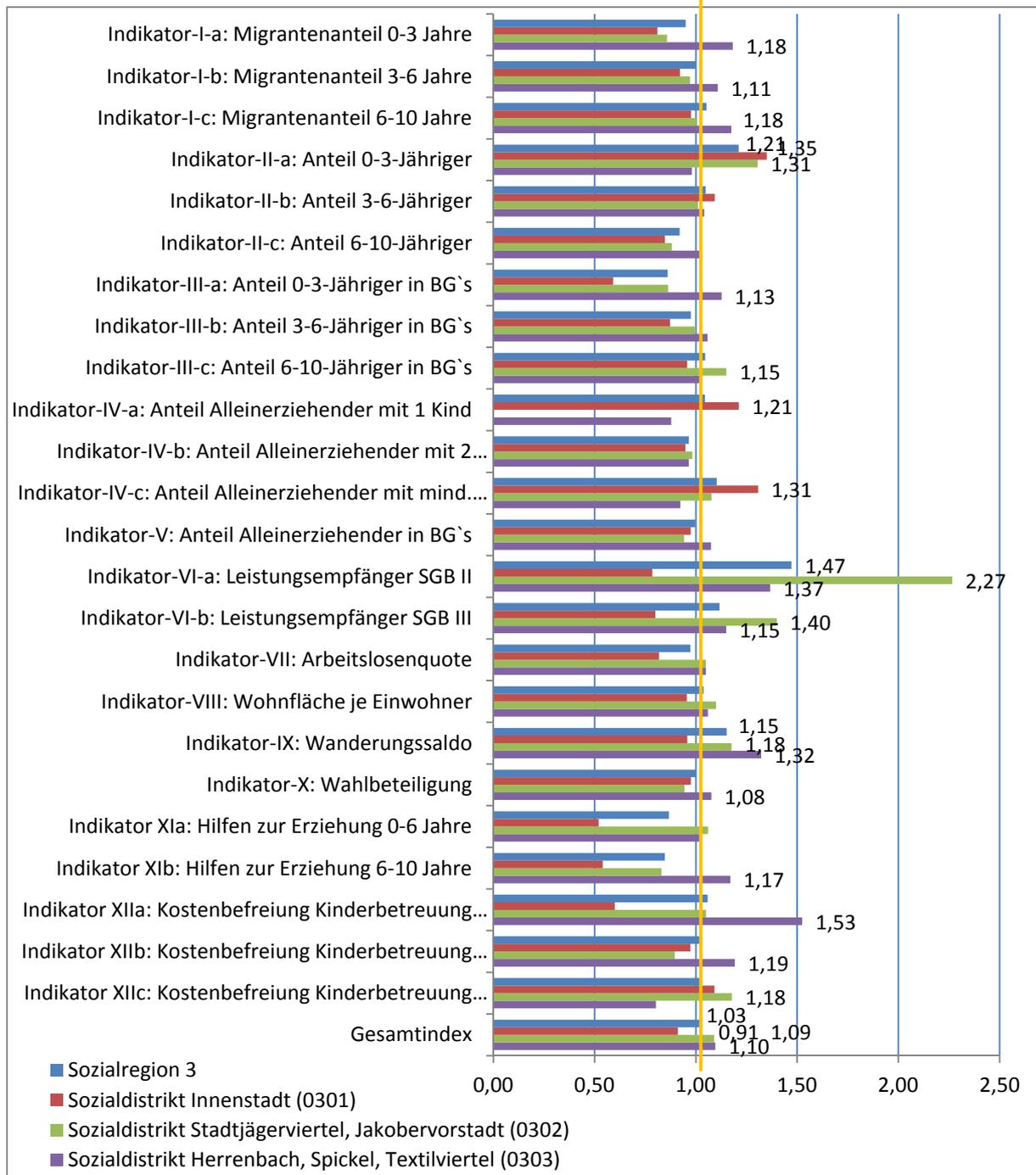
Zwar ist der Anteil der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II in der gesamten Sozialregion überdurchschnittlich hoch, jedoch resultieren daraus keine hohen Anteile von Kindern in Bedarfsgemeinschaften. Sehr hoch ist hier jedoch der Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften. Vor allem in der Innenstadt (73,2 %) und im Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (55,6 %) ist dies der Fall. Der Anteil an Kostenbefreiung bei der Kinderbetreuung ist trotz des hohen Anteils an Kindern in Bedarfsgemeinschaften entgegen der Erwartungen eher gering. Der Anteil an HZE-Leistungen ist in der Sozialregion Mitte relativ gering und unter dem Augsburger Referenzwert, insbesondere die Innenstadt fällt in beiden Alterskohorten durch eine geringe Inanspruchnahme von HZE-Hilfen auf.

Außerdem gibt es einen sehr hohen Anteil von Kindern unter drei Jahren, der den Bedarf an Krippenplätzen besonders in dem Sozialdistrikt Innenstadt (0301) betont und hier wiederum den Bedarf an flexibel organisierten Krippenplätzen, da auch der Anteil der Alleinerziehenden mit u3-jährigen Kindern in der Sozialregion Mitte (25,8 %) wiederum über dem Augsburger Durchschnitt (23,9 %) liegt.

Auffällig sind zuletzt die hohen Abwanderungsbewegungen.

11 Für eine kleinräumliche Planung ist eine Betrachtung der jeweiligen Sozialdistrikte innerhalb einer Sozialregion empfehlenswert, so dass diese Werte ebenfalls ausgewiesen sind.

Abbildung 19: Belastungsindizes Sozialregion Mitte 03



Eigene Berechnung, Datenquelle Stadt Augsburg

6.1 Einzelübersicht der Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte

Tabelle 34: Indikator I: Anteil ausländischer Kinder (gesamt und zwischen 0-3, 3-6, 6-10 Jahren)

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c= 6-10 Jahre
Innenstadt	46,5 %	53,9 %	56,4 %
Städtjägerviertel, Jakobervorstadt	49,2 %	56,8 %	58,1 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	68,1 %	64,8 %	68,3 %
Ø Sozialregion Mitte	54,6 %	58,5 %	60,9 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	57,4 %	58,5 %	57,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Mitte variiert der Migrationsanteil je Alterskohorte. Der Augsburgs Migrationsanteil der u3-jährigen Kinder wird unterschritten, der der 3- bis 6-Jährigen ungefähr abgebildet und der der 6- bis 10-Jährigen überschritten. Auf Ebene der Sozialdistrikte fällt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit einem sehr hohen Migrationsanteil und die anderen beiden Sozialdistrikte, die Innenstadt (0301) und das Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) mit einem geringen Migrationsanteil auf.

Tabelle 35: Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c= 6-10 Jahre
Innenstadt	27 %	21,1 %	22,2 %
Städtjägerviertel, Jakobervorstadt	26,1 %	19,5 %	23,1 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	19,6 %	20,1 %	27 %
Ø Sozialregion Mitte	24,2 %	20,2 %	24,1 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	20 %	19,3 %	26,2 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Mitte fällt der überdurchschnittliche Anteil an den u3-jährigen Kindern auf. Insbesondere die Sozialdistrikte Stadtmitt (0301) und Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) haben im Vergleich zum gesamten Augsburgs Stadtgebiet einen überdurchschnittlichen Bedarf an Krippenplätzen.

Tabelle 36: Indikator III: Anteil u3-Jähriger (3-6, 6-10) in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen (3-6, 6-10)

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c= 6-10 Jahre
Innenstadt	11,1 %	15 %	14,5 %
Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt	16,2 %	17,1 %	17,4 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	21,2 %	18,1 %	15,6 %
Ø Sozialregion Mitte	16,2 %	16,7 %	15,8 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	18,8 %	17,1 %	15,1 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Mitte ist keiner der Sozialdistrikte besonders auffällig, lediglich der Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) liegt minimal über dem Augsburgs Durchschnitt. Insgesamt lassen sich für die Sozialregion Mitte keine überdurchschnittlichen sozialen Problemlagen wie beispielsweise Kinderarmut vermuten.

Tabelle 37: Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren.

Anzahl Kinde Sozialdistrikt	a = ein Kind	b = zwei Kinder	c= drei und mehr Kinder
Innenstadt	30,9 %	5,5 %	1,7 %
Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt	24,2 %	5,7 %	1,4 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	22,4 %	5,7 %	1,2 %
Ø Sozialregion Mitte	25,8 %	5,6 %	1,4 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	23,9 %	5,7 %	1,3 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Mitte leben im Durchschnitt geringfügig mehr Alleinerziehende als im gesamten Augsburgs Stadtgebiet. Insbesondere die Innenstadt (0301) hat einen erhöhten Bedarf an flexiblen Krippenplätzen, da dort der Anteil Alleinerziehender mit einem Kind (30,9 %) weit über dem Augsburgs Durchschnitt mit 23,9 % liegt. Hier ist auch der Anteil der Alleinerziehenden mit mehr als drei Kindern höher (1,7 %).

Indikator V: Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften an allen Alleinerziehenden

Der Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften variiert in den einzelnen Sozialdistrikten besonders stark. Insbesondere die Innenstadt (0301) liegt mit 73,2 % weit über dem Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) mit 55,6 % und über Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit 37,3 %. Der Durchschnitt für Augsburg liegt bei 41,6 %, so dass ein Ausbau an flexiblen Betreuungszeiten in der Innenstadt sinnvoll erscheint.

Tabelle 38: Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen Einwohner/Innen zwischen 15 und 65Jahren

Sozialdistrikt	a = SGB II	b = SGB III
Innenstadt	6,2 %	1,6 %
Städtjägerviertel, Jakobervorstadt	17,9 %	2,8 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	10,8 %	2,3 %
Ø Sozialregion Mitte	11,6 %	2,0 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	7,9 %	1,6 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Mitte weist im Vergleich zum gesamten Augsburger Stadtgebiet überdurchschnittlich viele SGB-III-Empfänger auf. Dies trifft für alle drei Sozialdistrikte zu. Auch im Bereich der SGB-II-Zahlungen fällt die Sozialregion Mitte vor allem in den Sozialdistrikten Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (17,9 %) und Herrenbach, Spickel, Textilviertel (10,8 %) durch eine überdurchschnittliche Inanspruchnahme auf.

Indikator VII: Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote variiert in den einzelnen Sozialdistrikten weniger stark. Alle liegen unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von Augsburg (6,1 %). Die Innenstadt (0301) weist eine Arbeitslosenquote von 4,6 % aus, der Sozialdistrikt Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) sowie der Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) eine Arbeitslosenquote von 5,9 %.

Indikator VIII: Wohnfläche je Einwohner/In pro m²

Die durchschnittliche Wohnraumversorgung pro Einwohner variiert nicht stark zwischen den einzelnen Sozialdistrikten. Die Wohnfläche pro Einwohner liegt in der Innenstadt (0301) mit 37,4 m² unter dem Augsburger Durchschnitt von 39,1 m². Der Sozialdistrikt Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) mit 43 m² und der Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit 41,5 m² liegen hierbei über dem Durchschnitt.

Indikator IX: Wanderungssaldo der 0- bis 10-Jährigen (Bezogen auf die Zu- und Abwanderungen Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg)

In allen drei Sozialdistrikten liegt eine Abwanderungsbewegung vor: In dem Sozialdistrikt Städtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) liegt sie mit -8,6 und im Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit -9,7 weit über der durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von Augsburg (-7,3). In der Stadtmitte (0301) liegt die Abwanderung bei -7. Es lässt sich folglich schlussfolgern, dass die Sozialregion Mitte mit einer durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von -8,4 nicht besonders attraktiv für junge Familien und diesbezüglich ausbaufähig ist.

Indikator X: Wahlbeteiligung – Kommunalwahl

Die Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen als Indikator für die gesellschaftliche Partizipation variiert in den einzelnen Sozialdistrikten. Die Innenstadt (0301) mit 39,6 % und der Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) mit 38,3 % liegen unter dem Durchschnittswert von Augsburg (40,64 %), wohingegen der Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) mit 43,7 % über dem Durchschnitt liegt.

Tabelle 39: Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u6 Jahre	b= 6-10 Jahre
Innenstadt	1,2 %	2,6 %
Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt	2,4 %	4,0 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	2,3 %	5,6 %
Ø Sozialregion Mitte	2 %	4,1 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	2,3 %	4,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Der Anteil an HZE-Leistungen ist in der Sozialregion Mitte relativ gering und unter dem Augsburger Referenzwert, insbesondere die Innenstadt fällt durch eine geringe Inanspruchnahme von HZE-Hilfen in beiden Alterskohorten sowohl bei den 0- bis 6-Jährigen mit 1,2 % als auch bei den 6- bis 10-Jährigen mit 2,6 % auf. Auffällig ist hingegen die relativ hohe Inanspruchnahme von HZE-Leistungen bei den 6- bis 10-Jährigen in Herrenbach, Spickel, Textilviertel (5,6 %), die weit über dem Augsburger Referenzwert liegt (4,8 %).

Tabelle 40: Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Innenstadt	0,2 %	16,4 %	5,1 %
Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt	0,4 %	15,1 %	5,5 %
Herrenbach, Spickel, Textilviertel	0,6 %	20,1 %	3,8 %
Ø Sozialregion Mitte	0,4 %	17,2 %	4,8 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	0,4 %	16,9 %	4,7 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Mitte fällt in allen drei Alterskohorten zunächst kein Sozialdistrikt im Vergleich zu den Durchschnittswerten von Augsburg auf. In der Einzelansicht ist im Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) die Kostenbefreiung bei den 3- bis 6-Jährigen ausgeprägter und im Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) bei den 6- bis 10-Jährigen als im Augsburger Durchschnitt.

6.2 Sozialdistrikt Innenstadt (0301)

6.2.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auffallend sind in Abbildung 20 die zunächst niedrigen und dann kurze Zeit später steigenden Bevölkerungsprognosen der 3- bis 6-jährigen und 6- bis 10-jährigen Kinder. Insgesamt nehmen in allen drei Alterskohorten die Bevölkerungsprognosen eher ab.

Entsprechend dieser abfallenden Kinderanzahl fällt im Kiga- Bereich die Betreuungssituation mit einem positiven Saldo im Platz-Aufkommen aus. Im Kigabereich (vgl. Tab. 42) stehen ab dem Jahr 2011 beispielsweise 97 freie Plätze, über 34 Plätze im Jahr 2013 und 98 Plätze im Jahr 2025 zur Verfügung. Voraussichtlich dürfte, je nach der Anzahl der Kinder aus anderen Sozialdistrikten, dieses positive Platzaufkommen noch größer ausfallen, da das prognostizierte Kinderaufkommen dieser Altersklasse unter der Anzahl der bedarfsanerkannten Kindergartenplätze liegt.

Abweichend sieht dieses Bild im Bereich der Krippe aus. Hier liegt anders als aus Abbildung 20 zunächst zu vermuten, ein negatives Platzaufkommen vor. Im Krippenbereich (vgl. Tab. 41) fehlen bereits jetzt im Jahr 2011 64 Plätze, wobei bis zum Jahr 2025 eine kontinuierliche Absenkung auf 32 fehlende Plätze prognostiziert wird. Im Hort-Bereich haben wir hingegen, wie auch der prognostizierte Bevölkerungsanstieg vermuten lässt, eine negative Entwicklung bezüglich des Platz-Defizites zu erwarten (vgl. Tab. 43).

Eingeplante Plätze im Kiga-Bereich sollten langfristig so umgebaut werden, dass sie für Krippen- oder Hort-Kinder geeignet sind. Darüber hinaus besteht im Krippen- und Hort-Bereich weiterer Handlungsbedarf, da die Kompensationsfunktion der Kindergärten nicht ausreichen wird. Kindern aus anderen Sozialdistrikten diese freien Plätze zur Verfügung zu stellen, ist nicht unbedingt empfehlenswert, da so nach wie vor ein großes Betreuungsdefizit im Hort- und Krippen-Bereich in der Innenstadt (0301) bestehen bleiben würde und in der Innenstadt geeignete Immobilien selten sind.

Abbildung 20: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

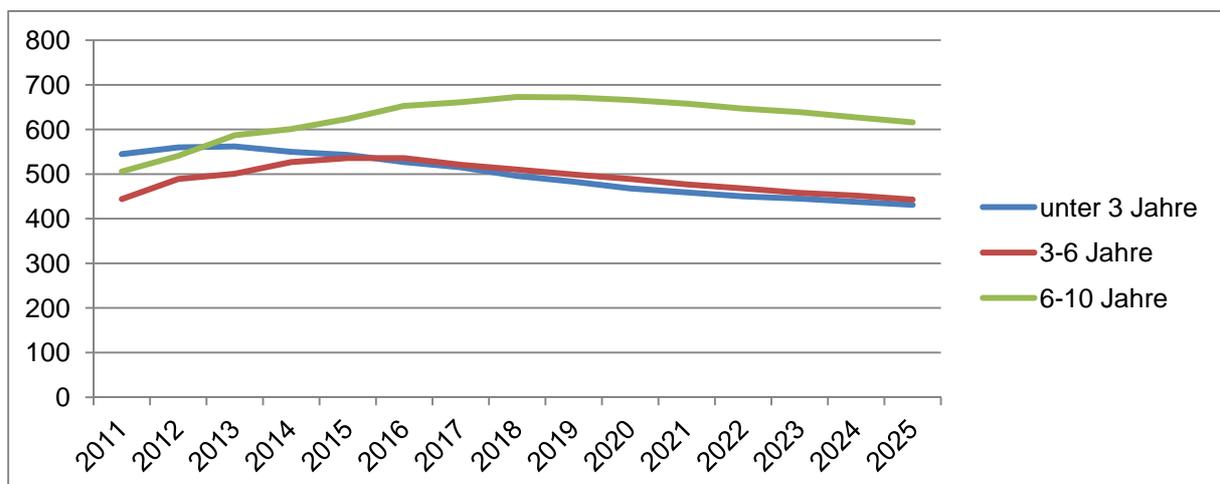


Tabelle 41: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfs anerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfs anerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	484	18,0%	87	87	79	110,1	87	0
2010	499	27,3%	136	136	127	107,1	136	0
2011	545	38,0%	207		127	108,6	191	64
2012	560	38,0%	213		127	108,6	196	69
2013	562	38,0%	214		127	108,6	197	70
2014	550	38,0%	209		127	108,6	192	65
2015	543	38,0%	206		127	108,6	190	63
2020	468	40,0%	187		127	108,6	172	45
2025	431	40,0%	172		127	108,6	159	32

Tabelle 42: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301

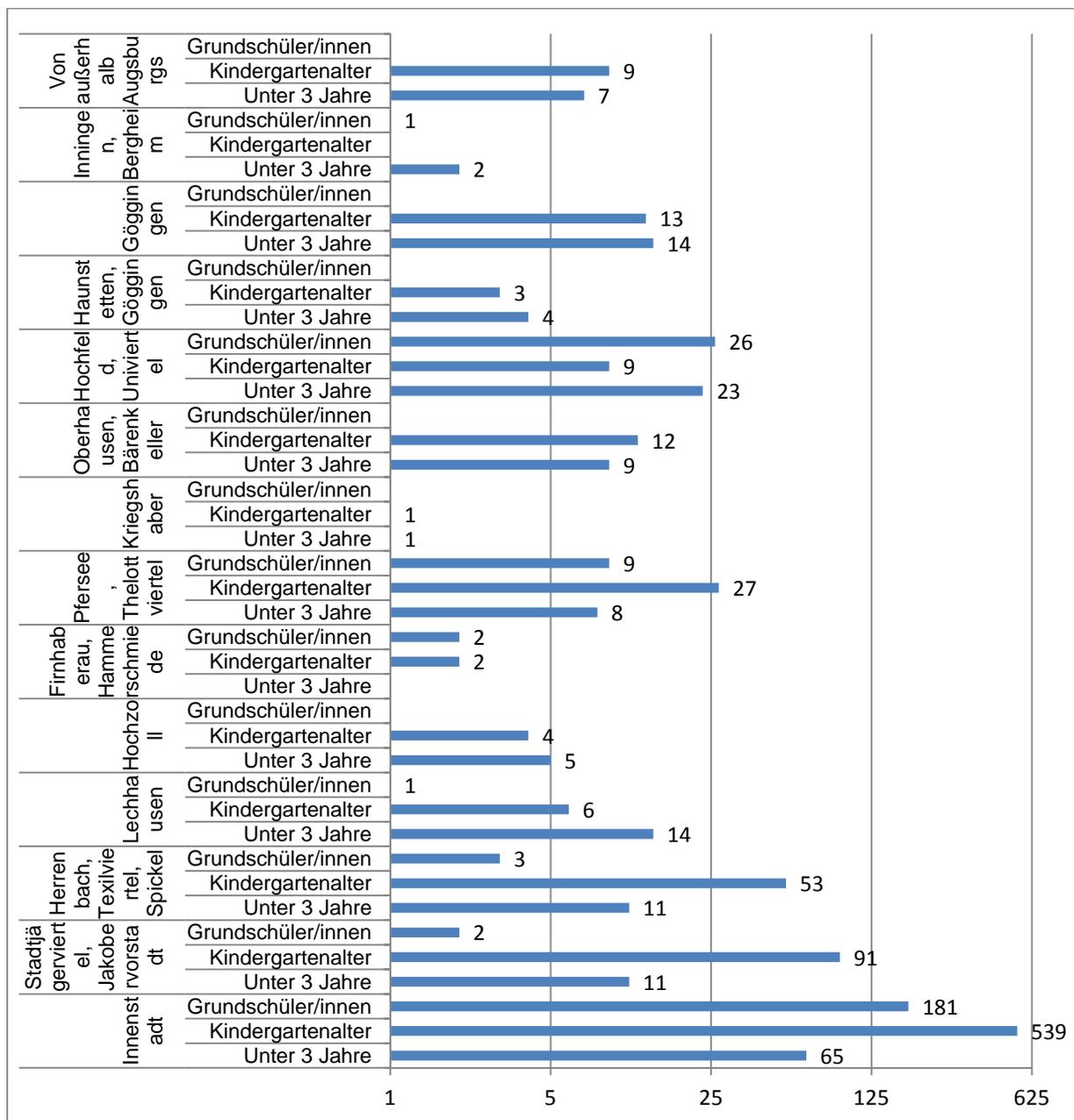
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfs anerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfs anerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	407	121,9%	496	496	580	86,0	496	0
2010	419	123,2%	516	516	580	89,0	516	0
2011	444	95,0%	422		580	87,2	483	-97
2012	489	95,0%	465		580	87,2	532	-48
2013	501	95,0%	476		580	87,2	546	-34
2014	527	95,0%	501		580	87,2	574	-6
2015	536	95,0%	509		580	87,2	584	4
2020	489	95,0%	465		580	87,2	532	-48
2025	443	95,0%	421		580	87,2	482	-98

Tabelle 43: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	427	32,1%	137	137	124	110,5
2010	425	32,0%	136	136	127	107,1
2011	506	40,0%	202		127	
2012	541	40,0%	216		127	
2013	587	40,0%	235		127	
2014	601	40,0%	240		127	
2015	624	40,0%	250		127	
2020	666	50,0%	333		127	
2025	616	50,0%	308		127	

6.2.2 Einzugsbereiche

Abbildung 21: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0301



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind in der Innenstadt (0301) ziemlich stark gestreut. Nicht nur die Innenstadt selbst fällt quantitativ ins Gewicht, sondern auch die benachbarten Sozialdistrikte Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) oder Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303). Aber auch aus nicht unmittelbar benachbarten Sozialdistrikten suchen Kinder diese Betreuungseinrichtungen auf, so dass der Einzugsbereich alle vier Sozialregionen umfasst.

6.3 Sozialdistrikt Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302)

6.3.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Auffallend sind in Abbildung 22 die zunächst niedrigen und dann kurze Zeit später steigenden Bevölkerungsprognosen der 3- bis 6 und 6- bis 10-jährigen Kinder. Insgesamt nehmen in allen drei Alterskohorten die Bevölkerungsprognosen über den Zeitverlauf eher ab.

Der auf den ersten Blick zu vermutende Plätze-Überhang bei den 3- bis 6-Jährigen bewahrheitet sich nicht. Sowohl im Krippen- als auch im Kiga-Bereich liegt ein negatives Platzaufkommen vor. Wobei hier berücksichtigt werden muss, dass dieses im Kiga-Bereich ggf. gar nicht so dramatisch ausfällt, da die voraussichtlich notwendigen bedarfsanerkannten Plätze quantitativ höher berechnet sind als die eigentliche prognostizierte Kinderanzahl in dieser Altersstufe (vgl. Tab. 45).

Das negative Platzaufkommen im Krippen-Bereich nimmt zudem ab dem Jahr 2014 ab (vgl. Tab. 44). Die Anzahl ungedeckter Plätze sinkt von 56 Plätzen im Jahr 2013 über 48 Plätzen im Jahr 2015 hin zu 27 Plätzen im Jahr 2025.

Im Hort-Bereich lässt sich eine Verschlechterung der Betreuungssituation vermuten, da die Bevölkerungsprognosen steigend sind (vgl. Tab. 46).

Es ist daher im Stadtjägerviertel, Jakobervorstadt (0302) kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf bezüglich der Kinderbetreuungssituation empfehlenswert.

Abbildung 22: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

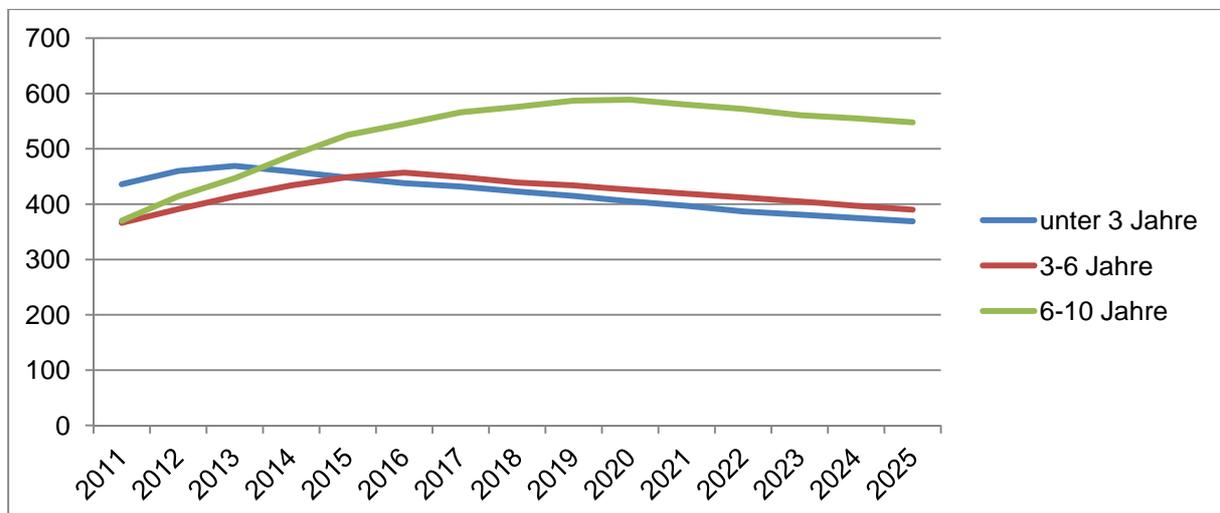


Tabelle 44: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfsinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	429	23,8%	102	102	89	114,6	102	0
2010	400	27,3%	109	109	113	96,5	109	0
2011	436	38,0%	166		113	105,5	157	44
2012	460	38,0%	175		113	105,5	166	53
2013	469	38,0%	178		113	105,5	169	56
2014	459	38,0%	174		113	105,5	165	52
2015	448	38,0%	170		113	105,5	161	48
2020	405	40,0%	162		113	105,5	154	41
2025	369	40,0%	148		113	105,5	140	27

Tabelle 45: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302

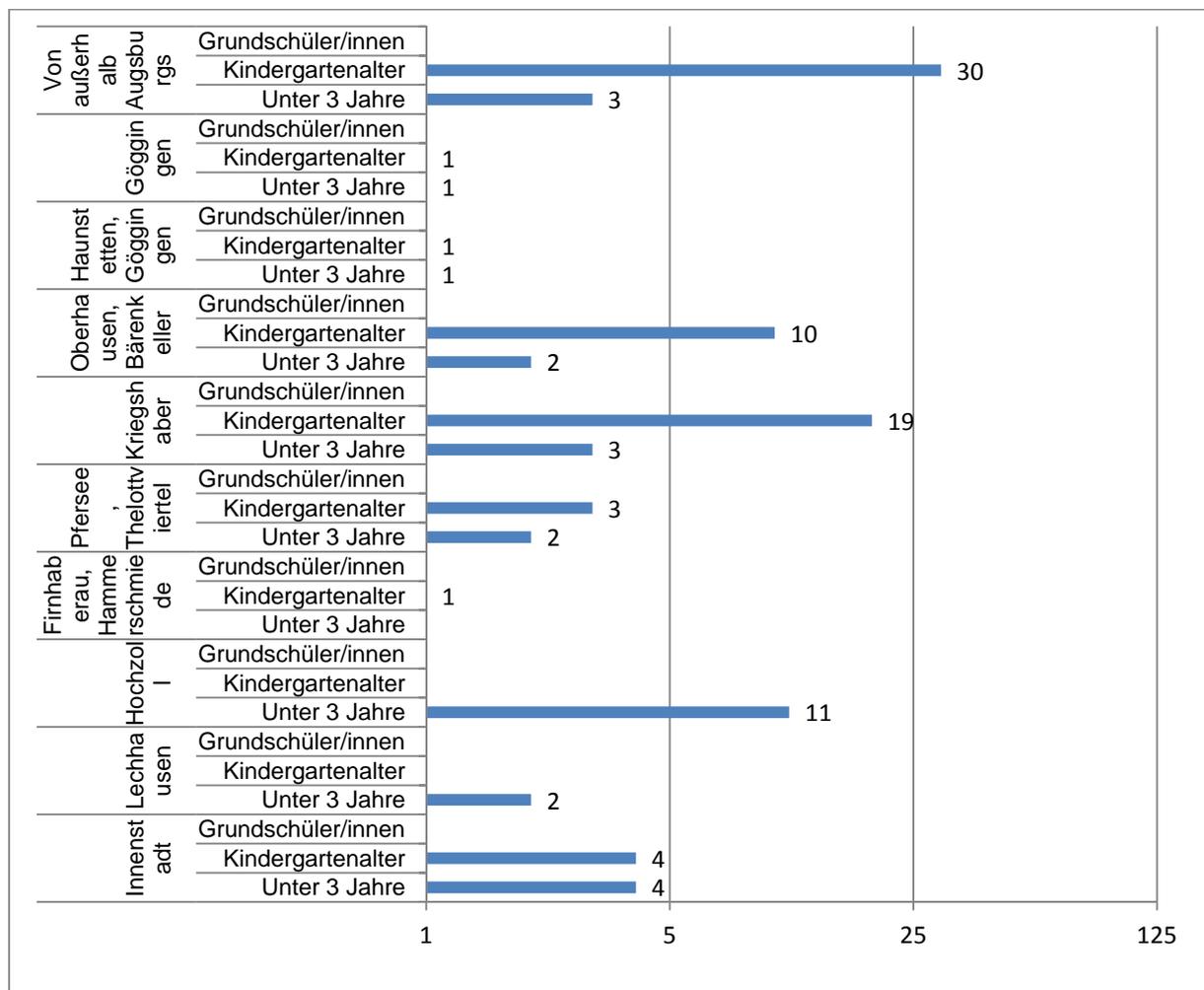
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	309	87,7%	271	271	362	75,0	271	0
2010	296	109,5%	324	324	457	71,0	324	0
2011	366	95,0%	348		457	72,9	477	20
2012	391	95,0%	371		457	72,9	510	53
2013	414	95,0%	393		457	72,9	540	83
2014	434	95,0%	412		457	72,9	566	109
2015	449	95,0%	427		457	72,9	585	128
2020	426	95,0%	405		457	72,9	555	98
2025	390	95,0%	371		457	72,9	508	51

Tabelle 46: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	394	23,1%	91	91	120	75,8
2010	374	33,4%	125	125	150	83,3
2011	370	40,0%	148		150	
2012	414	40,0%	166		150	
2013	447	40,0%	179		150	
2014	488	40,0%	195		150	
2015	525	40,0%	210		150	
2020	589	50,0%	295		150	
2025	548	50,0%	274		150	

6.3.2 Einzugsbereiche

Abbildung 23: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0302



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Stadtjäger Viertel, Jakobervorstadt (0302) weniger stark gestreut. Fraglich ist auch hier wiederum inwieweit alle Betreuungseinrichtungen Daten über ihren Einzugsbereich zur Verfügung gestellt haben. Auffällig sind hier der relativ hohe Anteil von Kindergarten-Kindern außerhalb von Augsburg und fehlende Aussagen über Kinder aus dem Sozialdistrikt Stadtjäger Viertel, Jakobervorstadt direkt.

6.4 Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303)

6.4.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Obwohl die Kinderanzahl innerhalb der einzelnen Altersklassen relativ gleichbleibend prognostiziert wird (vgl. Abb. 24), ist die zukünftige Betreuungssituation aller Altersklassen aufgrund der schon jetzt vorherrschenden schlechten Bedingungen defizitär. In allen drei Bereichen Kiga, Krippe, Hort liegt ein negatives Platzaufkommen vor. Dies lässt sich im Krippen-

bereich beziffern mit 116 ungedeckten Plätzen im Jahr 2011, über 125 ungedeckten Plätzen im Jahr 2014 bis hin zu 139 ungedeckten Plätzen im Jahr 2025 (vgl. Tab. 47). Auch im Kiga- und Hort-Bereich liegt das Defizitaufkommen in allen Jahren bei etwa 160 bis 210 fehlenden Plätzen. Diese Situation dürfte sich ggf. sogar noch verschärfen, da die prognostizierten Bevölkerungszahlen zum Ende leicht steigend sind.

Im Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) ist folglich ein dringender kurz- und mittelfristiger Ausbau der Betreuungssituation empfehlenswert.

Abbildung 24: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

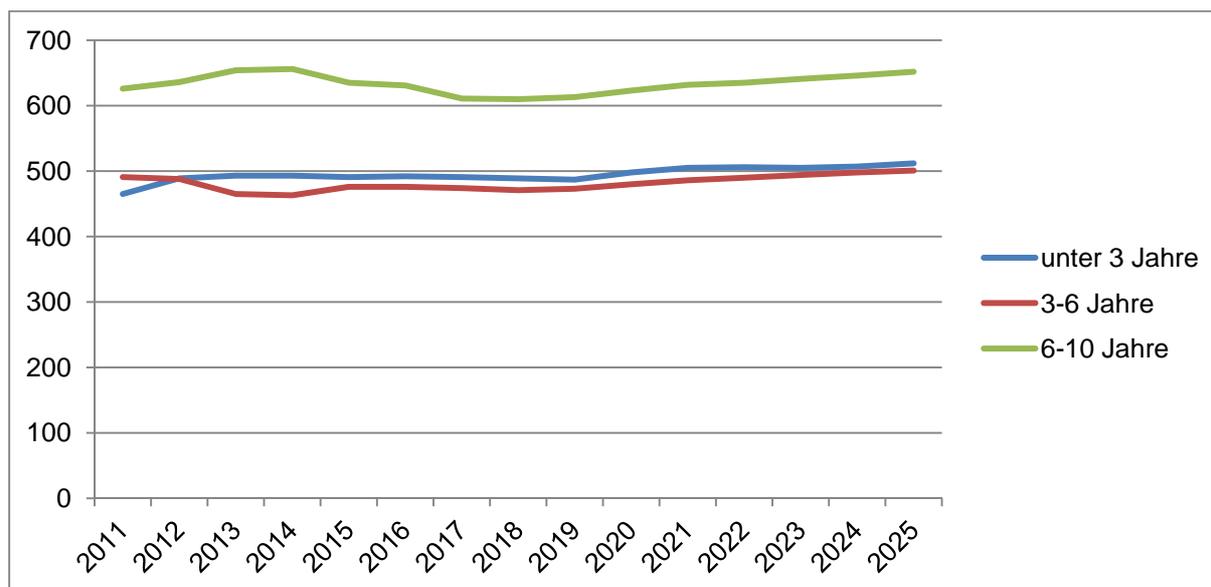


Tabelle 47: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfs anerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfs anerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	513	5,3%	27	27	20	135,0	27	0
2010	477	5,9%	28	28	24	116,7	28	0
2011	465	38,0%	177		24	125,8	140	116
2012	489	38,0%	186		24	125,8	148	124
2013	493	38,0%	187		24	125,8	149	125
2014	493	38,0%	187		24	125,8	149	125
2015	491	38,0%	187		24	125,8	148	124
2020	498	40,0%	199		24	125,8	158	134
2025	512	40,0%	205		24	125,8	163	139

Tabelle 48: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303

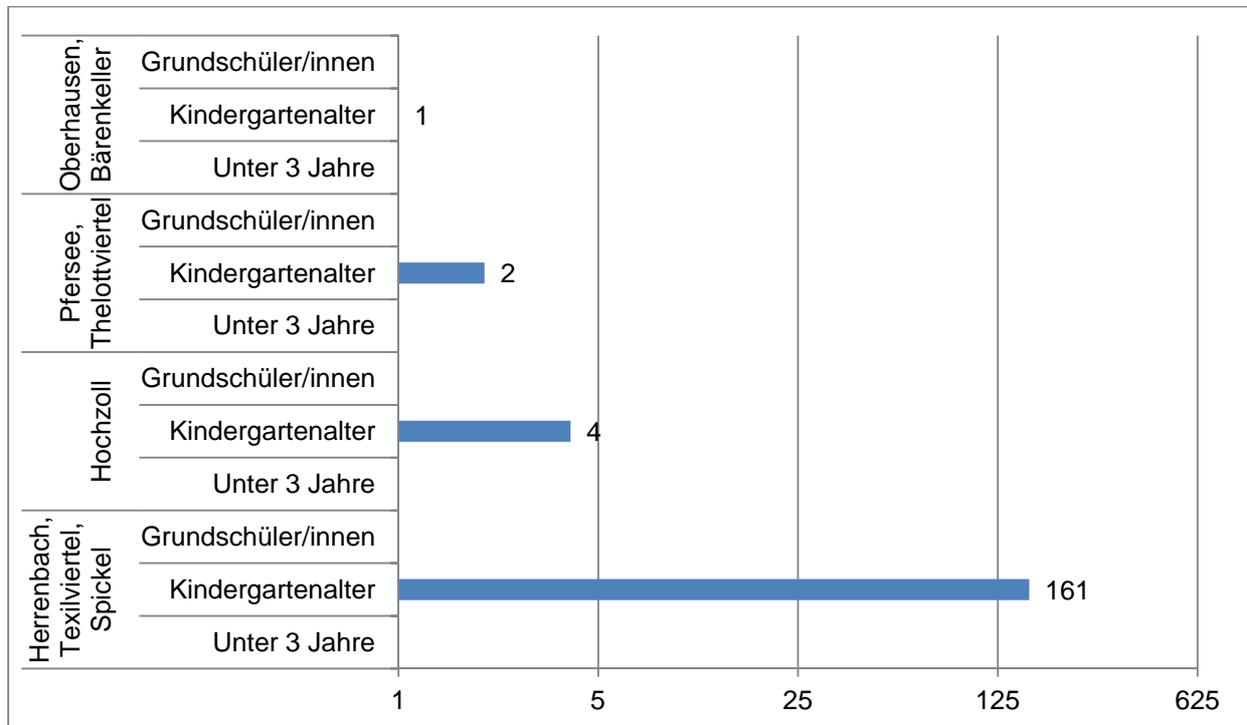
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	491	67,4%	331	331	425	78,0	331	0
2010	463	65,7%	304	304	437	70,0	304	0
2011	491	95,0%	466		437	73,7	633	196
2012	488	95,0%	464		437	73,7	629	192
2013	465	95,0%	442		437	73,7	599	162
2014	463	95,0%	440		437	73,7	597	160
2015	476	95,0%	452		437	73,7	613	176
2020	480	95,0%	456		437	73,7	619	182
2025	501	95,0%	476		437	73,7	646	209

Tabelle 49: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfsseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	618	7,9%	49	49	50	98,0
2010	629	5,7%	36	36	50	72,0
2011	626	40,0%	250		50	
2012	636	40,0%	254		50	
2013	654	40,0%	262		50	
2014	656	40,0%	262		50	
2015	635	40,0%	254		50	
2020	623	50,0%	312		50	
2025	652	50,0%	326		50	

6.4.2 Einzugsbereiche

Abbildung 25: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0303



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Herrenbach, Spickel, Textilviertel (0303) weniger stark gestreut. Leider wurden nur von wenigen Einrichtungen Aussagen über die Einzugsbereiche angegeben und dies auch lediglich aus Kindergärten. Der Anteil von Kindern direkt aus dem Sozialdistrikt 0303 ist erwartungsgemäß hoch.

7 Sozialregion Süd 04

Die Sozialregion Süd setzt sich aus den Sozialdistrikten 0410 (Hochfeld, Universitätsviertel), 0411 (Haunstetten – Nord, Haunstetten – West, Haunstetten – Ost, Haunstetten – Süd, Siebenbrunn), 0412 (Göggingen – Nordwest, Göggingen – Nordost, Göggingen – Ost, Göggingen – Süd) und 0413 (Inningen, Bergheim) zusammen.

In der folgenden Abbildung 26 sind die Werte der einzelnen Sozialdistrikte zusammengefasst und geben einen Überblick über die gesamte Sozialregion Süd.¹²

Der Gesamtwert, der sich als Mittelwert der Belastungsindizes aus allen Indikatoren errechnet, liegt in der Sozialregion Süd mit 0,86 weit unter dem Durchschnittswert der Stadt Augsburg. Alle Sozialdistrikte bewegen sich unter bzw. in einem Fall über dem Augsburger Referenzwert: Der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) liegt bei 1,14, Haunstetten (0411) bei 0,80, Göggingen (0412) bei 0,82 und Inningen, Bergheim (0413) bei 0,70.

Werden die einzelnen Indikatoren genauer betrachtet, dann fällt auf, dass die Sozialregion Süd den geringsten Migrationsanteil hat. Wobei auf Ebene aller 13 Augsburger Sozialdistrikte sowohl der höchste Migrationsanteil in allen drei Alterskohorten (0410) und der geringste Migrationsanteil in allen drei Alterskohorten (0413) in dieser Sozialregion zu verorten sind.

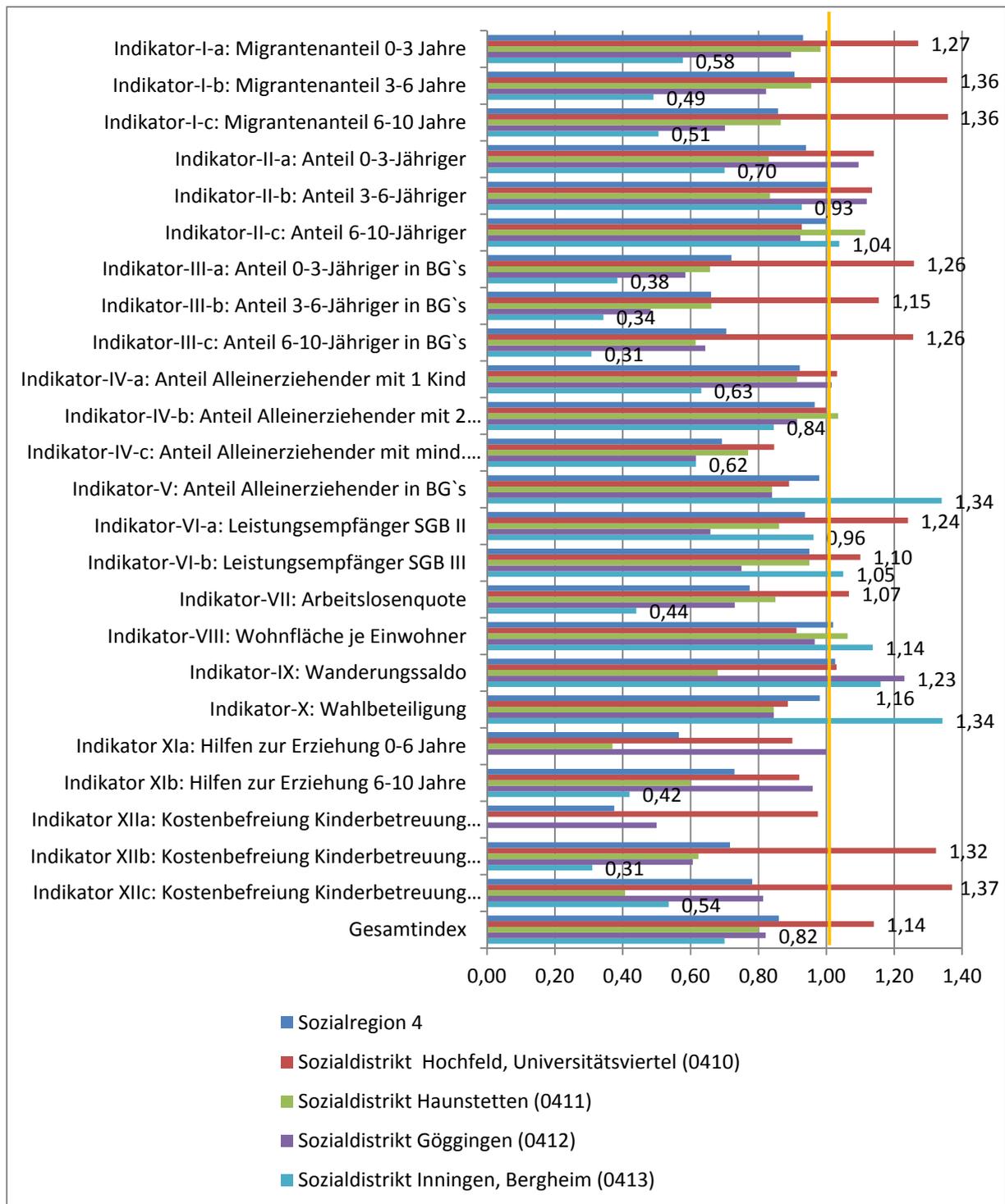
Der Anteil Alleinerziehender ist in der Sozialregion Süd darüber hinaus besonders niedrig, vor allem Alleinerziehende mit drei und mehr Kindern liegen deutlich unter dem Durchschnitt Augsburgs. Auch der Anteil von Kindern in Bedarfsgemeinschaften ist abgesehen vom Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) deutlich niedriger als im städtischen Mittel. In diesem Sozialdistrikt gibt es neben einem hohen Anteil an Kindern in Bedarfsgemeinschaften, einen hohen Anteil an Leitungsempfängern nach dem SGB II (9,8 %) und SGB III (2,2 %) und auch der Anteil Alleinerziehender (54 %) in Bedarfsgemeinschaften liegt weit über dem Augsburger Referenzwert (41,6 %). Damit einhergehend ist ein hoher Anteil an Kindern mit Kostenbefreiung zu beobachten. Darüber hinaus ist in der Sozialregion Süd sowohl bei den 0- bis 6-Jährigen (1,3 %) als auch bei den 6- bis 10-Jährigen (3,5 %) die Inanspruchnahme an HZE-Leistungen die Geringste in der Stadt Augsburg.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass in der Sozialregion Süd die Betreuungssituation im Vergleich zu den anderen Sozialregionen relativ gut aussieht. Es gibt zwar teilweise auch hier eine defizitäre Betreuungssituation, diese ist aber beispielsweise für Inningen, Bergheim im Hort-Bereich vermutlich relativ gut handelbar bzw. im Kiga-Bereich sogar mit einem Plätze-Überschuss ausgestattet.

Verwunderlich ist hingegen die hohe Abwanderungsbewegung in der Sozialregion Süd, die mit -7,5 leicht über der durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von Augsburg (-7,3) liegt und eigentlich auf eine Nicht-Attraktivität für junge Familien schließen lässt.

¹² Für eine kleinräumliche Planung ist eine Betrachtung der jeweiligen Sozialdistrikte innerhalb einer Sozialregion empfehlenswert, so dass diese Werte ebenfalls ausgewiesen sind.

Abbildung 26: Belastungsindizes Sozialregion Süd 04



Eigene Berechnung, Datenquelle Stadt Augsburg

7.1 Einzelübersicht über die Indikatoren für die einzelnen Sozialdistrikte

Tabelle 50: Indikator I: Anteil ausländischer Kinder (gesamt und zwischen 0-3, 3-6, 6-10 Jahren)

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Hochfeld, Universitätsviertel	72,9 %	79,3 %	78,5 %
Haunstetten	56,4 %	55,9 %	50 %
Göggingen	51,4 %	48,1 %	40,5 %
Inningen, Bergheim	33,1 %	28,7 %	29,2 %
Ø Sozialregion Süd	53,5 %	53 %	49,6 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	57,4 %	58,5 %	57,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Süd ist recht heterogen was den Migrationsanteil in den einzelnen Alterskohorten betrifft. Außer im Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel liegt der Migrationsanteil unter dem Augsburgs Durchschnittswert. Dies liegt im Wesentlichen an dem geringen Migrationsanteil der Sozialdistrikte Göggingen (0412) und Innigen, Bergheim (0413), wobei der Letztere unabhängig von der Alterskohorte den geringsten Migrationsanteil aller 13 Sozialdistrikte aufweist. Wohingegen der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) in allen drei Alterskohorten den höchsten Migrationsanteil aller 13 Augsburgs Sozialdistrikte ausweist.

Tabelle 51: Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Hochfeld, Universitätsviertel	22,8 %	21,9 %	24,3 %
Haunstetten	16,6 %	16,1 %	29,2 %
Göggingen	21,9 %	21,6 %	24,2 %
Inningen, Bergheim	14 %	17,9 %	27,2 %
Ø Sozialregion Süd	18,8 %	19,4 %	26,2 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	20 %	19,3 %	26,2 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Süd liegen die Werte der u3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen in zwei Sozialdistrikten über und in zwei unter dem Augsburgs Durchschnittswert. Dies stellt sich für die Alterskohorte der 6- bis 10-Jährigen genauso dar, allerdings mit vertauschten Sozialdistrikten.

Tabelle 52: Indikator III: Anteil u3-Jähriger (3-6, 6-10) in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen (3-6, 6-10)

Alterskohorte Sozialdistrikt	a= u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Hochfeld, Universitätsviertel	23,7 %	19,8 %	19 %
Haunstetten	12,4 %	11, %	9,3 %
Göggingen	11 %	8,3 %	9,7 %
Inningen, Bergheim	7,2 %	5,9 %	4,7 %
Ø Sozialregion Süd	13,6 %	11,3 %	10,7 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	18,8 %	17,1 %	15,1 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Süd liegt auf den ersten Blick im Durchschnitt in allen Alterskohorten weit unter dem Augsburgs Durchschnitt. Auffallend sind die besonders niedrigen Werte in Inningen, Bergheim (0413), hier scheint insgesamt ein geringer Anteil an Bedarfsgemeinschaften zu bestehen, wohingegen der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) mit hohen Zahlen auffällt.

Tabelle 53: Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren

Anzahl Kinder Sozialdistrikt	a = ein Kind	b = zwei Kinder	c = Drei und mehr Kinder
Hochfeld, Universitätsviertel	26,3 %	5,8 %	1,1 %
Haunstetten	23,3 %	6 %	1 %
Göggingen	25,9 %	5,3 %	0,8 %
Inningen, Bergheim	16,1 %	4,9 %	0,8 %
Ø Sozialregion Süd	22,9 %	5,5 %	0,9 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	23,9 %	5,7 %	1,3 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Süd bildet eigentlich im Durchschnitt in Bezug auf den Anteil von Alleinerziehenden an allen Haushalten das Bild von Augsburg ab. Lediglich die Alleinerziehenden-Haushalte mit drei und mehr Kindern fallen quantitativ positiver aus.

Indikator V: Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften an allen Alleinerziehenden

Der Anteil Alleinerziehender in Bedarfsgemeinschaften variiert in den einzelnen Sozialdistrikten besonders stark. Insbesondere der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) liegt mit 54 % weit über dem Augsburgs Durchschnittswert (41,6 %). Der Sozialdistrikt Inningen, Bergheim (0413) weist hingegen mit 13,6 % einen besonders geringen Anteil von Alleinerziehenden auf. Die Werte für den Sozialdistrikt Haunstetten (0411) liegen bei 36,9 % und für den Sozialdistrikt Göggingen (0412) bei 24,6 %.

Tabelle 54: Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen Einwohner/Innen zwischen 15 und 65 Jahren

SGB Sozialdistrikt	a = SGB II	b = SGB III
Hochfeld, Universitätsviertel	9,8 %	2,2 %
Haunstetten	6,8 %	1,9 %
Göggingen	5,2 %	1,5 %
Inningen, Bergheim	7,6 %	2,1 %
Ø Sozialregion Süd	7,4 %	1,9 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	7,9 %	1,6 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Die Sozialregion Süd entspricht im Wesentlichen dem Augsburger Durchschnitt. Auffallend ist jedoch in der Einzelbetrachtung der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410), der quantitativ sehr viel höhere Transferleistungen aufweist. Sowohl die Inanspruchnahme von SGB II (9,8 %) als auch von SGB III (2,2 %) fällt höher aus. Die Sozialdistrikte Haunstetten (0411) und Göggingen (0412) fallen hingegen durch eine relativ geringe SGB-II-Inanspruchnahme auf.

Indikator VII: Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote variiert in den einzelnen Sozialdistrikten besonders stark. Über die geringste Arbeitslosenquote verfügt Inningen, Bergheim (0413) mit 2,5 %. Der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) weist eine Arbeitslosenquote von 6,0 % aus, die fast dem Durchschnittswert von Augsburg (6,1 %) entspricht. Der Sozialdistrikt Göggingen (0412) mit 4,1 % und der Sozialdistrikt Haunstetten (0411) mit 4,8 % liegen ebenfalls unter dem Augsburger Durchschnitt.

Indikator VIII: Wohnfläche je Einwohner/In pro m²

Die durchschnittliche Wohnraumversorgung pro Einwohner variiert zwischen den einzelnen Sozialdistrikten besonders stark. Die Wohnfläche pro Einwohner fällt im Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) mit 35,7 m² am niedrigsten aus und liegt unter der durchschnittlichen Augsburger Wohnraumversorgung (39,1 m²). Auch der Sozialdistrikt Göggingen (0412) liegt mit 37,8 m² unter dem Augsburger Durchschnittswert. Der Sozialdistrikt Haunstetten (0411) mit 41,6 m² und der Sozialdistrikt Inningen, Bergheim (0413) mit 44,5 m² liegen hingegen über der durchschnittlichen Augsburger Wohnraumversorgung pro Einwohner.

Indikator IX: Wanderungssaldo der 0- bis 10-Jährigen (Bezogen auf die Zu- und Abwanderungen Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg)

In allen vier Sozialdistrikten liegt eine Abwanderungsbewegung vor. Drei davon liegen weit über der durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von Augsburg (-7,3), so dass sich

schlussfolgern lässt, dass die Sozialregion Süd mit einer durchschnittlichen Abwanderungsbewegung von -7,5 für junge Familien nicht besonders attraktiv ist. Der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) weist eine Abwanderung von -7,5 aus, der Sozialdistrikt Göggingen (0412) sogar eine von -9 und Inningen, Bergheim (0413) eine von -8,5. Lediglich im Sozialdistrikt Haunstetten (0411) liegt mit einer Abwanderungsbewegung von -5 unter dem Augsburger Durchschnitt.

Indikator X: Wahlbeteiligung – Kommunalwahl

Die Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen als Indikator für die gesellschaftliche Partizipation variiert in den einzelnen Sozialdistrikten weniger stark. Lediglich der Sozialdistrikt Inningen, Bergheim (0413) fällt mit 54,6 % positiv aus der Reihe und liegt sogar weit über dem Augsburger Durchschnitt von 40,6 %. Die Sozialdistrikte 0410, 0411 und 0412 liegen unter diesem Durchschnittswert: Der Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410) verfügt über eine Wahlbeteiligung von 36 %, der Sozialdistrikt Haunstetten (0411) und der Sozialdistrikt Göggingen (0412) jeweils von 34,3 %.

Tabelle 55: Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u6 Jahre	b = 6-10 Jahre
Hochfeld, Universitätsviertel	2,1 %	4,4 %
Haunstetten	0,9%	2,9 %
Göggingen	2,3 %	4,6 %
Inningen, Bergheim	Kein Wert ¹³	2,0 %
Ø Sozialregion Süd	1,3 %	3,5 %
Ø Augsburger Stadtgebiet	2,3 %	4,8 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, StrukturAtlas der Stadt Augsburg 2010

In der Sozialregion Süd liegen sowohl bei den 0- bis 6-Jährigen (1,3 %) als auch bei den 6- bis 10-Jährigen (3,5 %) die geringsten Inanspruchnahmen an HZE-Leistungen vor, die auch weit unter den Augsburger Referenzwerten sind. Zurückzuführen ist dies auf die auffallend geringen Beanspruchungen von HZE-Leistungen im Vorschulalter in dem Sozialdistrikt Haunstetten (0411) bzw. im Alter der 6- bis 10-Jährigen in Innigen Bergheim (0413). Auch im Alter der 6- bis 10-Jährigen ist in Haunstetten der HZE-Anteil relativ gering. Ansonsten bildet diese Sozialregion im Wesentlichen den Augsburger Durchschnitt ab.

Zu berücksichtigen ist allerdings, dass für den Sozialdistrikt 0413 kein Wert im Bereich der HZE-Leistungen im Vorschulalter ausgewiesen ist und somit der Durchschnittswert für die Sozialregion Süd in seiner Aussagekraft ein wenig entkräftet wird.

¹³ In Innigen, Bergheim waren keine HZE-Leistungen im Vorschulalter ausgewiesen.

Tabelle 56: Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre

Alterskohorte Sozialdistrikt	a = u3 Jahre	b = 3-6 Jahre	c = 6-10 Jahre
Hochfeld, Universitätsviertel	0,4 %	22,3 %	6,4 %
Haunstetten	Kein Wert ¹⁴	10,5 %	1,9 %
Göggingen	0,2 %	10,2 %	3,8 %
Inningen, Bergheim	Kein Wert ¹⁵	5,2 %	2,5 %
Ø Sozialregion Süd	0,1 %	12,1 %	3,6 %
Ø Augsburgs Stadtgebiet	0,4 %	16,9 %	4,7 %

Eigene Berechnung, Amt für Statistik und Stadtforschung, Strukturatlas der Stadt Augsburg 2010

Alle vier Sozialdistrikte weisen auf den ersten Blick in allen drei Alterskohorten besonders selten Kostenbefreiungen für die Kinderbetreuung auf. Insbesondere im Kiga-Bereich liegt die Kostenbefreiungsrate in drei von vier Sozialdistrikten unter dem Augsburger Durchschnitt (16,9 %). Auffällig hoch ist allerdings in dieser Alterskohorte die Kostenbefreiungsrate des Sozialdistriktes Hochfeld, Universitätsviertel (0410) mit 22,3 %. Auch im Bereich der 6- bis 10-Jährigen ist diese im Sozialdistrikt 0410 überdurchschnittlich hoch (6,4 %).

7.2 Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel (0410)

7.2.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Die Bevölkerungsprognosen sind relativ gleichbleibend und sinken zum Ende der Prognose in allen drei Altersklassen ein wenig ab (vgl. Abb. 27). Eine Verbesserung der Betreuungssituation lässt sich vermuten. Die Zahlen spiegeln dieses ebenfalls wieder, sowohl im Krippen- als auch im Kigabereich nimmt das Defizitaufkommen an Plätzen quantitativ ab, bleibt jedoch immer noch negativ. Vor allem im Kiga-Bereich lässt sich rein rechnerisch ab dem Jahr 2015 eine positive Entwicklung abbilden. Die Anzahl ungedeckter Plätze geht von 84 Plätzen im Jahr 2011 über 105 Plätze im Jahr 2014 hin zu 19 Plätzen im Jahr 2025 (vgl. Tab. 58). Im Krippenbereich ist die quantitative Reduzierung fehlender Plätze nicht ganz so erfolgreich (vgl. Tab. 57).

Im Hortbereich ist eine hohe defizitäre Betreuungssituation zu vermuten, da die Anzahl an bedarfsanerkannten Hortplätzen besonders gering ist (vgl. Tab. 59). Als Orientierung kann die Diskrepanz zwischen dem bedarfsanerkannten und dem rechnerisch ermittelten Bedarf an Plätzen herangezogen werden. Ein intensives und verschärftes Monitoring ist bei der Bedarfsplanung empfehlenswert

Auch wenn positive Entwicklungen im Krippen- und Kiga-Bereich zu vermuten sind, ist für alle drei Altersklassen eine kurz- und langfristige Verbesserung der Betreuungssituation anzustreben.

¹⁴ Datenschutz.

¹⁵ Datenschutz.

Abbildung 27: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

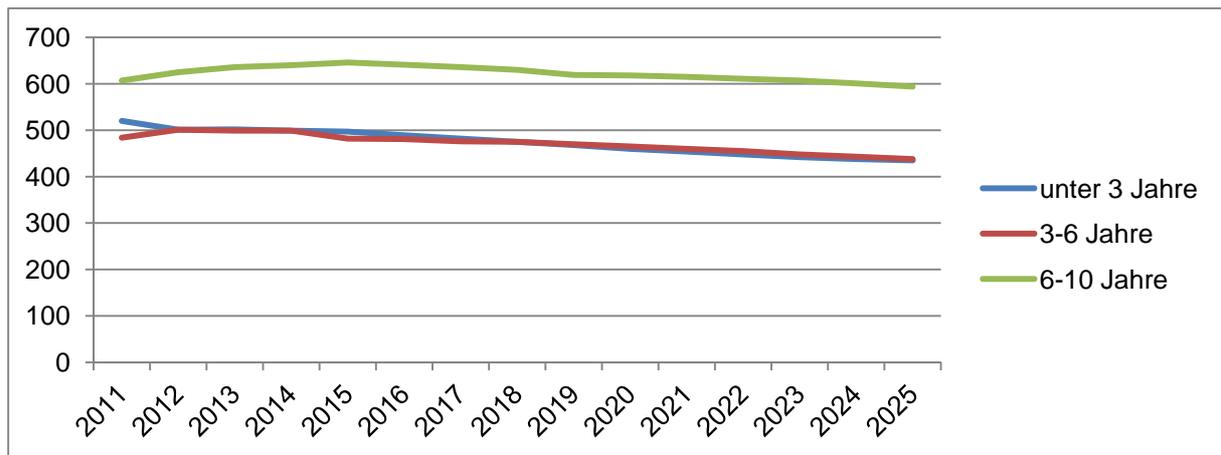


Tabelle 57: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	514	9,7%	50	50	50	100,0	50	0
2010	519	18,3%	95	95	86	110,5	95	0
2011	520	38,0%	198		86	105,2	188	102
2012	501	38,0%	190		86	105,2	181	95
2013	502	38,0%	191		86	105,2	181	95
2014	499	38,0%	190		86	105,2	180	94
2015	497	38,0%	189		86	105,2	179	93
2020	460	40,0%	184		86	105,2	175	89
2025	435	40,0%	174		86	105,2	165	79

Tabelle 58: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410

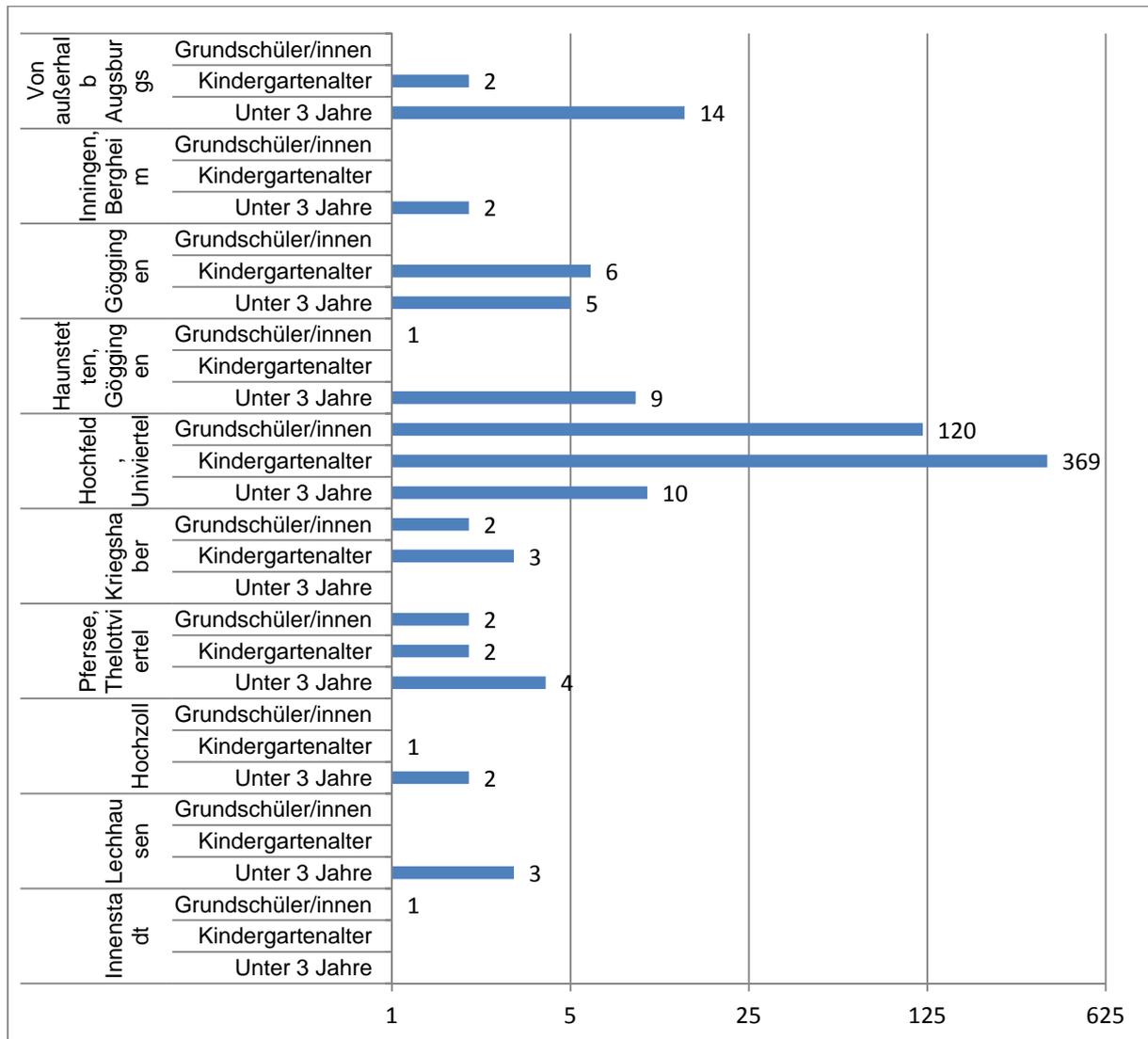
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	487	83,0%	404	404	600	67,0	404	0
2010	501	80,4%	403	403	600	67,0	403	0
2011	484	95,0%	460		600	67,3	684	84
2012	501	95,0%	476		600	67,3	708	108
2013	499	95,0%	474		600	67,3	705	105
2014	499	95,0%	474		600	67,3	705	105
2015	482	95,0%	458		600	67,3	681	81
2020	465	95,0%	442		600	67,3	657	57
2025	438	95,0%	416		600	67,3	619	19

Tabelle 59: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	588	19,2%	113	113	25	452,0
2010	555	21,1%	117	117	25	468,0
2011	607	40,0%	243		25	
2012	625	40,0%	250		25	
2013	636	40,0%	254		25	
2014	640	40,0%	256		25	
2015	646	40,0%	258		25	
2020	618	50,0%	309		25	
2025	594	50,0%	297		25	

7.2.2 Einzugsbereiche

Abbildung 28: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0410



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel relativ stark gestreut. Der Einzugsbereich umfasst alle vier Sozialregionen. Auch aus nicht unmittelbar benachbarten Sozialdistrikten suchen Kinder die Betreuungseinrichtungen auf. Die meisten Kinder kommen erwartungsgemäß direkt aus dem Sozialdistrikt Hochfeld, Universitätsviertel.

7.3 Sozialdistrikt Haunstetten (0411)

7.3.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Die auf den ersten Blick assoziierte Mutmaßung, dass zumindest übergangsweise in den Jahren 2011 bis 2013 frei werdende Krippen- oder Hortplätze in Kiga-Plätze umgebaut werden könnten, wird mit den Tabellen 60 und 61 nicht bestätigt. Die Betreuungssituation ist

genau andersherum, im Krippenbereich haben wir ein Platzdefizit und im Kiga-Bereich zumindest übergangsweise einen positiven Wert an Betreuungsplätzen. Bei den u3-Jährigen liegt immer ein Platzdefizit von etwa 177 bis 206 Plätzen vor (vgl. Tab. 60). In der Kiga ist zumindest in den Jahren 2014 bis 2020 ein Überschuss an Plätzen zu erwarten, der quantitativ im Jahr 2014 bei 13 freien Plätzen, im Jahr 2015 bei 39 freien Plätzen und im Jahr 2020 bei 4 freien Plätzen liegt. Zumindes in den Jahren 2014 und 2015 können ein paar fehlende Plätze in den anderen Altersklassen kompensiert bzw. mehr Kinder aus anderen Sozialdistrikten Betreuungsplätze ermöglicht werden.

Im Hort-Bereich liegt ebenfalls ein negatives Platzaufkommen vor (vgl. Tab. 62), welcher mit den Jahren vermutlich weiter ansteigen wird.

Auch wenn zwischenzeitliche positive Kompensationsfunktionen im Kiga-Bereich zu vermuten sind, ist für alle drei Altersklassen eine kurz- und mittelfristige Verbesserung der Betreuungssituation empfehlenswert.

Abbildung 29: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

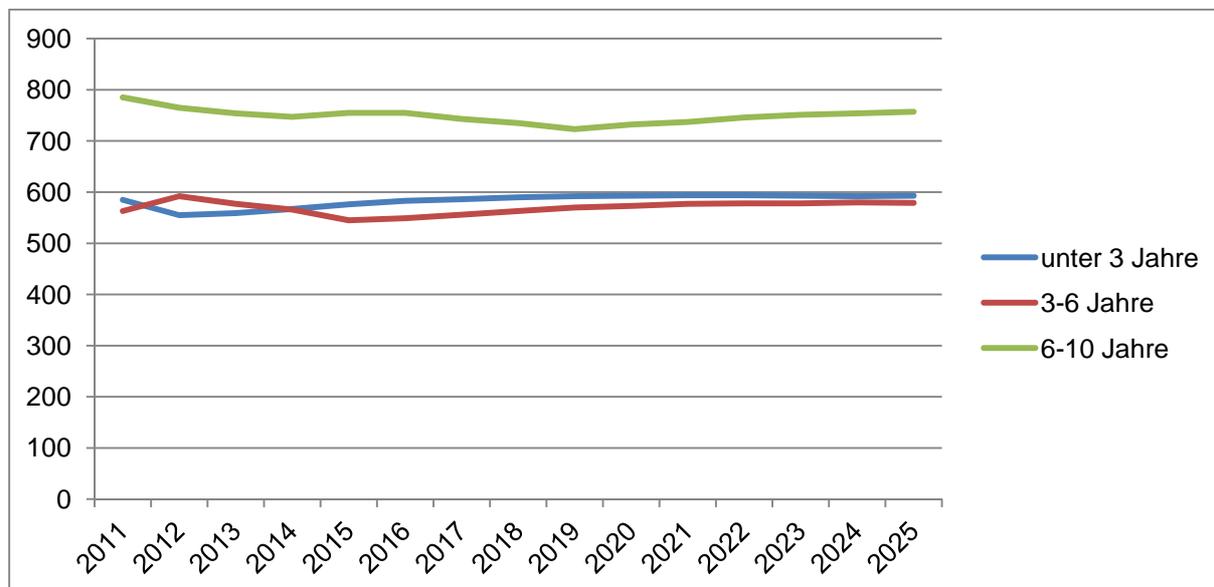


Tabelle 60: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	543	9,6%	52	52	55	94,5	52	0
2010	593	8,1%	48	48	55	87,3	48	0
2011	585	38,0%	222		55	90,9	245	190
2012	555	38,0%	211		55	90,9	232	177
2013	559	38,0%	212		55	90,9	234	179
2014	567	38,0%	215		55	90,9	237	182
2015	576	38,0%	219		55	90,9	241	186
2020	593	40,0%	237		55	90,9	261	206
2025	593	40,0%	237		55	90,9	261	206

Tabelle 61: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411

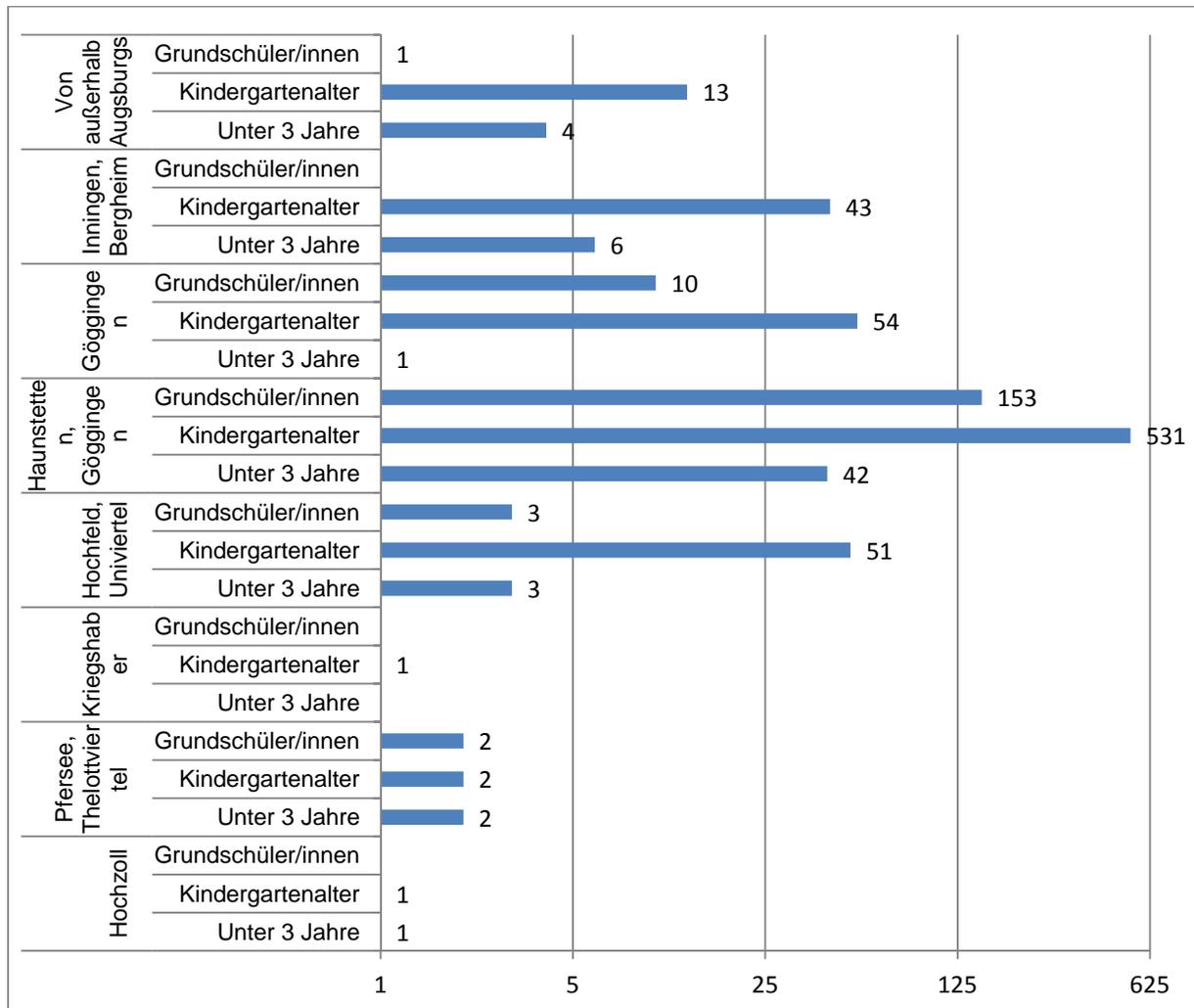
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	598	91,8%	549	549	688	80,0	549	0
2010	576	91,3%	526	526	713	74,0	526	0
2011	563	95,0%	535		713	76,8	697	-16
2012	592	95,0%	562		713	76,8	732	19
2013	577	95,0%	548		713	76,8	714	1
2014	566	95,0%	538		713	76,8	700	-13
2015	545	95,0%	518		713	76,8	674	-39
2020	573	95,0%	544		713	76,8	709	-4
2025	579	95,0%	550		713	76,8	716	3

Tabelle 62: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfs anerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	868	15,1%	131	131	133	98,5
2010	822	16,2%	133	133	107	124,3
2011	785	40,0%	314		107	
2012	765	40,0%	306		107	
2013	754	40,0%	302		107	
2014	747	40,0%	299		107	
2015	755	40,0%	302		107	
2020	732	50,0%	366		107	
2025	757	50,0%	379		107	

7.3.2 Einzugsbereiche

Abbildung 30: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0411



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind im Sozialdistrikt Haunstetten (0411) relativ stark gestreut. Der Einzugsbereich umfasst alle Sozialregionen, außer der Sozialregion Mitte. Auch aus nicht unmittelbar benachbarten Sozialdistrikten suchen Kinder diese Betreuungseinrichtungen auf. Die meisten Kinder kommen erwartungsgemäß direkt aus dem Sozialdistrikt Haunstetten.

7.4 Sozialdistrikt Göggingen (0412)

7.4.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Die auf den ersten Blick assoziierte Mutmaßung, dass Kiga-Plätze in Krippen- oder Hortplätze umgebaut werden könnten, wird auch in der Bedarfsfortschreibung der 3- bis 6-Jährigen (vgl. Tab. 64) bestätigt. In den Jahren 2011 bis 2015 ist das Platzaufkommen positiv. Es liegt ein Platz-Überschuss von 2 Plätzen im Jahr 2011, über 24 Plätze im Jahr 2012 hin zu 16 Plätzen im Jahr 2015 vor. Auffällig ist hier der hohe Wandel zum Jahr 2020, in dem dann

plötzlich 30 Plätze fehlen. Im Krippen-Bereich ist das Platzaufkommen aufgrund der steigenden Bevölkerungsprognosen der u3-Kinder und der relativ geringen Anzahl bedarfsanerkannter Plätze negativ (vgl. Tab. 63). Hier liegt immer ein Bedarf an ca. 55 bis 80 Plätzen vor.

Im Hort-Bereich lässt sich ebenfalls eine stark defizitäre Betreuungssituation vermuten, da die Anzahl an bedarfsanerkannten Hortplätzen besonders gering ist (vgl. Tab. 65). Als Orientierung kann die Diskrepanz zwischen dem bedarfsanerkannten und dem rechnerisch ermittelten Bedarf an Plätzen herangezogen werden. Ein intensives und verschärftes Monitoring ist bei der Bedarfsplanung empfehlenswert

Auch wenn zwischenzeitliche positive Kompensationsfunktionen im Kiga-Bereich zu vermuten sind, ist für alle drei Alterskohorten eine kurz- und mittelfristige Verbesserung der Betreuungssituation anzustreben.

Abbildung 31: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

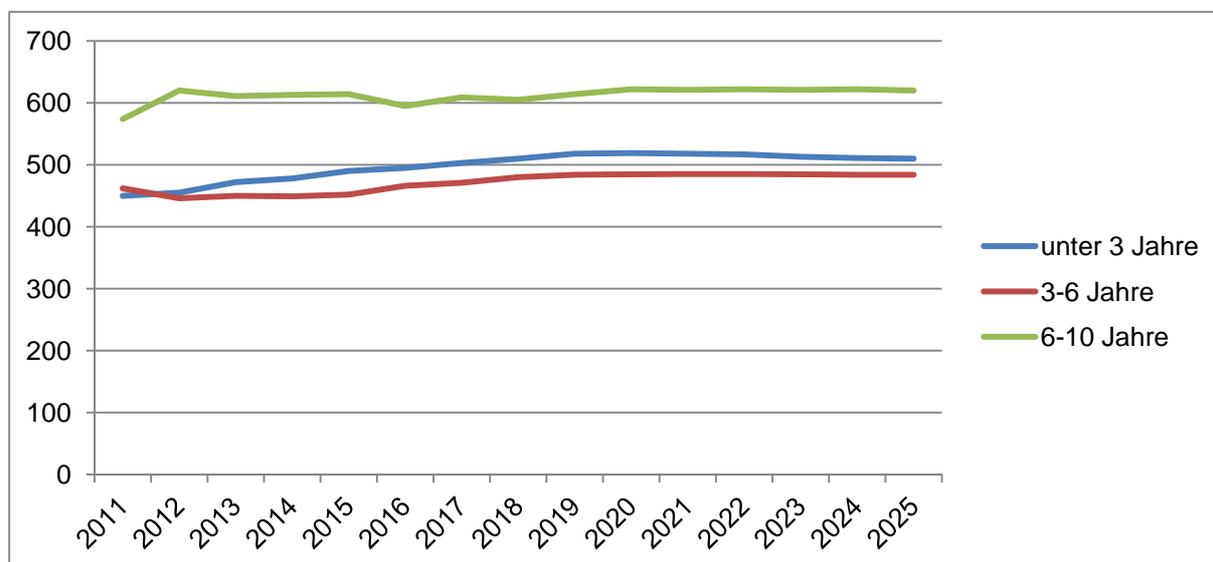


Tabelle 63: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	425	18,6%	79	79	63	125,4	79	0
2010	425	24,7%	105	105	75	140,0	105	0
2011	450	38,0%	171		75	132,7	129	54
2012	455	38,0%	173		75	132,7	130	55
2013	472	38,0%	179		75	132,7	135	60
2014	478	38,0%	182		75	132,7	137	62
2015	490	38,0%	186		75	132,7	140	65
2020	519	40,0%	208		75	132,7	156	81
2025	510	40,0%	204		75	132,7	154	79

Tabelle 64: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412

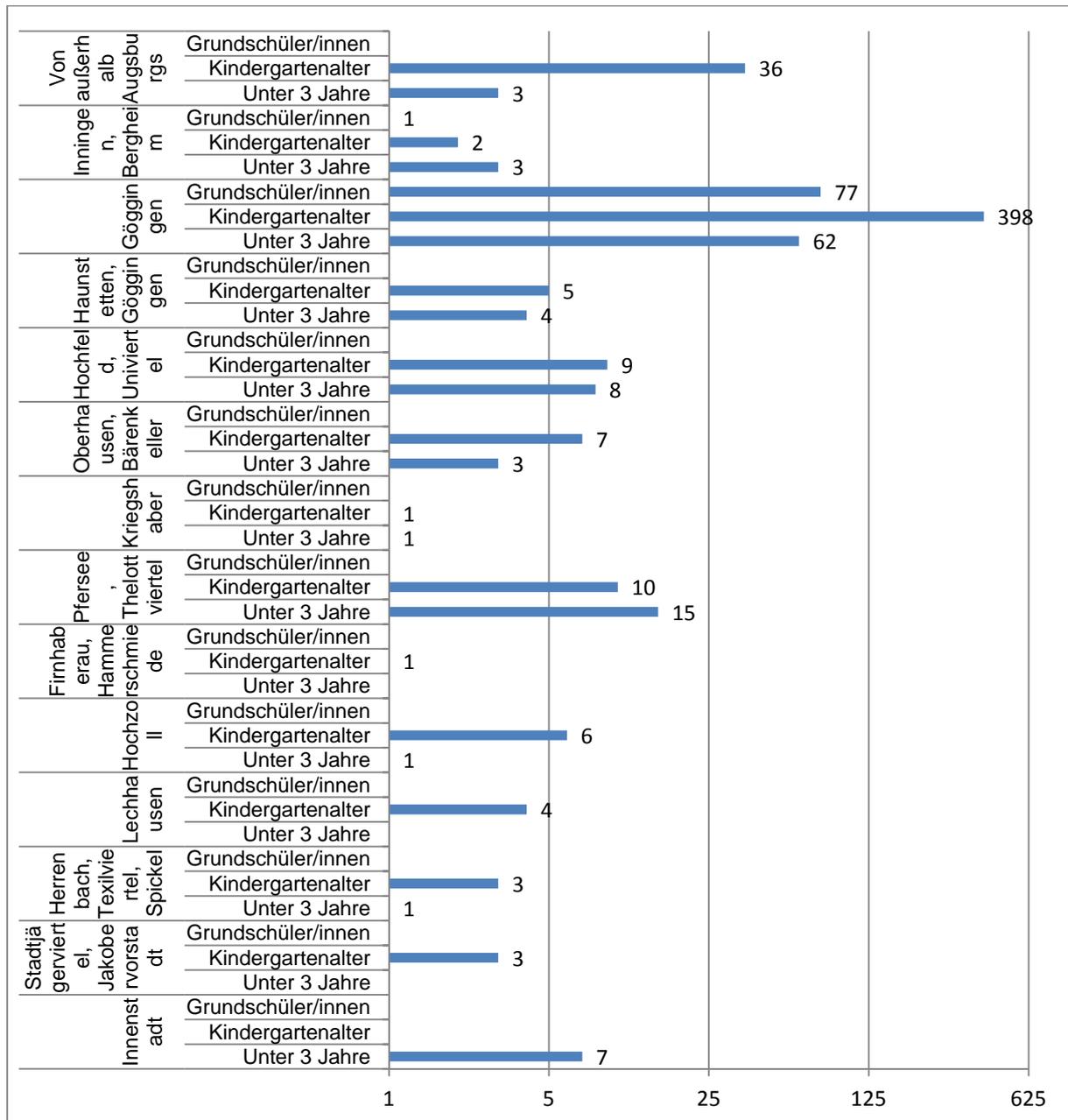
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	423	99,3%	420	420	616	68,0	420	0
2010	450	97,8%	440	440	646	68,0	440	0
2011	462	95,0%	439		646	68,1	644	-2
2012	446	95,0%	424		646	68,1	622	-24
2013	450	95,0%	428		646	68,1	627	-19
2014	449	95,0%	427		646	68,1	626	-20
2015	452	95,0%	429		646	68,1	630	-16
2020	485	95,0%	461		646	68,1	676	30
2025	484	95,0%	460		646	68,1	675	29

Tabelle 65: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfsanerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	539	14,7%	79	79	29	272,4
2010	526	13,3%	70	70	29	241,4
2011	574	40,0%	230		29	
2012	620	40,0%	248		29	
2013	611	40,0%	244		29	
2014	613	40,0%	245		29	
2015	614	40,0%	246		29	
2020	622	50,0%	311		29	
2025	620	50,0%	310		29	

7.4.2 Einzugsbereiche

Abbildung 32: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0412



Die Einzugsbereiche der Betreuungseinrichtungen sind in Göggingen (0412) ziemlich stark gestreut. Göggingen selbst fällt quantitativ am meisten ins Gewicht. Auffällig ist, dass auch Kinder aus nicht benachbarten Sozialdistrikten diese Betreuungseinrichtungen aufsuchen, so dass der Einzugsbereich alle vier Sozialregionen umfasst.

7.5 Sozialdistrikt Inningen, Bergheim (0413)

7.5.1 Bevölkerungsprognosen und Bedarfsfortschreibung

Durch die geringe Anzahl an Plätzen im Krippenbereich (vgl. Tab. 66), ist ein Ausbau des Selben zu empfehlen. Der Korrekturfaktor sollte hier über die Jahre angepasst werden, da durch die geringe Platzzahl seine Aussagekraft schwindet.

Im Bereich der Kiga-Plätze, die im Jahr 2011 mit 27 Plätzen, im Jahr 2015 mit 66 Plätzen und im Jahr 2025 mit 28 Plätzen zu beziffern sind, stellt sich die Lage entspannter dar. Zu beachten ist hierbei jedoch der mit den Jahren sinkende Platz-Überschuss im Kiga-Bereich. Dies lässt sich durch die steigenden Bevölkerungsprognosen begründen, welche sich ebenfalls auch bei den u3-jährigen abzeichnen, so dass sich dort die Betreuungssituation vermutlich auch weiter verschlechtern wird.

Im Hort-Bereich lässt sich anhand der Bevölkerungsprognosen, eine zunächst bessere und dann wieder schlechtere Betreuungssituation vermuten (vgl. Abb. 33).

Insgesamt ist dieser Sozialdistrikt mit einer der besten Betreuungssituation ausgestattet, wobei auch hier vor allem im Krippenbereich kurz- und mittelfristig ein Ausbau notwendig ist.

Eine Erweiterung der Einzugsbereiche (vgl. Abb. 34) durch Kinder aus anderen Sozialdistrikten und somit eine Verbesserung von deren Betreuungssituationen ist darüber hinaus nur bedingt zu empfehlen.

Abbildung 33: Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)

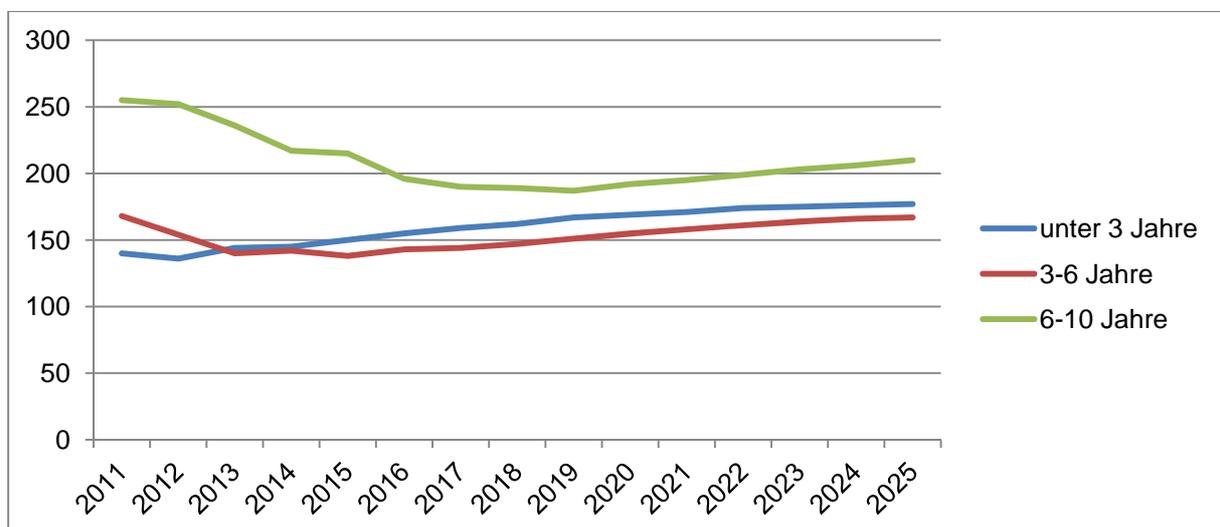


Tabelle 66: Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413

Jahr	Kinder unter 3 mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfseinschätzung laut Elternbefragung	rechnerisch zu betreuende Kinder unter 3 J. laut Bedarfsabschätzung	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder unter 3 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze für Kinder unter 3	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	169	4,7%	8	8	4	200,0	8	0
2010	153	5,2%	8	8	4	200,0	8	0
2011	140	38,0%	53		4	200,0	27	23
2012	136	38,0%	52		4	200,0	26	22
2013	144	38,0%	55		4	200,0	27	23
2014	145	38,0%	55		4	200,0	28	24
2015	150	38,0%	57		4	200,0	29	25
2020	169	40,0%	68		4	200,0	34	30
2025	177	40,0%	71		4	200,0	35	31

Tabelle 67: Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413

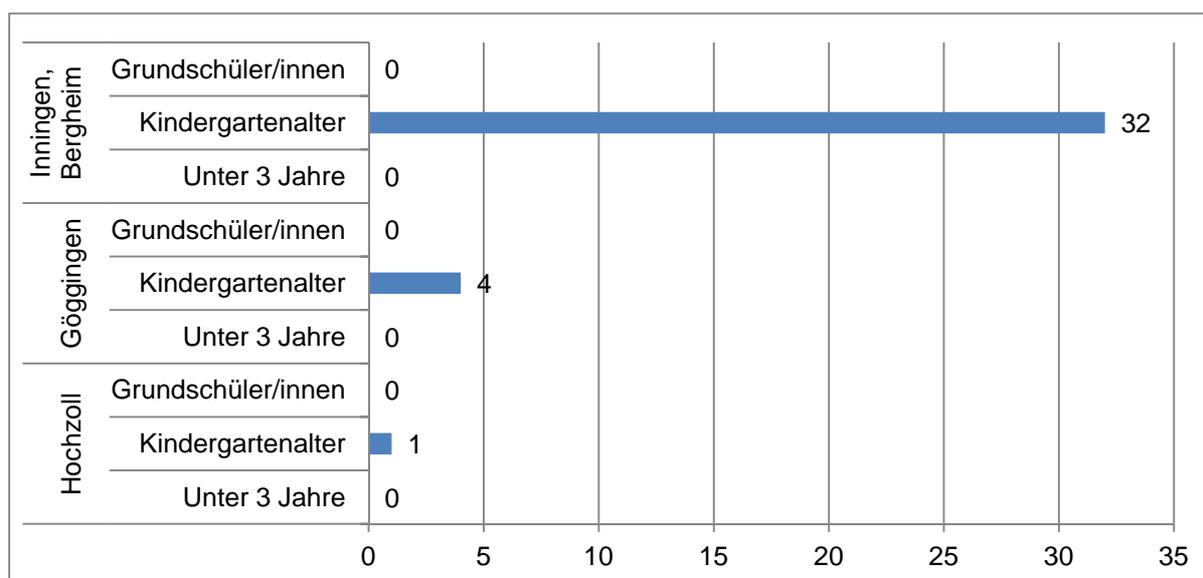
Jahr	Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre mit Wohnsitz in Augsburg	Ziel der Vollversorgung: 95,0%	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	in der Tagesbetreuung versorgte Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahre	Bedarfsanerkannte Plätze in Kindergärten	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut	voraussichtlich notwendige bedarfsanerkannte Platzzahl	ungedeckt
2009	193	91,7%	177	177	247	72,0	177	0
2010	188	96,3%	181	181	247	73,0	181	0
2011	168	95,0%	160		247	72,5	220	-27
2012	154	95,0%	146		247	72,5	202	-45
2013	140	95,0%	133		247	72,5	184	-63
2014	142	95,0%	135		247	72,5	186	-61
2015	138	95,0%	131		247	72,5	181	-66
2020	155	95,0%	147		247	72,5	203	-44
2025	167	95,0%	159		247	72,5	219	-28

Tabelle 68: Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413

Jahr	Kinder zwischen 6 und unter 10 J. mit Wohnsitz in Augsburg	tatsächliche Bedarfs einschätzung laut Elternbefragung	rechnerischer Bedarf zu betreuende Kinder	tatsächlich betreute Grundschul Kinder	Bedarfs anerkannte Hortplätze	auf 100 Plätzen werden X Kinder betreut
2009	310	17,4%	54	54	52	103,8
2010	297	19,9%	59	59	77	76,6
2011	255	40,0%	102		77	
2012	252	40,0%	101		77	
2013	236	40,0%	94		77	
2014	217	40,0%	87		77	
2015	215	40,0%	86		77	
2020	192	50,0%	96		77	
2025	210	50,0%	105		77	

7.5.2 Einzugsbereiche

Abbildung 34: Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0413



Bei der grafischen Darstellung der Einzugsbereiche ist in Inningen, Bergheim (0413) zu berücksichtigen, dass nicht alle Betreuungseinrichtungen dieses Sozialdistriktes Angaben über ihre Einzugsbereiche gemacht haben. Aussagen über die Streuung sind daher nicht gegeben.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Darstellung des Ausbaubedarfs an Betreuungsplätzen für u3-Jährige	6
Abbildung 2:	Darstellung des Ausbaubedarfs an Betreuungsplätzen für 3- bis 6-Jährige	7
Abbildung 3:	Belastungsindex der Stadt Augsburg	11
Abbildung 4:	Darstellung des Belastungsindex für die Stadt Augsburg	12
Abbildung 5:	Belastungsindizes Sozialregion Ost 01	14
Abbildung 6:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 bis 2025)	19
Abbildung 7:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0104	21
Abbildung 8:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	22
Abbildung 9:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0105	24
Abbildung 10:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen	25
Abbildung 11:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0106	27
Abbildung 12:	Belastungsindizes Sozialregion Nord-West	30
Abbildung 13:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 – 2025)	35
Abbildung 14:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0207	38
Abbildung 15:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	39
Abbildung 16:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0208	42
Abbildung 17:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	43
Abbildung 18:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0209	46
Abbildung 19:	Belastungsindizes Sozialregion Mitte 03	48
Abbildung 20:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	53
Abbildung 21:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0301	56
Abbildung 22:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	57
Abbildung 23:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0302	60
Abbildung 24:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	61
Abbildung 25:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0303	63
Abbildung 26:	Belastungsindizes Sozialregion Süd 04	65
Abbildung 27:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	71
Abbildung 28:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0410	73
Abbildung 29:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	74
Abbildung 30:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0411	77
Abbildung 31:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	78
Abbildung 32:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0412	81
Abbildung 33:	Bevölkerungsprognosen der einzelnen Altersstufen (2005 - 2025)	82
Abbildung 34:	Einzugsbereiche der verschiedenen Einrichtungen im Sozialdistrikt 0413	84

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Indikatorenset – Soziodemografische Daten (Teil 1)	8
Tabelle 2:	Indikator I: Migrationsanteil der Alterskohorte	15
Tabelle 3:	Indikator II: Anteil aller 0-3, 3-6, 6-10-Jährigen an allen u15-Jährigen	15
Tabelle 4:	Indikator III: Anteil 0-3, 3-6, 6-10 Jahre in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen bzw. 3-6, 6-10-Jährigen	16
Tabelle 5:	Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren	16
Tabelle 6:	Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und SGB III) an allen Einwohner/Innen zwischen 15 und 65Jahren	17
Tabelle 7:	Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten 0-6, 6-10 Jahre	18
Tabelle 8:	Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten 0-3, 3-6, 6-10 Jahre	18
Tabelle 9:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104	20
Tabelle 10:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104	20
Tabelle 11:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0104	21
Tabelle 12:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105	23
Tabelle 13:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105	23
Tabelle 14:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0105	24
Tabelle 15:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106	26
Tabelle 16:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106	26
Tabelle 17:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0106	27
Tabelle 18:	Indikator I: Migrationsanteil der Alterskohorte	31
Tabelle 19:	Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen	31
Tabelle 20:	Indikator III: Anteil 0-3, 3-6, 6-10 Jahre in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen bzw. 3-6, 6-10-Jährigen	31
Tabelle 21:	Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren	32
Tabelle 22:	Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen Einwohner/Innen zwischen 15 und 65Jahren	32
Tabelle 23:	Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre	34
Tabelle 24:	Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre	34

Tabelle 25:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207	36
Tabelle 26:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207	36
Tabelle 27:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0207	37
Tabelle 28:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kinder im Sozialdistrikt 0208	40
Tabelle 29:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0208	40
Tabelle 30:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kinder im Sozialdistrikt 0208	41
Tabelle 31:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209	44
Tabelle 32:	Bedarfsfortschreibung den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209	44
Tabelle 33:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0209	45
Tabelle 34:	Indikator I: Anteil ausländischer Kinder (gesamt und zwischen 0-3, 3-6, 6-10 Jahren)	49
Tabelle 35:	Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen	49
Tabelle 36:	Indikator III: Anteil u3-Jähriger (3-6, 6-10) in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen (3-6, 6-10)	50
Tabelle 37:	Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren.	50
Tabelle 38:	Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen Einwohner/Innen zwischen 15 und 65Jahren	51
Tabelle 39:	Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre	52
Tabelle 40:	Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre	52
Tabelle 41:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301	54
Tabelle 42:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301	54
Tabelle 43:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0301	55
Tabelle 44:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302	58
Tabelle 45:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302	58
Tabelle 46:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0302	59
Tabelle 47:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303	61

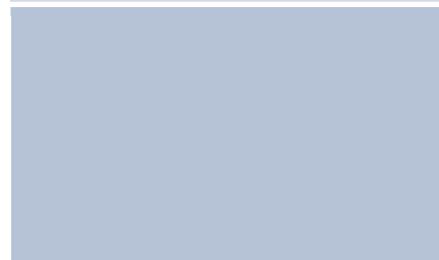
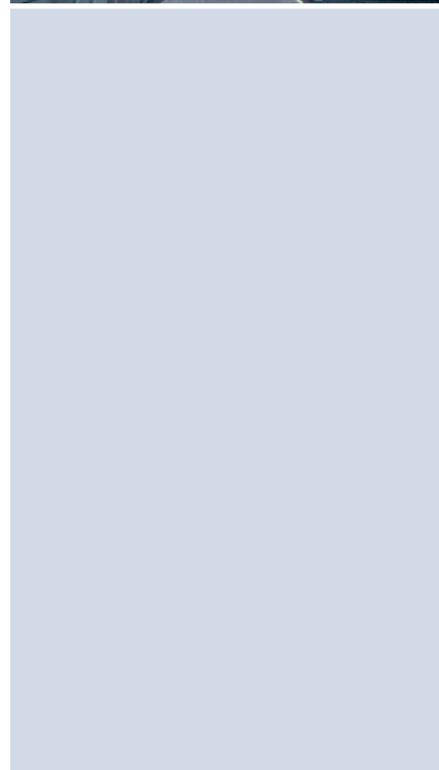
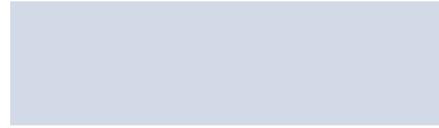
Tabelle 48:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303	62
Tabelle 49:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0303	62
Tabelle 50:	Indikator I: Anteil ausländischer Kinder (gesamt und zwischen 0-3, 3-6, 6-10 Jahren)	66
Tabelle 51:	Indikator II: Anteil u3-, 3- bis 6-, 6- bis 10-Jähriger an allen u15-Jährigen	66
Tabelle 52:	Indikator III: Anteil u3-Jähriger (3-6, 6-10) in Bedarfsgemeinschaften an allen u3-Jährigen (3-6, 6-10)	67
Tabelle 53:	Indikator IV: Anteil Alleinerziehender an allen Haushalten mit mindestens einem, zwei Kindern, drei und mehr Kindern unter 18 Jahren	67
Tabelle 54:	Indikator VI: Anzahl der LeistungsempfängerInnen (SGB II und III) an allen EinwohnerInnen zwischen 15 und 65 Jahren	68
Tabelle 55:	Indikator XI: Hilfen zur Erziehung nach Alterskohorten u6, 6 – 10 Jahre	69
Tabelle 56:	Indikator XII: Befreiung von Kosten der Kindertagesbetreuung nach Alterskohorten u3, 3 – 6 und 6 – 10 Jahre	70
Tabelle 57:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410	71
Tabelle 58:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410	72
Tabelle 59:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0410	72
Tabelle 60:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411	75
Tabelle 61:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411	75
Tabelle 62:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0411	76
Tabelle 63:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412	79
Tabelle 64:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412	79
Tabelle 65:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0412	80
Tabelle 66:	Bedarfsfortschreibung bei den u3-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413	83
Tabelle 67:	Bedarfsfortschreibung bei den 3- bis 6-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413	83
Tabelle 68:	Bedarfsfortschreibung bei den 6- bis 10-jährigen Kindern im Sozialdistrikt 0413	84

Kurzprofil

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS-Frankfurt a.M.) wurde im Jahr 1974 vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) gegründet und ist seit 1991 als rechtlich selbständiger gemeinnütziger Verein organisiert. Der Hauptsitz liegt in Frankfurt am Main. In Berlin unterhält das ISS ein Hauptstadtbüro sowie in Bonn ein Projektbüro.

Das ISS-Frankfurt a.M. beobachtet, analysiert, begleitet und gestaltet Entwicklungsprozesse der Sozialen Arbeit und erbringt wissenschaftliche Dienstleistungen für Ministerien, Kommunen, Wohlfahrtsverbände und Einrichtungsträger. Gefördert wird das Institut durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

- Das Leistungsprofil des ISS-Frankfurt a.M. steht als wissenschaftsbasiertes Fachinstitut für Praxisberatung, Praxisbegleitung und Praxisentwicklung an der Schnittstelle von Praxis, Politik und Wissenschaft der Sozialen Arbeit und gewährleistet damit einen optimalen Transfer.
- Zum Aufgabenspektrum gehören wissenschaftsbasierte Dienstleistungen und Beratung auf den Ebenen von Kommunen, Ländern, Bund und der Europäischen Union sowie der Transfer von Wissen in die Praxis der Sozialen Arbeit und in die Fachöffentlichkeit.
- Die Arbeitsstruktur ist geprägt von praxiserfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, häufig mit Doppelqualifikationen, die ein breites Spektrum von Themenfeldern in interdisziplinären Teams bearbeiten. Dadurch ist das Institut in der Lage, flexibel auf Veränderungen in Gesellschaft und Sozialer Arbeit sowie die daraus abgeleiteten Handlungsanforderungen für Dienstleister, Verwaltung und Politik einzugehen.
- Auf der ISS-Website finden Sie u.a. Arbeitsberichte, Gutachten und Expertisen zum Download. Weitere Informationen zum ISS-Frankfurt a.M. und zu dessen Kooperationen erhalten Sie unter www.iss-ffm.de.





Institut für Sozialarbeit
und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 /95789-0
Telefax +49 (0) 69 /95789-190
E-Mail info@iss-ffm.de
Internet www.iss-ffm.de

